

# **Dormagen**



**Mittendrin : Im Leben**

## **Jahresabschluss**

**für das Haushaltsjahr 2011**

# I. Inhaltsverzeichnis

<b>I. Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>2</b>
<b>II. Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>4</b>
<b>III. Symbolverzeichnis</b> .....	<b>7</b>
<b>IV. Schlussbilanz zum 31. Dezember 2011</b> .....	<b>8</b>
<b>V. Feingliederung Aktivseite zum 31. Dezember 2011</b> .....	<b>9</b>
<b>VI. Feingliederung Passivseite zum 31. Dezember 2011</b> .....	<b>10</b>
<b>VII. Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2011</b> .....	<b>11</b>
<b>VIII. Finanzrechnung für das Haushaltsjahr 2011</b> .....	<b>12</b>
<b>IX. Anhang zum Jahresabschluss 2011</b> .....	<b>13</b>
1. Allgemeines .....	13
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze .....	15
3. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen .....	18
3.1 Aktivseite .....	18
3.2 Passivseite .....	36
4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung .....	51
5. Erläuterungen zur Finanzrechnung .....	52
6. Ergänzungen .....	53
6.1 Aufgliederung Sonstige Rückstellungen .....	53
6.2 Bestehende Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften .....	53
6.3 Verpflichtungen aus Leasingverträgen .....	53
6.4 Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten .....	54
6.5 Angaben zu Rechtstreitigkeiten .....	54
<b>X. Anlagen</b> .....	<b>56</b>
Anlage 1: Teilergebnisrechnungen .....	56
Anlage 2: Teilfinanzrechnungen .....	68
Anlage 3: Anlagenspiegel .....	80
Anlage 4: Forderungsspiegel .....	82
Anlage 5: Verbindlichkeitspiegel .....	83
Anlage 6: Rückstellungsspiegel .....	84
<b>XI. Lagebericht zum Jahresabschluss 2011</b> .....	<b>85</b>
1. Vorbemerkungen .....	85
2. Rahmenbedingungen der gemeindlichen Verwaltungstätigkeit .....	85

3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage .....	87
3.1 Übersicht Bilanzstruktur.....	87
3.2 Vermögens- und Schuldenlage .....	89
3.3 Finanzlage.....	90
3.4 Ertragslage .....	92
4. Wichtige Vorgänge und Nachträge .....	103
5. Chancen und Risiken zukünftiger Entwicklung .....	105
5.1 Risiken.....	105
5.2 Chancen .....	110
5.3 Prognosebericht .....	111
6. Verantwortlichkeiten.....	114
7. Kennzahlen .....	117

## II. Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Abwasserbeseitigungsanl.	Abwasserbeseitigungsanlage
AG	Aktiengesellschaft
AiB	Anlagen im Bau
allg.	allgemein
AM	Aufsichtsratsmitglied
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
ARAP	aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
ASP	Abenteuerspielplatz
Ausgl.rücklage	Ausgleichsrücklage
AV	Anlagevermögen
BauGB	Baugesetzbuch
BeamtVG	Beamtenversorgungsgesetz
BewG	Bewertungsgesetz
Bpl.	Bebauungsplan
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa ("ungefähr")
CMS	Constant-Maturity-Swap
CO	Kohlenstoffmonoxid
d. h.	das heißt
DoS	Dormagener Sozialdienst gGmbH
DS	Drucksache
dt.	Deutsche
e. V.	eingetragener Verein
ED	Eigenbetrieb Dormagen
eG	eingetragene Genossenschaft
EK	Eigenkapital
Ertr.	Erträge
etc.	et cetera ("und die Übrigen")
evd	energieversorgung dormagen gmbh
f.	folgende
ff.	fortfolgende
Ford.	Forderung
GemHVO NRW	Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
GewSt	Gewerbesteuer
GFG	Gemeindefinanzierungsgesetz
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GPA NRW	Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen
Grundst.	Grundstücke
grundstücksgl.	grundstücksgleiche
GV	Gemeindeverbände
GVM	Mitglied der Gesellschafterversammlung
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HGB	Handelsgesetzbuch
i. d. R.	in der Regel
i. V. m.	in Verbindung mit
i. H. v.	in Höhe von
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland
immat.	immaterielle
inkl.	inklusive
IT	Informationstechnik
KAG	Kommunalabgabengesetz
KDVZ	Kommunale Datenverarbeitungszentrale
kfr.	kurzfristig
KiBiZ	Kinderbildungsgesetz
KiföG	Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege
KSD	Kultur- und Sportbetrieb Dormagen
KVR-Fonds	Kommunaler Versorgungsrücklagen-Fonds
lfd.	laufende
lfr.	langfristige
lt.	laut
LVR	Landschaftsverband Rheinland
mbH	mit beschränkter Haftung
Mio.	Million
NGK	Norbert-Gymnasium Knechtsteden
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
nördl.	nördlich
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
o. g.	oben genannt
o. a.	oben angegeben
ö.-r.	öffentlich-rechtliche
ordentl.	ordentlich

P+R	Park and ride
PRAP	passiver Rechnungsabgrenzungsposten
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
rd.	rund
RTW	Rettungswagen
s.	siehe
SAV	Sachanlagevermögen
Sicherheitsanl.	Sicherheitsanlagen
SoPo	Sonderposten
stellv.	stellvertretend
Streckenausr.	Streckenausrüstung
südöstl.	südöstlich
SVGD	Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
TAG	Tagesbetreuungsausbaugesetz
TBD	Technische Betriebe Dormagen AöR
TfK	Tageseinrichtung für Kinder
Tranferl.	Transferleistungen
TUIV	Technikunterstützte Informationsverarbeitung
u.	und
u. a.	unter anderem
u. ä.	und ähnliche
UV	Umlaufvermögen
UVG	Unterhaltsvorschussgesetz
VA	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Verb.	Verbindlichkeiten
Verk.-lenkungsanl.	Verkehrslenkungsanlagen
VGD	Verkehrsgesellschaft Dormagen
VGG	Vermögensgegenstand
vgl.	vergleiche
VM	Verwaltungsratsmitglied
WEG	Wohnungseigentümergeinschaft
z. B.	zum Beispiel

### III. Symbolverzeichnis

%	Prozent
<	kleiner
>	größer
§	Paragraf
§§	Paragrafen
€	Euro
€/m <sup>2</sup>	Euro pro Quadratmeter
km <sup>2</sup>	Quadratkilometer
T€	Tausend Euro

## IV. Schlussbilanz zum 31. Dezember 2011

### Schlussbilanz der Stadt Dormagen

Aktivseite	31.12.2011	31.12.2010	Passivseite	31.12.2011	31.12.2010
	€	€		€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>294.864.714,31</b>	<b>292.927.605,62</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>147.936.603,33</b>	<b>149.879.882,85</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16.724,22	31.454,18	I. Allgemeine Rücklage; davon Deckungsrücklage 85.737,00 €	137.039.842,02	137.039.842,02
II. Sachanlagen	159.015.982,57	160.856.575,05	II. Sonderrücklagen	0,00	0,00
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	32.204.108,41	32.283.914,16	III. Ausgleichsrücklage	12.840.040,83	15.523.770,12
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.605.519,58	1.429.160,99	IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-1.943.279,52	-2.683.729,29
3. Infrastrukturvermögen	119.568.511,28	120.979.780,18			
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	36.797,00	37.694,49	<b>B. Sonderposten</b>	<b>66.313.864,80</b>	<b>67.163.026,33</b>
5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	I. Zuwendungen	24.019.371,87	24.057.985,06
6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.201.866,73	2.319.854,42	II. Beiträge	41.063.869,83	41.611.597,41
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.579.830,10	1.558.693,79	III. Gebührenaussgleich	1.230.623,10	1.493.443,86
8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	1.819.349,47	2.247.477,02	IV. Sonstige Sonderposten	0,00	0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>135.832.007,52</b>	<b>132.039.576,39</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.559.765,96	35.059.765,96	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>71.658.819,37</b>	<b>70.780.324,31</b>
2. Beteiligungen	280.535,03	280.535,03	I. Pensionsverpflichtungen	67.229.417,00	63.857.651,00
3. Sondervermögen	98.932.083,03	95.539.883,03	II. Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	790.871,60	790.871,60	III. Instandhaltungsrückstellungen	0,00	0,00
5. Ausleihungen	268.751,90	368.520,77	IV. Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5	4.429.402,37	6.922.673,31
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>34.528.081,63</b>	<b>40.528.535,49</b>			
I. Vorräte	24.453,74	23.933,04	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>47.419.820,24</b>	<b>47.480.747,36</b>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.453,74	23.933,04	I. Anleihen	0,00	0,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	II. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>34.293.744,43</b>	<b>40.155.866,12</b>	III. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	35.091.882,42	30.269.799,24
1. Ö.-r. Ford. und Ford. aus Transferleistungen	4.582.536,53	5.830.850,47	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
2. Privatrechtliche Forderungen	29.405.495,61	32.856.104,88	35.091.882,42 €		
3. sonstige Vermögensgegenstände	305.712,29	1.468.910,77	IV. Verb. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichk.	91.219,63	97.350,09
<b>III. Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
<b>IV. Liquide Mittel</b>	<b>209.883,46</b>	<b>348.736,33</b>	18.707,32 €		
<b>C. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>5.542.411,67</b>	<b>3.624.247,26</b>	V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.866.923,31	2.387.628,87
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			1.851.878,73 €		
			VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	224.725,22	1.759.494,90
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			224.725,22 €		
			VII. Sonstige Verbindlichkeiten	1.134.544,07	3.731.343,17
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			1.132.489,80 €		
			VIII. erhaltene Anzahlungen	9.010.525,59	9.235.131,09
			<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.606.099,87</b>	<b>1.776.407,52</b>
<b>Summe Aktivseite</b>	<b>334.935.207,61</b>	<b>337.080.388,37</b>			
			<b>Summe Passivseite</b>	<b>334.935.207,61</b>	<b>337.080.388,37</b>

## V. Feingliederung Aktivseite zum 31. Dezember 2011

### Schlussbilanz der Stadt Dormagen

Aktivseite		31.12.2011	31.12.2010	
	€	€	€	Veränderung ggü. Vorjahr
<b>A. Anlagevermögen</b>		<b>294.864.714,31</b>	<b>292.927.605,62</b>	<b>0,66%</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>16.724,22</b>	<b>31.454,18</b>	<b>-46,83%</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>159.015.982,57</b>	<b>160.856.575,05</b>	<b>-1,14%</b>
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte		32.204.108,41	32.283.914,16	-0,25%
1.1 Grünflächen	18.421.564,60		18.374.262,33	0,26%
1.2 Ackerland	4.858.643,26		4.796.525,94	1,30%
1.3 Wald, Forsten	462,00		462,00	0,00%
1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	8.923.438,55		9.112.663,89	-2,08%
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte		1.605.519,58	1.429.160,99	12,34%
2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.069.031,92		1.081.348,43	-1,14%
2.2 Schulen	0,00		0,00	0,00%
2.3 Wohnbauten	418.231,80		219.680,99	90,38%
2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	118.255,86		128.131,57	-7,71%
3. Infrastrukturvermögen		119.568.511,28	120.979.780,18	-1,17%
3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	52.707.892,15		52.683.309,15	0,05%
3.2 Brücken und Tunnel	5.330.851,90		5.435.107,35	-1,92%
3.3 Gleisanlagen mit Streckenausr. und Sicherheitsanl.	0,00		0,00	0,00%
3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanl.	0,00		0,00	0,00%
3.5 Straßen, Wege, Plätze und Verk.-lenkungsanl.	61.501.830,71		62.831.489,37	-2,12%
3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	27.936,52		29.874,31	-6,49%
4. Bauten auf fremden Grund und Boden		36.797,00	37.694,49	-2,38%
5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		0,00	0,00	0,00%
6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		2.201.866,73	2.319.854,42	-5,09%
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.579.830,10	1.558.693,79	1,36%
8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		1.819.349,47	2.247.477,02	-19,05%
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>135.832.007,52</b>	<b>132.039.576,39</b>	<b>2,87%</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		35.559.765,96	35.059.765,96	1,43%
2. Beteiligungen		280.535,03	280.535,03	0,00%
3. Sondervermögen		98.932.083,03	95.539.883,03	3,55%
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		790.871,60	790.871,60	0,00%
5. Ausleihungen		268.751,90	368.520,77	-27,07%
5.1 an verbundene Unternehmen	0,00		0,00	0,00%
5.2 an Beteiligungen	0,00		0,00	0,00%
5.3 an Sondervermögen	0,00		0,00	0,00%
5.4 Sonstige Ausleihungen	268.751,90		368.520,77	-27,07%
<b>B. Umlaufvermögen</b>		<b>34.528.081,63</b>	<b>40.528.535,49</b>	<b>-14,81%</b>
<b>I. Vorräte</b>		<b>24.453,74</b>	<b>23.933,04</b>	<b>2,18%</b>
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe		24.453,74	23.933,04	2,18%
2. geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00%
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>34.293.744,43</b>	<b>40.155.866,12</b>	<b>-14,60%</b>
1. Ö.-r. Forderungen und Forderungen aus Transferl.		4.582.536,53	5.830.850,47	-21,41%
1.1 Gebühren	1.164.019,58		1.152.280,24	1,02%
1.2 Beiträge	6.662,04		177.540,24	-96,25%
1.3 Steuern	1.074.800,75		1.225.760,10	-12,32%
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	1.085.075,95		1.565.961,19	-30,71%
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.251.978,21		1.709.308,70	-26,76%
2. Privatrechtliche Forderungen		29.405.495,61	32.856.104,88	-10,50%
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	330.685,64		1.465.955,00	-77,44%
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	17.572,30		24.507,48	-28,30%
2.3 gegen verbundene Unternehmen	20.730.617,81		16.054.771,03	29,12%
2.4 gegen Beteiligungen	0,00		0,00	0,00%
2.5 gegen Sondervermögen	8.326.619,86		15.310.871,37	-45,62%
3. Sonstige Vermögensgegenstände		305.712,29	1.468.910,77	-79,19%
<b>III. Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00%</b>
<b>IV. Liquide Mittel</b>		<b>209.883,46</b>	<b>348.736,33</b>	<b>-39,82%</b>
<b>C. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>5.542.411,67</b>	<b>3.624.247,26</b>	<b>52,93%</b>
<b>Summe Aktivseite</b>		<b>334.935.207,61</b>	<b>337.080.388,37</b>	<b>-0,64%</b>

## VI. Feingliederung Passivseite zum 31. Dezember 2011

### Schlussbilanz der Stadt Dormagen

Passivseite		31.12.2011	31.12.2010	
	€	€	€	Veränderung ggü. Vorjahr
<b>A. Eigenkapital</b>		<b>147.936.603,33</b>	<b>149.879.882,85</b>	<b>-1,30%</b>
I. Allgemeine Rücklage		137.039.842,02	137.039.842,02	0,00%
- davon Deckungsrücklage 85.737,00 €				
II. Sonderrücklagen		0,00	0,00	0,00%
III. Ausgleichsrücklage		12.840.040,83	15.523.770,12	-17,29%
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag		-1.943.279,52	-2.683.729,29	27,59%
<b>B. Sonderposten</b>		<b>66.313.864,80</b>	<b>67.163.026,33</b>	<b>-1,26%</b>
I. Zuwendungen		24.019.371,87	24.057.985,06	-0,16%
II. Beiträge		41.063.869,83	41.611.597,41	-1,32%
III. Gebührenaussgleich		1.230.623,10	1.493.443,86	-17,60%
IV. Sonstige Sonderposten		0,00	0,00	0,00%
<b>C. Rückstellungen</b>		<b>71.658.819,37</b>	<b>70.780.324,31</b>	<b>1,24%</b>
I. Pensionsverpflichtungen		67.229.417,00	63.857.651,00	5,28%
II. Rückstellungen für Deponien und Altlasten		0,00	0,00	0,00%
III. Instandhaltungsrückstellungen		0,00	0,00	0,00%
IV. Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5		4.429.402,37	6.922.673,31	-36,02%
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		<b>47.419.820,24</b>	<b>47.480.747,36</b>	<b>-0,13%</b>
I. Anleihen		0,00	0,00	0,00%
II. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		0,00	0,00	0,00%
1. von verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	0,00%
2. von Beteiligungen	0,00		0,00	0,00%
3. von Sondervermögen	0,00		0,00	0,00%
4. vom öffentlichen Bereich	0,00		0,00	0,00%
5. vom privaten Kreditmarkt	0,00		0,00	0,00%
III. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung		35.091.882,42	30.269.799,24	15,93%
IV. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		91.219,63	97.350,09	-6,30%
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.866.923,31	2.387.628,87	-21,81%
VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		224.725,22	1.759.494,90	-87,23%
VII. Sonstige Verbindlichkeiten		1.134.544,07	3.731.343,17	-69,59%
VIII. Erhaltene Anzahlungen		9.010.525,59	9.235.131,09	-2,43%
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>1.606.099,87</b>	<b>1.776.407,52</b>	<b>-9,59%</b>
<b>Summe Passivseite</b>		<b>334.935.207,61</b>	<b>337.080.388,37</b>	<b>-0,64%</b>

## VII. Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2011

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	58.124.652,14	55.419.000,00	64.343.218,42	8.924.218,42
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	24.566.223,14	23.274.300,00	24.125.116,67	850.816,67
3	+ Sonstige Transfererträge	255.473,59	418.500,00	452.606,40	34.106,40
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	14.442.449,12	13.956.800,00	14.606.777,02	649.977,02
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	629.813,01	565.300,00	582.280,61	16.980,61
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.484.698,13	8.401.400,00	9.089.008,03	687.608,03
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	11.054.799,09	10.865.300,00	9.188.143,32	-1.677.156,68
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	117.558.108,22	112.900.600,00	122.387.150,47	9.486.550,47
11	- Personalaufwendungen	26.324.618,05	25.837.900,00	28.512.427,09	-2.674.527,09
12	- Versorgungsaufwendungen	548.599,38	402.000,00	1.081.298,78	-679.298,78
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.106.815,16	15.501.300,00	13.499.931,94	2.001.368,06
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.930.536,73	7.505.400,00	3.573.920,49	3.931.479,51
15	- Transferaufwendungen	53.800.477,01	56.980.800,00	58.004.785,61	-1.023.985,61
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	23.391.403,21	14.056.600,00	19.947.509,00	-5.890.909,00
17	= Ordentliche Aufwendungen	121.102.449,54	120.284.000,00	124.619.872,91	-4.335.872,91
18	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>-3.544.341,32</b>	<b>-7.383.400,00</b>	<b>-2.232.722,44</b>	<b>5.150.677,56</b>
19	+ Finanzerträge	1.211.223,62	1.809.400,00	1.119.117,76	-690.282,24
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	350.611,59	1.637.000,00	829.674,84	807.325,16
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>860.612,03</b>	<b>172.400,00</b>	<b>289.442,92</b>	<b>117.042,92</b>
22	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>-2.683.729,29</b>	<b>-7.211.000,00</b>	<b>-1.943.279,52</b>	<b>5.267.720,48</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>-2.683.729,29</b>	<b>-7.211.000,00</b>	<b>-1.943.279,52</b>	<b>5.267.720,48</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## VIII. Finanzrechnung für das Haushaltsjahr 2011

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	57.722.897,05	55.419.000,00	64.370.993,82	8.951.993,82
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	22.454.347,12	22.224.500,00	22.350.241,33	125.741,33
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	171.950,73	418.500,00	248.559,98	-169.940,02
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.156.876,72	12.128.500,00	12.712.839,49	584.339,49
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	618.971,91	565.300,00	700.696,54	135.396,54
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	8.961.677,29	8.401.400,00	8.526.319,21	124.919,21
7	+ Sonstige Einzahlungen	8.669.438,85	3.703.400,00	3.673.447,29	-29.952,71
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.248.429,94	1.809.400,00	1.088.630,39	-720.769,61
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	112.004.589,61	104.670.000,00	113.671.728,05	9.001.728,05
10	- Personalauszahlungen	22.623.490,42	22.966.000,00	23.606.108,38	-640.108,38
11	- Versorgungsauszahlungen	393.069,74	402.000,00	396.591,25	5.408,75
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.388.475,17	15.501.300,00	13.512.710,83	1.988.589,17
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	339.626,18	1.637.000,00	878.208,06	758.791,94
14	- Transferauszahlungen	56.361.509,30	57.130.600,00	62.075.784,06	-4.945.184,06
15	- Sonstige Auszahlungen	22.979.673,61	14.057.100,00	21.382.123,03	-7.325.023,03
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	116.085.844,42	111.694.000,00	121.851.525,61	-10.157.525,61
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	-4.081.254,81	-7.024.000,00	-8.179.797,56	-1.155.797,56
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.902.278,52	2.176.000,00	2.005.253,84	-170.746,16
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	3.942.462,06	6.386.000,00	4.136.915,33	-2.249.084,67
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	2.430.196,64	1.419.000,00	1.199.473,19	-219.526,81
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	19.526,77	19.526,77
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	8.274.937,22	9.981.000,00	7.361.169,13	-2.619.830,87
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.336.143,52	851.000,00	523.328,67	327.671,33
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	723.503,38	1.851.000,00	1.385.193,64	465.806,36
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	542.834,13	1.243.200,00	382.834,42	860.365,58
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	3.892.200,00	3.892.200,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	180.000,00	540.000,00	-360.000,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.602.481,03	8.017.400,00	6.723.556,73	1.293.843,27
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	5.672.456,19	1.963.600,00	637.612,40	-1.325.987,60
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	1.591.201,38	-5.060.400,00	-7.542.185,16	-2.481.785,16
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	107.087,94	100.000,00	101.798,79	-1.798,79
34	+ Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	11.161.279,06	0,00	3.276.445,29	-3.276.445,29
35	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	0,00	600,00	0,00	600,00
36	- Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	12.831.117,80	0,00	-3.838.292,82	3.838.292,82
37	= <b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	-1.562.750,80	99.400,00	7.216.536,90	560.648,74
38	= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 37)	28.450,58	-4.961.000,00	-325.648,26	-1.921.136,42
39	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	277.585,64	0,00	348.736,33	348.736,33
40	+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	42.700,11	0,00	186.795,38	-186.795,38
41	= <b>Liquide Mittel</b> (= Zeilen 38, 39 und 40)	348.736,33	-4.961.000,00	209.883,46	-1.759.195,47

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## IX. Anhang zum Jahresabschluss 2011

### 1. Allgemeines

Die Stadt Dormagen (Stadt) ist eine kreisangehörige Gebietskörperschaft mit den Stadtteilen Broich, Delhoven, Delrath, Dormagen, Gohr, Hackenbroich, Hackhausen, Horrem, Knechtsteden, Nievenheim, Rheinfeld, St. Peter, Straberg, Stürzelberg, Ückerath und Zons.

Die Einwohnerzahl zum 31.12.2011 betrug 63.035.

Die Bedienstetenzahlen der Stadt Dormagen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
Beamtinnen/Beamte	203	208
zzgl. Anwärterinnen/Anwärter	11	5
tariflich Beschäftigte	312	325
zzgl. (Vor-)Praktikanten	3	11
zzgl. Auszubildende	6	6
	<b>535</b>	<b>555</b>

Die Stadt Dormagen hat zum 01.01.2008 die bisherige kamerale Haushaltsplanung und Haushaltsausführung vollständig auf das System der doppelten Buchführung nach den Grundsätzen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) umgestellt.

Der Jahresabschluss der Stadt Dormagen wurde unter Anwendung des § 95 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) sowie der Bestimmungen des sechsten Abschnittes der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) aufgestellt. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Dormagen vermitteln.

Der Jahresabschluss besteht aus:

- der Ergebnisrechnung,
- der Finanzrechnung,
- den Teilrechnungen,
- der Bilanz,
- dem Anhang
- und dem Lagebericht.

### **Inhalt des Anhanges**

Gemäß § 44 GemHVO NRW sind im Anhang zu den Posten der Bilanz und den Positionen der Ergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte diese beurteilen können. Die Verwendung von Vereinfachungsregeln und Schätzungen sind zu beschreiben. Darüber hinaus sind die im Verbindlichkeitspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben, darzustellen.

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen  
Rundungsdifferenzen in Höhe von  $\pm$  einer Einheit auftreten.

## **2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Erfassung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt unter Beachtung der Vorschriften des NKF NRW in der jeweils aktuell gültigen Fassung. Sofern das NKF keine eigenständigen Regelungen vorsieht, wird auf die einschlägigen Vorschriften der handelsrechtlichen Bilanzierung auf Grundlage des Handelsgesetzbuches (HGB) zurückgegriffen.

### **Allgemeines zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Bei der Bilanzierung sind die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung gem. §§ 32 ff. GemHVO NRW anzuwenden. Insbesondere sind folgende allgemeine Grundsätze zu beachten:

#### **Prinzip der Einzelbewertung**

Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln zu bewerten. Wertminderungen können nicht mit Wertsteigerungen verrechnet werden.

#### **Vorsichtsprinzip**

Es ist vorsichtig zu bewerten, d. h. alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, müssen berücksichtigt werden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

#### **Prinzip der Bilanzkontinuität**

Die gewählte Form der Darstellung der Bilanz ist möglichst beizubehalten.

#### **Stetigkeit der Bewertungsmethode**

Einmal angewandte Bewertungsmethoden sind möglichst beizubehalten. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang zu erläutern.

#### **Realisationsprinzip**

Gewinne dürfen nur berücksichtigt werden, wenn sie bis zum Bilanzstichtag realisiert wurden.

### **Imparitätsprinzip**

Während Gewinne erst dann ausgewiesen werden dürfen, wenn sie durch Umsatz realisiert worden sind, müssen Verluste dagegen bereits ausgewiesen werden, wenn deren Eintritt wahrscheinlich ist (gewollte Ungleichbehandlung von Gewinnen und Verlusten).

### **Wertaufhellungsprinzip**

Aus dem Wertaufhellungsprinzip ergibt sich, dass im Jahresabschluss alle Verluste und Risiken berücksichtigt werden müssen, die zwar bis zum Abschlussstichtag entstanden, aber erst in dem Zeitraum zwischen Abschlussstichtag und dem Tag der Erstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Dabei müssen die neuen Erkenntnisse einen bereits bestehenden Sachverhalt aufhellen.

### **Periodisierungsprinzip**

Aufwendungen und Erträge sind unabhängig von den Zahlungszeitpunkten in dem Jahr zu berücksichtigen, in dem sie entstanden sind.

Voraussetzungen für die Bilanzierung eines Vermögensgegenstandes sind gem. § 33 Abs. 1 GemHVO NRW das wirtschaftliche Eigentum und die selbstständige Bewertbarkeit des einzelnen Anlagegutes.

Die in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 ermittelten vorsichtig geschätzten Zeitwerte für die Vermögensgegenstände gelten für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- und Herstellungskosten. Zugänge zum Anlagevermögen nach dem Eröffnungsbilanzzeitpunkt wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten gem. § 33 Abs. 2 und 3 GemHVO NRW bewertet.

Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig linear gem. § 35 Abs. 2 GemHVO NRW abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird grundsätzlich unter Zugrundelegung der Abschreibungstabelle der Stadt Dormagen festgelegt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG), deren Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 60 und 410 € netto betragen, werden grundsätzlich im Zugangsjahr voll abgeschrieben (§ 33 Abs. 4 GemHVO NRW).

Forderungen und sonstige Verbindlichkeiten werden in der Regel mit dem Nominalwert bilanziert. Den möglichen Ausfallrisiken werde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Abweichend davon werde z. B. für die Erstattungsansprüche aus Pensionsverpflichtungen gegenüber anderen Kommunen nach § 107b des Gesetzes über die Versorgung der Beamten und Richter des Bundes (BeamtVG) der Barwert der Forderung angesetzt.

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Verpflichtungen in angemessener Höhe. Die Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen (z. B. Leibrenten), zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

### 3. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen

Die Bilanzsumme der Schlussbilanz zum Stichtag 31.12.2011 hat sich im Vergleich zur Schlussbilanz zum Stichtag 31.12.2010 von 337.080.388,37 € auf 334.935.207,61 € verringert.

#### 3.1 Aktivseite

Die Aktivseite der Bilanz stellt die Mittelverwendung dar. Die Bezeichnung der Posten findet sich in der Feingliederung der Aktivseite wieder.

#### A. Anlagevermögen

Beim Anlagevermögen sind nur die Gegenstände auszuweisen, die bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Anlagevermögen beinhaltet somit die mittel- und langfristig gebundenen Finanzmittel des Unternehmens.

#### A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Immateriellen Vermögensgegenstände enthalten ausschließlich Softwarelizenzen.

Bilanzposition	Wert 31.12.2010	Zugang	Abgang	Abschreibung	Wert 31.12.2011
	T€	T€	T€	T€	T€
A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände	31,5	2,8	0,0	17,6	16,7

#### A.II. Sachanlagen

Sachanlagen sind materielle Vermögensgegenstände, die sich auf Grund ihrer Betriebsnotwendigkeit zum dauerhaften Verbleib im Eigentum der Stadt befinden. Dabei zählen die Grundstücke zum nicht abnutzbaren Vermögen, d. h. auf diese Vermögensgegenstände werden keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

#### A.II.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Insgesamt sind in der Bilanz der Stadt Dormagen zum 31.12.2011 unbebaute Grundstücke i. H. v. 32.204 T€ bilanziert. Damit verringert sich der Wert gegenüber der Schlussbilanz zum 31.12.2010 von 32.284 T€ um 80 T€.

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte werden in der Bilanz folgendermaßen untergliedert:

- **Grünflächen:** Zu den Grünflächen gehören Ausgleichsflächen, Grünflächen (inkl. Aufwuchs), Grünland, Gartenland (inkl. Aufwuchs), Schutzflächen, verpachtete Sportflächen und Wasserflächen.
- **Ackerland:** Hierunter fallen alle Ackerlandgrundstücke.
- **Wald, Forsten:** Hier werden die nicht an die Technische Betriebe Dormagen AöR (TBD) ausgelagerten Waldgrundstücke bilanziert.
- **Sonstige unbebaute Grundstücke:** Diese Position umfasst Festplätze, Gewerbe-, Wohn- und Bauerwartungsland, Versorgungs-, Gemeinbedarfs- sowie Erbbaurechtgebergrundstücke.

Bilanzposition	Wert 31.12.2010	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Wert 31.12.2011
	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.1.1 Grünflächen	18.374,3	67,5	20,2	0,0	<b>18.421,6</b>
A.II.1.2 Ackerland	4.796,5	62,1	0,0	0,0	<b>4.858,6</b>
A.II.1.3 Wald, Forsten	0,5	0,0	0,0	0,0	<b>0,5</b>
A.II.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	9.112,7	198,2	387,4	0,0	<b>8.923,4</b>
Summe	32.283,9	327,8	407,6	0,0	<b>32.204,1</b>

Die Daten zu den Grundstücken stammen aus Auszügen des Katasteramts. Die Bewertung der Grundstücke für die Eröffnungsbilanz wurde differenziert nach Grundstückstypen vorgenommen. Der Grundstückswert errechnet sich entweder mit einem festen Preis pro Quadratmeter, unabhängig von der Lage des Grundstücks oder auf Grundlage des jeweiligen Bodenrichtwertes des Grundstücks mit einem sich nach der Nutzungsart richtenden Bewertungsmultiplikators. Die seit dem Jahr 2008 erworbenen Flächen wurden mit dem Kaufpreis einschließlich der Grunderwerbsnebenkosten aktiviert. Bei Grundstücken, die im Rahmen der Umlegung untergegangen sind, erfolgte die Bewertung der neu entstandenen Grundstücke auf Basis der Buchwerte der in die Umlegung eingebrachten Grundstücke der Stadt Dormagen plus aller aktivierbaren Zahlungen, die im Rahmen der Umlegung entstanden sind. Die Aufteilung der Werte auf die neuen Grundstücke erfolgte einerseits anhand der Größe und andererseits anhand der Nutzungsart. Aus der Umlegung entstandene Wohn-

baulandgrundstücke wurden zudem als Zugänge in das Umlaufvermögen (Sonstige Vermögensgegenstände) gebucht, da diese zum Verkauf stehen.

Die Erbbaurechtgebergrundstücke, welche unter den Sonstigen unbebauten Grundstücken (grundstücksgleiche Rechte) bilanziert sind, wurden jeweils mit ihrem vollen Bodenrichtwert, ohne Erbbaurechtsabschlag, angesetzt. Dies geschah einerseits auf Grund der Wertsicherungsklausel in den Verträgen, andererseits wurde in bestimmten Verträgen bewusst auf diese Klausel zur Förderung einer öffentlichen Aufgabe (z. B. Kulturförderung, Sportförderung etc.) verzichtet.

### A.II.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Unter Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte werden gemäß Gliederungsschema folgende Grundstücks- und Gebäudetypen erfasst:

- **Kinder- und Jugendeinrichtungen:** Die Position Kinder- und Jugendeinrichtungen umfasst Grund und Boden sowie Gebäude und sonstige Aufbauten der Abenteuerspielplätze.
- **Schulen:** An Tochterunternehmen ausgelagert.
- **Wohnbauten:** Grundsätzlich an Tochterunternehmen ausgelagert bzw. dem Umlaufvermögen zugeordnet.
- **Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude:** Sonstige bebaute Gebäude- und Gewerbestandteile, die sich im Eigentum der Stadt befinden.

Bilanzposition	Wert 31.12.2010	Zugang	Abgang	Umbuchung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2011
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.2.1 Kinder- u. Jugend- einrichtungen	1.081,3	0,0	0,0	0,0	12,3	<b>1.069,0</b>
A.II.2.3 Wohnbauten	219,7	198,6	0,0	0,0	0,0	<b>418,2</b>
A.II.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- u. Betriebsgebäude	128,1	0,0	9,2	0,0	0,6	<b>118,3</b>
Summe	1.429,2	198,6	9,2	0,0	13,0	<b>1.605,5</b>

Bei den Kinder- und Jugendeinrichtungen waren im Jahr 2011 wie im Vorjahr weder Zu- noch Abgänge zu verzeichnen, so dass die Reduzierung des Buchwertes allein aus den Abschreibungen i. H. v. 12,3 T€ resultiert. Bilanziert sind unter dieser Positi-

on das Aktiv-Spielhaus nebst zugehöriger Baracke des Abenteuerspielplatzes (ASP) Hackenbroich sowie das Gebäude des ASP Horrem.

Unter Wohnbauten war 2011 der Zugang des Wohngebäudes Florastraße 50 samt Grundstück zu verzeichnen.

Unter Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude ist zum 31.12.2011 lediglich die WC-Anlage Nettergasse 8 bilanziert. Die abbeschriebenen Obdachlosenunterkünfte Baumbergerstraße 17 und Monheimer Straße 20 wurden abgerissen und daher in Abgang gestellt. Das abbeschriebene Bahnhofsgebäude Willy-Brandt-Platz 1 wurde samt dem zugehörigen Grundstück zum 31.12.2011 an die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft mbH (SVGD) verkauft und folglich ebenfalls als Abgang verbucht.

### A.II.3. Infrastrukturvermögen

Das in der Bilanz der Stadt Dormagen zu aktivierende Infrastrukturvermögen untergliedert sich in die folgenden Punkte:

- Grund und Boden des Infrastrukturvermögens,
- Brücken und Tunnel,
- Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen,
- Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens.

#### Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

Bilanzposition	Wert 31.12.2010	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Wert 31.12.2011
	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	52.683,3	45,2	20,6	0,0	<b>52.707,9</b>

Unter die Position Grund und Boden des Infrastrukturvermögens fallen im Wesentlichen die Straßengrundstücke, aber auch die Grundstücke der Wirtschaftswege, Wege und Plätze.

## Brücken und Tunnel

Bilanzposition	Wert 31.12.2010	Zugang	Abgang	Abschrei- bungen	Wert 31.12.2011
	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.3.2 Brücken und Tunnel	5.435,1	0,0	0,0	104,3	<b>5.330,9</b>

Die Brücken und Tunnel sind zum 01.01.2008 mit indizierten historischen Anschaffungskosten bewertet worden. Die testierten Werte wurden unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode fortgeschrieben. Zu- bzw. Abgänge waren in 2011 wie im Vorjahr nicht zu verzeichnen.

## Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen

Bilanzposition	Wert 31.12.2010	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung abzgl. Zuschrei- bung	Wert 31.12.2011
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.3.5 Straßen	52.105,7	0,0	21,4	1.413,3	2.140,0	<b>51.357,6</b>
A.II.3.5 Straßen- beleuchtung	2.273,5	0,0	0,0	38,7	5,4	<b>2.306,8</b>
A.II.3.5 Brunnen	60,9	0,0	0,0	0,0	9,4	<b>51,6</b>
A.II.3.5 Wirt- schaftswege	8.176,8	0,0	0,0	0,0	636,7	<b>7.540,1</b>
A.II.3.5 Lichtsignal- anlagen, Park- scheinautomaten u. Parkleitsystem	149,5	0,0	0,0	0,0	17,8	<b>131,7</b>
A.II.3.5 Aufbauten	65,0	57,6	0,0	0,0	8,5	<b>114,0</b>
Summe	62.831,5	57,6	21,4	1.452,0	2.817,8	<b>61.501,8</b>

## Straßen

Die Straßen wurden linear auf Basis der Restbuchwerte und der jeweiligen Restnutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen der neuaktivierten Straßen erfolgten ebenfalls linear, beginnend mit dem Folgemonat der Inbetriebnahme.

Die Zugänge und Umbuchungen (hier: Umbuchungen aus Anlagen im Bau des lfd. Jahres) entfallen größtenteils auf die Münterstraße und die Kollwitzstraße. Des Weiteren wurde insbesondere die P+R-Anlage Bahnhof Nievenheim in 2011 fertiggestellt und aktiviert.

## **Straßenbeleuchtung**

Für die Straßenbeleuchtung (bestehend aus Leuchten, Masten und Schaltschränken) wurde im Rahmen der Aufstellung der Eröffnungsbilanz für den Bestand zum 01.01.2008 ein Festwert gebildet. Investitionen in das vorhandene Beleuchtungsnetz wurden folglich als Aufwendungen für den Festwert Straßenbeleuchtung verbucht. Auf Grund von neuen Bebauungsgebieten erfolgt grundsätzlich eine Ausweitung des Straßenbeleuchtungsnetzes. Daher wird die Straßenbeleuchtung neuer Wohngebiete nicht in den bestehenden Festwert mit einbezogen, sondern separat bilanziert und linear über die Nutzungsdauer von 30 Jahren abgeschrieben.

In 2011 wurde die zum 31.12.2010 als Anlage im Bau bilanzierte Straßenbeleuchtung Nördliches Malerviertel I aktiviert. Des Weiteren waren die LED-Beleuchtung auf dem Marktplatz sowie die Beleuchtung auf der südlichen und nördlichen Seite des Bahnhofs Nievenheim zu aktivieren.

## **Brunnen**

Die Brunnenanlagen der Stadt Dormagen sind bis auf eine bereits abgeschrieben. Für diesen Brunnen gab es eine hundertprozentige Spende, so dass diese auch als Sonderposten zu passivieren ist.

In 2011 waren weder Zu- noch Abgänge zu verzeichnen. Es fielen lediglich die planmäßigen linearen Abschreibungen an.

## **Wirtschaftswege**

In 2011 wurden keine Investitionen in Wirtschaftswege getätigt. Daher waren lediglich die planmäßigen Abschreibungen zu verbuchen.

## **Lichtsignalanlagen, Parkscheinautomaten und Parkleitsystem**

Bei den Lichtsignalanlagen, den Parkscheinautomaten und dem Parkleitsystem waren lediglich die linearen Abschreibungen zu verbuchen. Zu- oder Abgänge lagen in 2011 nicht vor.

## **Aufbauten**

Bei den Zugängen im Bereich der Aufbauten handelt es sich um im Rahmen der Investitionsmaßnahme P+R-Anlage Bahnhof Nievenheim angeschaffte Fahr-

rad(boxen)anlagen sowie einen Abfallbehälter. Des Weiteren wurden Blumentürme und eine Pflanzpyramide auf dem Marktplatz separat aktiviert. Hinzu kamen zwei Fahrradständer, die neben dem Rathuserweiterungsbau aufgestellt wurden.

### Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

Bilanzposition	Wert 31.12.2010	Zugang	Abgang	Abschrei- bungen	Wert 31.12.2011
	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	29,9	0,0	0,0	1,9	27,9

In der 4. Handreichung des Innenministeriums heißt es zu den „Sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens“: „Unter dem Bilanzposten „Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens“ sind solche gemeindlichen Infrastrukturbauten anzusetzen, die im Bilanzbereich „Infrastrukturvermögen“ nicht unter den zuvor genannten Bilanzpos-ten anzusetzen sind. Derartige gemeindliche Vermögensgegenstände können z. B. Lärmschutzwände, Wildschutzzäune, Stützmauern, aber auch Rückhaltebecken für Regenwasser sein sowie Einrichtungen und Anlagen, die dem Hochwasserschutz dienen.“ (Seite 1491 der 4. Handreichung des Innenministeriums).

Unter der o. a. Bilanzposition wird die Gabionenwand Oleanderweg (Lärmschutz- wand Bpl. 436 Südöstl. Lindenstr.) bilanziert.

### A.II.4. Bauten auf fremdem Grund und Boden

Bei den Bauten auf fremdem Grund und Boden wird auch weiterhin nur die WC- Anlage Herrenweg bilanziert. Es handelt sich hierbei um ein Gebäude, dessen Grundstück sich im Eigentum der Technische Betriebe Dormagen AöR befindet. Die Veränderung des Bilanzwertes ist auf die Abschreibung von 0,9 T€ zurückzuführen.

### A.II.5. Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler

Diese Bilanzposition beinhaltet Vermögensgegenstände, deren Erhaltung wegen ih- rer Bedeutung für Kunst, Geschichte und Kultur im öffentlichen Interesse liegt.

Auf Grund der innerhalb des Konzerns Stadt Dormagen festgelegten Zuständigkeiten sind in der städtischen Bilanz keine Kunstgegenstände und/oder Kulturdenkmäler zu bilanzieren.

Die Objekte aus dem Nachlass von Theo Blum befinden sich im wirtschaftlichen Eigentum des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen (KSD) und werden daher dort bilanziert. Gleiches gilt für das Kunstwerk von Siegfried Neuenhausen im Eingangsbereich der Stadtbibliothek.

Die Wegekreuze befinden sich im wirtschaftlichen Eigentum der Technische Betriebe Dormagen AöR und werden dort bilanziert.

Wirtschaftlicher Eigentümer der Gebäudedenkmalen ist der Eigenbetrieb Dormagen. Aus diesem Grund werden diese auch beim Eigenbetrieb Dormagen bilanziert.

#### **A.II.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge**

Die Bilanzposition des o. g. Bereiches stellt sich - in komprimierter Form - im Anlage-  
spiegel wie folgt dar:

Bilanzposition	Wert 31.12.2010	Zugang	Abgang	Um- buchungen	Abschrei- bung	Wert 31.12.2011
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.6 Technische Anlagen	155,6	0,0	0,0	0,0	16,8	<b>138,9</b>
A.II.6 Fahrzeuge	2.164,2	2,4	20,2	254,4	337,9	<b>2.063,0</b>
Summe	2.319,9	2,4	20,2	254,4	354,7	<b>2.201,9</b>

#### **Technische Anlagen**

Unter dieser Position werden neben den über das Stadtgebiet verteilten 25 Sirenen-  
anlagen auch eine Schlauchwaschanlage sowie zwei Radargeräte ausgewiesen.

#### **Fahrzeuge**

Der zum 01.11.2008 aktivierte RTW ist in 2011 verunfallt. Das Fahrgestell wurde  
daraufhin durch ein neues ersetzt. Das alte wurde verkauft. Die anteiligen Anschaf-  
fungskosten für das Fahrgestell wurden in Abgang gebracht. Anschließend wurden

das neue Fahrgestell sowie ein Kompressorkühlschrank hinzuaktiviert. Eine Änderung der Nutzungsdauer wurde nicht vorgenommen.

Die Umbuchungen aus Anlagen im Bau beinhalten die Nachaktivierung eines CO-Messgerätes zu einem Notarzteinsatzfahrzeug. Des Weiteren wurden ein Mannschaftstransportfahrzeug, ein Einsatzleitwagen, ein Rettungswagen sowie ein Motorbootanhänger aktiviert.

#### **A.II.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung**

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung umfasst die Einrichtungsgegenstände u. a. von Schulen, Tageseinrichtungen für Kinder, Feuerwehr und Verwaltung. Der Großteil entfällt dabei auf den Bereich der Geringwertigen Wirtschaftsgüter zwischen 60 und 410 € und wird somit bereits im Anschaffungsjahr vollständig abgeschrieben. Der Bilanzwert der bei der Stadt Dormagen zum 31.12.2011 aktivierten Betriebs- und Geschäftsausstattung erhöhte sich infolge der getätigten Neuanschaffungen und erfolgten Abschreibungen auf 1.580 T€ gegenüber 1.559 T€ zum 31.12. des Vorjahres.

#### **A.II.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau**

Zum Bilanzstichtag bestehen keine geleisteten Anzahlungen. Der Bilanzwert der Anlagen im Bau (AiB) zum 31.12.2011 beträgt 1.819 T€ und verringert sich gegenüber dem Schlussbilanzwert des Vorjahres somit um 428 T€.

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um noch nicht fertiggestellte Maßnahmen aus dem Bereich Straßenbau; zu nennen wären der Bpl. 487 Nördl. Im Gansdahl II mit rund 976 T€. Von den zum 31.12.2010 bilanzierten Anlagen im Bau wurde u. a. die Münterstraße und die Kollwitzstraße sowie die P+R-Anlage Bahnhof Nievenheim fertiggestellt und folglich aktiviert. Die Abgänge beziehen sich auf die AiB P+R-Anlage Bahnhof Nievenheim. In dieser waren 75,5 T€ enthalten, die sich auf Auszahlungen für Kanäle bezogen. Da nicht die Stadt, sondern die Technische Betriebe Dormagen AöR (TBD) wirtschaftliche Eigentümerin des Kanalnetzes ist, wurde der Betrag in Abgang gebracht und eine entsprechende Forderung gegenüber der TBD eingebucht.

Bilanzposition	Wert 31.12.2010	Zugang	Abgang	Um- buchungen	Wert 31.12.2011
	€	€	€	€	€
A.II.8 AiB Straßen	2.196,0	1.133,3	75,5	-1.508,0	<b>1.745,7</b>
A.II.8 AiB Ausgleichsflächen	48,1	93,4	0,0	-67,9	<b>73,6</b>
A.II.8 AiB Fahrzeuge	3,4	251,0	0,0	-254,4	<b>0,0</b>
Summe	2.247,5	1.477,7	75,5	-1.830,3	<b>1.819,3</b>

### A.III. Finanzanlagen

Unter Finanzanlagen sind Geld- und Kapitalanlagen ausgewiesen, die dauerhaft dem Geschäfts- bzw. Verwaltungsbetrieb der Stadt Dormagen dienen sollen.

#### A.III.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Nach der Korrektur des Eröffnungsbilanzwertes für die Technische Betriebe Dormagen AöR (TBD) im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 wird der bilanzielle Wertansatz im Jahresabschluss 2011 durch eine Kapitaleinlage von 500 T€ erhöht.

Der testierte Jahresabschluss 2011 der TBD wurde am 20.06.2012 im Verwaltungsrat der TBD festgestellt und am 03.07.2012 vom Rat der Stadt Dormagen genehmigt. Der Jahresabschluss weist einen Fehlbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung von 1.225 T€ auf.

Die Gesellschafterversammlung der Dormagener Sozialdienst gGmbH (DoS) hat den testierten Jahresabschluss 2011 am 23.08.2012 beschlossen. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Fehlbetrag in Höhe von 64,9 T€ aus.

Da die Verluste seitens der Stadt in 2012 ausgeglichen werden, bleibt der bilanzielle Wertansatz in der städtischen Bilanz für die DoS unverändert, während sich für die Technische Betriebe Dormagen AöR der Wert um die getätigte Kapitaleinlage in Höhe von 500 T€ erhöht.

Somit ergeben sich die folgenden Einzelansätze:

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
Dormagener Sozialdienst gGmbH	128,2 T€	128,2 T€
Technische Betriebe Dormagen	34.931,6 T€	35.431,6 T€
<b>Summe</b>	<b>35.059,8 T€</b>	<b>35.559,8 T€</b>

### **A.III.2. Beteiligungen**

Hierunter fällt die Beteiligung an der ITK Rheinland, ehemals KDZ Neuss. Es wurde die Eigenkapitalspiegelbildmethode angewendet. In der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 wurde die Beteiligung mit 280,5 T€ bilanziert. Seither ist der Beteiligungswert laut Mitteilungen der ITK Rheinland nicht unter diesen Wert gesunken, so dass der in der Eröffnungsbilanz angesetzte Wert als wertmäßige Obergrenze für die Bewertung im Jahresabschluss zu bilanzieren ist.

### **A.III.3. Sondervermögen**

Für die Wertermittlung der Beteiligungswerte der Sondervermögen liegen sowohl für den Eigenbetrieb Dormagen (ED) als auch für den Kultur- und Sportbetrieb Dormagen (KSD) noch keine geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2011 vor.

Es ist analog der Vorjahre davon auszugehen, dass eventuelle Verluste im Wirtschaftsjahr 2011 per Beschluss des Rates durch die Stadt Dormagen in voller Höhe ausgeglichen werden. Somit bleibt der Wertansatz für den KSD unverändert bei 14.394 T€

Im Jahr 2011 wurde vom Rat der Stadt Dormagen eine Kapitaleinlage für den Eigenbetrieb Dormagen in Höhe von 3.392,2 T€ beschlossen.

Für die Sondervermögen der Stadt Dormagen ergeben sich für den Jahresabschluss 2011 somit folgende Wertansätze:

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
Eigenbetrieb Dormagen	81.146,0 T€	84.538,2 T€
Kultur- und Sportbetrieb Dormagen	14.393,9 T€	14.393,9 T€
<b>Summe</b>	<b>95.539,9 T€</b>	<b>98.932,1 T€</b>

#### **A.III.4. Wertpapiere des Anlagevermögens**

Die Stadt Dormagen hat Anteile am Kommunalen Versorgungsrücklagen Fonds (KVR-Fonds), die treuhändisch von den Rheinischen Versorgungskassen gehalten werden.

Der Fondspreis hat sich seit der Eröffnungsbilanz vom 01.01.2008 wie folgt entwickelt:

<b>Stichtag</b>	<b>Fondspreis</b>
01.01.2008	77,53 €
31.12.2008	75,54 €
31.12.2009	81,10 €
31.12.2010	84,00 €
31.12.2011	83,39 €

Da der Kurs immer noch deutlich über dem liegt, der für die Eröffnungsbilanzbewertung herangezogen wurde, ist keine Wertkorrektur erforderlich. Der Bilanzansatz der KVR-Fondsanteile bleibt zum 31.12.2011 daher im Vergleich zum 31.12.2010 unverändert bei 790,8 T€, da zwischenzeitlich keine weiteren Anteile erworben wurden.

#### **A.III.5. Ausleihungen**

Ausleihungen an verbundene Unternehmen, an Beteiligungen sowie an Sondervermögen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige Ausleihungen sind langfristige Forderungen (größer ein Jahr), die durch Hingabe von Kapital erworben wurden und dem Geschäftsbetrieb dauerhaft dienen sollen. Die Forderungen wurden, sofern marktüblich verzinst bzw. an bestimmte Bedingungen geknüpft, mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Bei nicht marktüblicher Verzinsung wurde der Barwert mit einem Diskontzinssatz von 5 % herangezogen. Diese Vorgehensweise bei der Bewertung betrifft die Arbeitgeberdarlehen sowie die städtischen Darlehen im Rahmen eines Sonderprogramms.

Des Weiteren sind die Werte von Genossenschaftsanteilen und der Lokalradio Neuss GmbH & Co. KG mit ihrem jeweiligen Anteilswert aufgeführt.

Bilanzposition	Wert 31.12.2010	Zugang	Abgang	Abschrei- bung	Wert 31.12.2011
	T€	T€	T€	T€	T€
A.III.5.4 Genossenschaftsanteile	1,1	0,0	0,0	0,0	1,1
A.III.5.4 Lokalradio NE-WS 89,4	15,4	0,0	0,0	0,0	15,4
A.III.5.4 Wohnungsbauförder- darlehen	276,0	0,0	79,4	0,0	196,6
A.III.5.4 Arbeitgeberdarlehen	76,0	0,0	20,3	0,0	55,7
Summe	368,5	0,0	99,8	0,0	268,8

Die Stadt Dormagen hält vier Genossenschaftsanteile an der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Dormagen eG im Wert von insgesamt 640,00 €. Des Weiteren hält sie jeweils einen Genossenschaftsanteil an der Raiffeisenbank Grevenbroich eG im Wert von 150,00 € sowie an der VR Bank eG im Wert von 300,00 €

Die Stadt Dormagen hält an der Lokalrundfunk GmbH & Co. KG einen Anteil von 2 %. Die Einlage der Kommanditistin Stadt Dormagen beträgt weiterhin 15,4 T€ und wird gemäß GPA-Kommentar zu § 41 GemHVO NRW S. 13 (Stand Juni 2010) als sonstige Ausleihung bilanziert.

Die Veränderungen bei den Positionen Wohnungsbauförderdarlehen und Arbeitgeberdarlehen ergeben sich auf Grund der laufenden Rückzahlungen.

## **B. Umlaufvermögen**

Das Umlaufvermögen stellt den Teil der wirtschaftlichen Rechte dar, den die Kommune zur kurzfristigen und wiederkehrenden Verwendung besitzt.

### **B.I. Vorräte**

Unter Vorräten versteht man alle Bestände an Werkstoffen, d. h. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, sowie an Produkten, d. h. Halb- und Fertigprodukten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand wurde zum 31.12.2011 mit 24 T€ bilanziert. Als Rohstoffe (15 T€) wurde der Vorrat an Papier sowie Druckerverbrauchsmaterial bilanziert. Der Vorratsbestand an Medikamenten und sonstigen medizinischen Be-

triebsstoffen aus dem Bereich Rettungsdienst weist zum Bilanzstichtag einen Wert i. H. v. 9 T€ auf.

## **B.II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Hierzu gehören vor allem Ansprüche gegenüber den Empfängern von Lieferungen und Leistungen der Stadt Dormagen, welche die entsprechende Gegenleistung noch nicht erbracht haben. Unter der Position Sonstige Vermögensgegenstände werden all jene Vermögensgegenstände erfasst, die sich keiner anderen Bilanzposition des Umlaufvermögens zuordnen lassen, wie zur Veräußerung bereitstehende Grundstücke und Gebäude sowie Gehaltsvorschüsse.

Sämtliche Forderungen, mit Ausnahme von Teilen der Sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen sind mit ihrem Nennwert bilanziert. Nicht werthaltige Forderungen wurden wertberichtigt.

Bilanzposition	Wert 31.12.2010	Veränderung	Wert 31.12.2011
	T€	T€	T€
B.II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.155,9	-5.862,1	<b>34.293,7</b>

### **B.II.1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen**

Unter den Öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen sind folgende Bilanzpositionen zusammengefasst:

- Gebühren,
- Beiträge,
- Steuern,
- Forderungen aus Transferleistungen,
- Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen.

Nachfolgend die Darstellung der Veränderungen in den einzelnen Positionen:

Bilanzposition	Wert 31.12.2010 T€	Veränderung T€	Wert 31.12.2011 T€
B.II.1.1 Gebühren	1.152,3	11,7	<b>1.164,0</b>
B.II.1.2 Beiträge	177,5	-170,9	<b>6,7</b>
B.II.1.3 Steuern	1.225,8	-151,0	<b>1.074,8</b>
B.II.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	1.566,0	-480,9	<b>1.085,1</b>
B.II.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.709,3	-457,3	<b>1.252,0</b>
<b>Summe</b>	<b>5.830,9</b>	<b>-1.248,3</b>	<b>4.582,5</b>

Die Sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen beinhalten u. a. den Barwert der Erstattungsverpflichtungen aus Pensionsverpflichtungen von Kommunen an die Stadt Dormagen gemäß § 107b BeamtVG.

## **B.II.2. Privatrechtliche Forderungen**

Privatrechtliche Forderungen werden gemäß der Bilanzgliederung folgendermaßen unterteilt:

- Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem privaten Bereich,
- Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich,
- Privatrechtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen,
- Privatrechtliche Forderungen gegen Beteiligungen,
- Privatrechtliche Forderungen gegen Sondervermögen.

Nachfolgend die Darstellung der Veränderungen in den einzelnen Positionen:

Bilanzposition	Wert 31.12.2010	Veränderung	Wert 31.12.2011
	T€	T€	T€
B.II.2.1 privatrechtliche Forderungen gegenüber dem privaten Bereich	1.466,0	-1.135,3	<b>330,7</b>
B.II.2.2 privatrechtliche Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich	24,5	-6,9	<b>17,6</b>
B.II.2.3 privatrechtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.054,8	4.675,8	<b>20.730,6</b>
B.II.2.4 privatrechtliche Forderungen gegen Beteiligungen	0,0	0,0	<b>0,0</b>
B.II.2.5 privatrechtliche Forderungen gegen Sondervermögen	15.310,9	-6.984,3	<b>8.326,6</b>
<b>Summe</b>	<b>32.856,1</b>	<b>-3.450,6</b>	<b>29.405,5</b>

Bei den Privatrechtlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und den Privatrechtlichen Forderungen gegen Sondervermögen hängt die Veränderung der Bestände zum jeweiligen Bilanzstichtag im Wesentlichen mit der Inanspruchnahme des Cash-Managements zusammen.

### **B.II.3. Sonstige Vermögensgegenstände**

Im Wesentlichen fallen unter diese Bilanzposition die Grundstücke, für welche es in der Folgeperiode konkrete Verkaufsanzeichen gibt. In 2011 sind die Bilanzwerte der Grundstücke des Umlaufvermögens auf Grund von Verkäufen von 582 T€ zum 31.12.2010 auf 284 T€ zum 31.12.2011 gesunken. Des Weiteren sind die Gehaltsvorschüsse an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (7,7 T€, Vorjahr: 2 T€) sowie der Ausweis von debitorischen Kreditoren (14,3 T€; Vorjahr: 884,8 T€) unter dieser Position bilanziert.

Bilanzposition	Wert 31.12.2010	Veränderung	Wert 31.12.2011
	T€	T€	T€
B.II.3 Sonstige Vermögensgegenstände	1.468,9	-1.163,2	<b>305,7</b>

### **B.III. Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Wertpapiere, welche nur kurzfristig dem Verwaltungsbetrieb dienen sollen und somit dem Umlaufvermögen zuzuordnen wären, liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

### **B.IV. Liquide Mittel**

Die kurzfristig verfügbaren Geldmittel, z. B. Barmittel und Bankguthaben, werden hier mit ihren Nominalbeträgen bilanziert.

Der Konzern Stadt (Kommune inkl. Tochterunternehmen) nutzt das sogenannte Cash-Management der WestLB AG (bzw. ihres Rechtsnachfolgers Portigon AG), welches zur Zentralisierung der Liquiditätssteuerung dient. Im Rahmen des Cash-Managements bestand kein Bankguthaben zugunsten der Stadt Dormagen, welches auf Grundlage des Kontoauszuges zum 31.12.2011 bilanziert werden könnte.

Darüber hinaus besteht jeweils ein Girokonto bei der VR Bank Dormagen eG sowie bei der Volksbank Düsseldorf Neuss eG. Des Weiteren sind für die Schulen und die Tageseinrichtungen für Kinder (Budget-)Girokonten eingerichtet, die der Stadt Dormagen zuzurechnen sind. Die Guthaben wurden auf Grundlage der Kontoauszüge zum 31.12.2011 bilanziert.

Das Girokonto bei der Sparkasse Neuss AöR, welches die Stadt Dormagen bislang aus einer 1986 angenommenen Erbschaft unterhielt, wurde im Laufe des Jahres 2011 aufgelöst. Das Guthaben in Höhe von rund 87 T€ wurde an die Bürgerstiftung Dormagen übergeben.

Die in den Schulen zum Bilanzstichtag 31.12.2011 vorhandenen Briefmarkenbestände wurden von der Schulverwaltung bei den einzelnen Schulen abgefragt.

In den Tageseinrichtungen für Kinder gab es zum 31.12.2011 keine nennenswerten Briefmarkenbestände. Pro Kalenderjahr erhalten die Einrichtungen über die Budgetzahlungen 10 € pro Gruppe, die lt. Auskunft der Produktverantwortlichen am Jahresende in der Regel verausgabt sind. Auf Grund der vorgenannten Ausführungen wird aus Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten für den Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder auf die Ermittlung liquider Mittel aus Briefmarken verzichtet.

Die Barkassen werden regelmäßig bei Überschreiten von festgelegten Beständen sowie möglichst vor Jahreswechsel bis auf ihre Mindestbestände abgeführt.

Demnach setzt sich die Position Liquide Mittel wie folgt zusammen:

	<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>Stand 31.12.2011</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Bankguthaben Sparkasse Neuss (Cash-Management)	0,0	<b>0,0</b>
Bankguthaben Volksbank Düsseldorf Neuss eG	4,6	<b>2,2</b>
Bankguthaben VR Bank Dormagen eG	25,8	<b>13,7</b>
Bankguthaben Budgetgirokonten der Schulen	172,8	<b>165,9</b>
Bankguthaben Budgetgirokonten der Tageseinrichtungen für Kinder	33,7	<b>24,4</b>
Bankguthaben Sparkasse (Erbvertrag)	86,9	<b>0,0</b>
Barkassenbestände	24,5	<b>3,2</b>
Briefmarkenbestände Schulen	0,4	<b>0,5</b>
<b>Summe</b>	<b>348,7</b>	<b>209,9</b>

### **C. Aktive Rechnungsabgrenzung**

Unter dem Posten der Aktiven Rechnungsabgrenzung (ARAP) werden Auszahlungen der Stadt Dormagen bilanziert, die erst nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden.

Zum 31.12.2011 wurden 5.542 T€ (Vorjahr: 3.624 T€) als ARAP bilanziert. Zum einen setzt sich dieser Wert aus den bereits im Dezember 2011 geleisteten Zahlungen für die Beamtenbesoldung inkl. Ruhelöhne (546 T€), der Abschlagszahlung an die Rheinische Versorgungskassen (186 T€) sowie den Zahlungen im Bereich Sozialwesen (391 T€) zusammen. Des Weiteren wurden die Betriebskostenzuschüsse für Kindergärten nach dem KiBiZ-Gesetz in Höhe von 737 T€ für das erste Halbjahr 2012 bereits im Dezember 2011 ausgezahlt. Gleiches gilt für die Betriebskostenzuschüsse für Grundschulen und den Waldkindergarten Knechtsteden sowie die Übernahme von Eigenanteilen der Ersatzschulfinanzierung Norbert-Gymnasium Knechtsteden (NGK). Auch hier wurden die Aufwendungen für Januar bis Juni 2012 in Höhe von insgesamt 1.239 T€ bereits Ende 2011 ausgezahlt und waren mithin als ARAP zu bilanzieren. Die weiteren 13,9 T€ entfielen auf Fahrtkostenvorauszahlungen, Mieten, Leasingverträge, Versicherungsbeiträge etc.

Ein weiterer Posten betrifft das Stadtteilprojekt Hackenbroich; hierbei wurden zweckgebundene Zuwendungen an den Verein Aktiv für Hackenbroich, an mehrere Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) sowie an den Eigenbetrieb Dormagen (ED) in Höhe von insgesamt 2.130 T€ geleistet, die nach Fertigstellung der jeweiligen Maßnahme über 20 Jahre aufgelöst werden.

Zuletzt beinhaltet die Aktive Rechnungsabgrenzung noch die von der Stadt Dormagen im Rahmen des Grundstückserwerbs gewährten Sozialrabatte (300 T€). Auch diese sind zweckgebunden und werden nach Bezugsfertigkeit über 10 Jahre aufgelöst.

### **3.2 Passivseite**

Die Passivseite der Bilanz zeigt die Mittelherkunft auf. Die Bezeichnung der Posten erfolgt analog zur Feingliederung der Passivseite.

#### **A. Eigenkapital**

Das Eigenkapital ist der Vermögensteil, der nach Abzug sämtlichen Fremdkapitals von der Bilanzsumme übrig bleibt. Das Eigenkapital steht der Stadt unbefristet zur Verfügung.

##### **A.I. Allgemeine Rücklage**

Zum Bilanzstichtag 31.12.2010 wies die Allgemeine Rücklage einen Wert von 137.039.842,02 € aus. Dieser Wert hat zum 31.12.2011 weiterhin Bestand.

Gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW i. V. m. § 22 GemHVO NRW ist in Höhe der übertragenen Ermächtigungen für Aufwendungen eine zweckgebundene Deckungsrücklage im Eigenkapital anzusetzen. Der Ausweis erfolgt als davon-Ausweis unter der Bilanzposition Allgemeine Rücklage.

Von 2010 nach 2011 wurden Ermächtigungen für Aufwendungen in Höhe von 132,1 T€ übertragen. In 2011 wurden von diesen 122,7 T€ in Anspruch genommen. Die Deckungsrücklage wurde in dieser Höhe gegen die Allgemeine Rücklage aufgelöst. In Höhe der nicht in Anspruch genommenen Ermächtigungen von 9,4 T€ wurde ebenfalls eine Umschichtung in die Allgemeine Rücklage vorgenommen.

Von 2011 nach 2012 wurden Ermächtigungen für Aufwendungen in Höhe von 85.737,00 € übertragen. In gleicher Höhe wurde im Jahr 2011 eine Deckungsrücklage eingestellt.

Die Ermächtigungsübertragungen 2010/2011 wurden in 2011 wie folgt in Anspruch genommen:

<b>Budget</b>	<b>Position</b>	<b>Kurzbezeichnung</b>	<b>Ermächtigungsübertragung im Ergebnisplan</b>	<b>davon in Anspruch genommen</b>
005 Ausbildung, Versorgung und Personal- reserve	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Aus- und Fortbildung	10.000,00 €	10.000,00 €
016 Ratsbüro	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Fraktionszuwendungen u. a.	12.600,00 €	12.600,00 €
019 Grundstücks- management	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	25.100,00 €	25.100,00 €
019 Grundstücks- management	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Mieten und Pachten	8.000,00 €	8.000,00 €
020 Wirtschafts- förderung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsflächen- management	6.900,00 €	6.900,00 €
032 Schul- verwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Ersatzbeschaffungen, Malerarbeiten, Spiele, Demontage und Entsorgung von Tafeln	7.700,00 €	7.700,00 €
032 Schul- verwaltung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Computer und Zubehör für Schulen	13.400,00 €	13.400,00 €
038 Integrations- büro	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Veranstaltungskosten	2.000,00 €	2.000,00 €
040 Stadtentwick- lung und Bau- leitplanung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	29.900,00 €	28.409,97 €
045 Gefahrenab- wehr und -vorbeugung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Sonstige Dienstleistungen	4.800,00 €	4.800,00 €
046 Rettungs- dienst	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Dienst- und Schutzkleidung	11.700,00 €	3.767,97 €
<b>Summe:</b>			<b>132.100,00 €</b>	<b>122.677,94 €</b>

## **A.II. Sonderrücklage**

Sonderrücklagen werden für erhaltene Zuwendungen zur Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen gebildet, deren ertragswirksame Auflösung durch den Zuwendungsgeber ausgeschlossen wurde.

Eine Sonderrücklage wurde nicht gebildet.

## **A.III. Ausgleichsrücklage**

Die Ausgleichsrücklage, die als Puffer zum Ausgleich von Fehlbeträgen dient, wurde gemäß § 75 Abs. 3 GO NRW einmalig im Rahmen der Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 gebildet. Hierzu wurde ein Drittel der durchschnittlichen Steuererträge und der allgemeinen Zuweisungen der Jahre 2005 - 2007 angesetzt. Die Ausgleichsrücklage der Stadt Dormagen hatte zum 31.12.2010 einen Wert von 15.524 T€. Auf Grund des Jahresfehlbetrages 2010 wurde eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage in 2011 erforderlich. Damit beläuft sich die Höhe der Ausgleichsrücklage zum 31.12.2011 auf 12.840 T€. Auf Grund des Jahresergebnisses 2011 wird eine weitere Entnahme i. H. v. 1.943 T€ erforderlich werden.

## **A.IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag**

Der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag ist der positive bzw. negative Saldo der Ergebnisrechnung des zurückliegenden Haushaltsjahres, welcher sich unmittelbar auf das Eigenkapital der Stadt auswirkt.

Der Jahresfehlbetrag der Stadt Dormagen im Haushaltsjahr 2011 beläuft sich auf 1.943.279,52 €

Der prognostizierte Jahresfehlbetrag 2011 laut Haushaltsplan lag bei 7,2 Mio. €. In 2011 konnten Mehrerträge, vor allem im Bereich der Steuern und Abgaben, verzeichnet werden. Weitere Verbesserungen des Jahresfehlbetrages begründen sich aus dem Umstand, dass für die Verlustausgleiche 2011 an die Töchter keine Rückstellungen gebildet wurden (vgl. Ausführungen zu Punkt C.IV. Sonstige Rückstellungen). Im Haushaltsplan waren diese jedoch noch vorgesehen.

## **B. Sonderposten**

Gemäß § 43 Absatz 5 bzw. 6 GemHVO NRW sind erhaltene zweckgebundene Zuwendungen und Beiträge für Investitionen sowie Kostenüberdeckungen der Gebührenhaushalte als Sonderposten anzusetzen. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt dabei grundsätzlich nach der Nutzungsdauer des über den Sonderposten finanzierten Vermögensgegenstandes. Die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens kompensiert in der Ergebnisrechnung somit die durch Abschreibungen verursachten Aufwendungen in Höhe der Zuschussquote.

### **B.I. Sonderposten für Zuwendungen**

Es werden zweckgebundene Zuwendungen insbesondere für Infrastrukturvermögen, Fahrzeuge, Sirenen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung passiviert.

Hierbei handelt es sich um:

- zweckgebundene Investitionszuwendungen zu konkreten Maßnahmen,
- investive Pauschalzuwendungen (Investitionspauschalen, Feuerschutzpauschalen und pauschale Zuwendungen für Straßenbau),
- Sachspenden bzw. Straßenübergabungen auf Grund von Erschließungsverträgen.

Zuwendungen werden den entsprechenden Vermögensgegenständen zugeordnet. Die daraus entstehenden Sonderposten werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Gegenstände ertragswirksam, analog zur linearen Abschreibungsmethode, welche bei der Abschreibung der Vermögensgegenstände angewendet wird, aufgelöst.

Die Feuerschutzpauschale 2011 wurde in der Gesamthöhe von 108 T€ dem neu angeschafften Einsatzleitwagen zugeordnet. Ansonsten entfallen die Landeszuweisungen mit 594 T€ auf die Park- und Ride-Anlage Nievenheim, wo sie für die Straßen, Straßenbeleuchtung, Fahrradboxen und anders Straßenmobiliar sowie den Grunderwerb genutzt wurden. Bei den Zuwendungen von privaten Unternehmen handelt es sich hauptsächlich um unentgeltlich übertragene Grundstücke.

Die Bilanzposition setzt sich wie folgt zusammen:

Bilanzposition	Wert 31.12.2010	Zugänge	Abgänge	Auflösung	Wert 31.12.2011
Sonderposten aus Zuwendungen	T€	T€	T€	T€	T€
des Bundes für GWG	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>0,0</b>
des Bundes für Nicht-GWG	109,0	0,0	0,0	0,0	<b>109,0</b>
des Landes für GWG	0,0	12,6	0,0	12,6	<b>0,0</b>
des Landes für Nicht-GWG	18.679,9	832,7	0,0	670,6	<b>18.841,9</b>
von Gemeinden/GV für GWG	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>0,0</b>
von Gemeinden/GV für Nicht- GWG	23,6	1,9	0,0	5,3	<b>20,2</b>
von privaten Unternehmen für GWG	0,0	7,4	0,0	7,4	<b>0,0</b>
von privaten Unternehmen für Nicht-GWG	5.152,0	50,5	0,0	230,9	<b>4.971,5</b>
von übrigen Bereichen für GWG	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>0,0</b>
von übrigen Bereichen für Nicht- GWG	93,5	0,0	0,0	16,8	<b>76,7</b>
Summe	24.058,0	905,1	0,0	943,7	<b>24.019,4</b>

## B.II. Sonderposten für Beiträge

Zweckgebundene Beiträge nach BauGB und KAG werden für Straßen, Straßenbeleuchtung, Straßengrundstücke und Ausgleichsflächen passiviert.

Bilanzposition	Wert 31.12.2010	Zugänge (Umbu- chungen)	Abgänge	Auflösung abzgl. Zu- schreibungen	Wert 31.12.2011
	T€	T€	T€	T€	T€
Sonderposten für Beiträge	41.611,6	767,1	5,5	1.309,4	<b>41.063,9</b>

Bei den Umbuchungen von den Erhaltenen Anzahlungen, über welche alle Beiträge grundsätzlich zunächst verbucht werden, in die Sonderposten für Beiträge entfallen die höchsten Beträge auf die Erschließungsbeiträge für die Kollwitzstraße mit 529 T€ und die Münterstraße mit 185 T€

Bei den Sonderposten für Beiträge für die Bergiusstraße und für die Castellstraße ergaben sich auf Grund von Beitragsrückerstattungen Abgänge.

### **B.III. Sonderposten für den Gebührenaussgleich**

Gem. § 6 Abs. 2 Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG) ist die Gemeinde verpflichtet, eine bei einer kostenrechnenden Einrichtung am Ende eines Kalkulationszeitraumes bestehende Kostenüberdeckung innerhalb der nächsten vier Jahre (vor der Gesetzesänderung vom 13.12.2011 drei Jahre) wieder auszugleichen. Kostenunterdeckungen sollen ebenfalls innerhalb dieses Zeitraumes ausgeglichen werden.

Gem. § 43 Abs. 6 GemHVO NRW sind Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen, die nach § 6 KAG in den folgenden vier Jahren ausgeglichen werden müssen, als Sonderposten für den Gebührenaussgleich anzusetzen.

Kostenunterdeckungen, die ausgeglichen werden sollen, sind im Anhang anzugeben.

Für die Fortschreibung des Sonderpostens für Gebührenaussgleich wurden die Betriebsabrechnungen 2011 der kostenrechnenden Einrichtungen der Stadt Dormagen der Bewertung zu Grunde gelegt. Berücksichtigung fanden nur die Bereiche in denen ein Überschuss erzielt wurde. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses lagen die Betriebsabrechnungsbögen der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung vor. Für den Rettungsdienst wurde auf die Kalkulation zurückgegriffen, um die Inanspruchnahme der Gebührenüberdeckung aus Vorjahren zu berücksichtigen.

Im Bereich Straßenreinigung ergeben sich zum 31.12.2011 noch eine auszugleichende Überdeckung in Höhe von 1,5 T€ für den Bereich allgemeine Straßen und 14,5 T€ für den Bereich Fußgängerzone.

Für die Abfallentsorgung ergibt sich zum 31.12.2011 eine auszugleichende Überdeckung in Höhe von 702,7 T€.

Für den Bereich Rettungsdienst werden hier lediglich die in Anspruch genommenen Überdeckungen gemäß Kalkulation berücksichtigt, da diese in den Betriebsabrechnungsbogen einfließen werden. Somit ergeben sich zum 31.12.2011 noch folgende auszugleichende Überdeckungen:

Rettungswageneinsatz:	333,4 T€
Notarzteinsatzdienst:	178,0 T€

Die kalkulierte Inanspruchnahme einer Überdeckung im Bereich Kreisleitstelle wurde nicht berücksichtigt, da hier gemäß der Betriebsabrechnungen keine Überdeckung besteht.

Insgesamt ergibt sich ein Sonderposten für den Gebührenaussgleich i. H. v. 1.231 T€

Es ist beabsichtigt, die folgenden Gebührenunterdeckungen auszugleichen:

### Straßenreinigung

allgemeine Straßen: - 28.302,75 €

Für den Rettungsdienst wird hier der Stand aus dem Jahresabschluss 2010 inklusive der Veränderungen der Gebührenbedarfskalkulation 2011 angegeben.

### Rettungsdienst (Stand Jahresabschluss 2010)

Krankentransportwageneinsatz: - 61.671,52 €

Kreisleitstelle: - 28.601,71 €

## **C. Rückstellungen**

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet, also wirtschaftliche Verpflichtungen, die dem Grunde (ob?), dem Auszahlungszeitpunkt (wann?) oder der Höhe nach (wie viel?) noch nicht bestimmt sind. Die Inanspruchnahme der Rückstellung muss hinreichend wahrscheinlich sein (> 50 %) und dem abgelaufenen oder einem vorherigen Haushaltsjahr zugeordnet werden können.

### **C.I. Pensionsrückstellungen**

Nach § 36 Abs. 1 GemHVO NRW sind alle Pensionsverpflichtungen (sämtliche Anwartschaften und andere fortgeltende Ansprüche nach dem Ausscheiden aus dem Dienst, einschließlich Berücksichtigung von Ansprüchen auf Beihilfe) nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen gegenüber den aktiven Beschäftigten, allen Pensionären und Hinterbliebenen mit ihrem im Teilwertverfahren zu ermittelnden Barwert als Rückstellung anzusetzen. Die Stadt Dormagen ist Mitglied der Rheinischen Versorgungskassen. Diese hat die Pensions- und Beihilferückstellungen der Stadt Dor-

magen für aktive und ehemalige Beamte sowie Hinterbliebene zum Stichtag 31.12.2011 bewertet.

Bilanzposition	Wert 31.12.2010	Veränderung	Wert 31.12.2011
	T€	T€	T€
Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	49.955,2	2.885,9	<b>52.841,2</b>
Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen	13.902,4	485,8	<b>14.388,3</b>
Summe	63.857,7	3.371,8	<b>67.229,4</b>

Die Veränderungen ergeben sich auf Grund der Besoldungserhöhungen zum 01.04.2011 sowie auf Grund von Einmaleffekten (Personalveränderungen 2011). Des Weiteren wurden die als Berechnungsgrundlage dienenden Sterbetafeln und das Beihilfeprofil aktualisiert.

#### **C.II. Rückstellungen für Deponien und Altlasten**

Für den Sachstand bezüglich der voraussichtlichen Sanierungskosten für Deponien und Altlasten wurde für den Jahresabschluss 2011 beim Umweltteam der Stadt Dormagen Auskunft eingeholt. Demnach gab es keine Veränderung gegenüber dem Zeitpunkt der Aufstellung der Eröffnungsbilanz, so dass nach wie vor keine weiteren Sanierungsmaßnahmen bei Deponien und Altablagerungen zu erwarten sind.

#### **C.III. Instandhaltungsrückstellungen**

Für unterlassene Instandhaltungen ist dann eine Rückstellung zu bilden, wenn die Nachholung der Instandhaltung hinreichend konkret beabsichtigt ist und die Instandsetzung als unterlassen bewertet werden muss.

Instandhaltungsrückstellungen wurden für die städtische Bilanz nicht gebildet, da der Sachverhalt der hinreichend konkret beabsichtigten Nachholung der Instandhaltung nicht gegeben ist.

#### **C.IV. Sonstige Rückstellungen**

„Für dem Grunde oder der Höhe nach ungewisse Verbindlichkeiten, für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften oder laufenden Verfahren oder für bestimmte Aufwendungen hat die Gemeinde Rückstellungen in angemessener Höhe zu bilden.“

Rückstellungen dürfen jedoch nur für in § 36 GemHVO NRW genannte Zwecke gebildet werden. Für einen detaillierten Überblick über die Rückstellungen wird auf den Rückstellungsspiegel verwiesen.

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für die Erstattungsverpflichtungen der Stadt Dormagen gegenüber anderen Kommunen im Rahmen der Aufteilung von Pensionsverpflichtungen gemäß § 107b BeamtVG. Diese Rückstellung wurde mit dem Barwert eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet und beläuft sich auf 1.012 T€.

Für die Altersteilzeitrückstellungen wurde gemäß der IDW-Methode vorgegangen. Nach dieser ergab sich ein Rückstellungsbetrag i. H. v. 1.977 T€. Die Rückstellungen für Resturlaub und Arbeitszeitguthaben wurden mit den Brutto-Personalkosten der jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewertet. Für das Jahr 2011 wurden hierfür insgesamt 1.158 T€ rückgestellt.

Weiterhin wurde für die überörtliche Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA NRW) für das Jahr 2011 ein Betrag i. H. v. 20 T€ rückgestellt. Für die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2011 wurde eine Rückstellung über 35 T€ gebildet. Die Prüfung findet im Jahr 2013 statt.

Die Prüfungskosten für die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2009 wurde in 2011 mit einem Betrag i. H. v. 33,4 T€ in Rechnung gestellt und beglichen. Damit ergab sich mit einem Betrag von 0,6 T€ ein periodenfremder Ertrag.

Des Weiteren haben die Rückstellungen für die überörtlichen Prüfungen der Jahresabschlüsse 2008 bis 2010 mit insgesamt 58,8 T€ weiterhin unverändert Bestand.

Dem Eigenbetrieb Dormagen wurde in 2011 eine Liquiditätshilfe zum Mehrbedarf für die Sanierung der Dreifachhalle Dormagen i. H. v. 610 T€ gewährt. Diese wurde aus der in dieser Höhe bestehenden Rückstellung geleistet.

Die Rückstellung für das EUROGA-Projekt Knechtsteden wurde auf Grund der aktuell vorliegenden Informationen unter Berücksichtigung der Zinsen für 2011 von 162,7 T€ auf 133,0 T€ reduziert.

Zum 31.12.2010 waren Rückstellungen für den Verlustausgleich des KSD 2009 in Höhe von 617,1 T€, für den Verlustausgleich der TBD 2010 in Höhe von 1.726,9 T€ und für den Verlustausgleich der DoS 2010 in Höhe von 41,5 T€ bilanziert. Die Ausgleichs wurde in 2011 vorgenommen und die Rückstellungen im Zuge dessen vollständig in Anspruch genommen.

Für 2011 wurden keine neuen Rückstellungen für Verlustausgleiche gebildet, da das Verfahren für die Ausgleichs der Verluste per Ratsbeschluss frühestens im Folgejahr erfolgt. Daher ist der Verlustausgleich wirtschaftlich dem Haushaltsjahr, in welchem der Beschluss gefasst wurde, zuzuordnen. Dies führt im Jahresabschluss 2011 dazu, dass das Jahresergebnis gegenüber den Haushaltsplanungen maßgeblich positiv beeinflusst wird.

Gründe für die Passivierung von Rückstellungen für Prozesskosten bzw. für drohende Verluste aus Prozessen liegen wie in den Vorjahren nicht vor.

## **D. Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten stehen für die Summe der noch offenen finanziellen Verpflichtungen der Stadt Dormagen gegenüber ihren Lieferanten und sonstigen Gläubigern. Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich einzeln erfasst und mit ihrem Rückzahlungsbeitrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung liegen nicht vor.

### **D.I. Anleihen**

Unter Anleihen versteht man verbrieft Rückzahlungsansprüche und zeitabhängige Zinszahlungen in bestimmter Höhe als Entgelt für die Überlassung von Kapital. Der Erwerber von Anleihen gewährt somit einen Kredit an den Emittenten.

Die Stadt Dormagen hat keine Anleihen begeben.

## **D.II. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen**

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen nach § 86 GO NRW umfassen alle Finanzmittel der Stadt, die von Dritten zur Verfügung gestellt worden sind und zurückgezahlt werden müssen. Für die Bilanz ist eine nach Kreditgebern differenzierte Unterteilung vorgesehen.

Da bereits zum Zeitpunkt der Gründung der TBD (01.01.2007) bzw. zur Erweiterung des Regiebetriebes Bäderbetriebe Dormagen und dessen Umfirmierung in Eigenbetrieb Dormagen (30.12.2006) Kredite für Investitionen mit den entsprechenden Vermögenswerten übertragen wurden, bestehen seit der Eröffnungsbilanz der Stadt Dormagen (01.01.2008) keine Verbindlichkeiten, welche die Kriterien zu einem Ausweis unter dieser Position erfüllen.

## **D.III. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung**

Zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit darf die Stadt kurzfristige Kredite aufnehmen, welche von der vorgenannten Position (D.II.) auf Grund ihres Kurzfrist-Charakters zu unterscheiden sind. Die Kredite zur Liquiditätssicherung unterliegen einer vom Rat der Stadt Dormagen festgelegten Höchstgrenze.

Zum 31.12.2011 bestanden Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung i. H. v. 35.091,9 T€. Darin enthalten ist als größte Position das Masterkonto der Stadt Dormagen mit einem Stand zum 31.12.2011 i. H. v. 33.546,2 T€.

## **D.IV. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen**

Hierunter fallen kreditähnliche Rechtsgeschäfte; allerdings fehlt es an einer rechtlichen oder inhaltlich eindeutigen Definition.

Für den Jahresabschluss 2011 ist für diese Bilanzposition ein Leibrentenvertrag zu berücksichtigen. Die Rente ist an das Anfangsgrundgehalt der Besoldungsgruppe A10 des Landesbesoldungsgesetzes NRW gekoppelt. Die voraussichtlichen Zahlungen werden gemäß § 14 Abs. 4 BewG mit 5,5 % diskontiert.

#### **D.V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Verbindlichkeiten, welche aus Kauf- und Werkverträgen, Dienstleistungsverträgen, Miet- und Pachtverträgen oder ähnlichen Verträgen resultieren, deren Gegenleistung bereits erbracht wurde, die Zahlung seitens der Stadt Dormagen zum Bilanzstichtag jedoch noch aussteht, sind unter dieser Position ausgewiesen.

Bilanzposition	Wert 31.12.2010	Veränderung	Wert 31.12.2011
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.387,6	-520,7	<b>1.866,9</b>

Diese Bilanzposition teilt sich auf in die konzerninternen Verbindlichkeiten in Höhe von 349 T€, die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe von 1.511 T€ und die debitorischen Kreditoren i. H. v. 6,8 T€.

#### **D.VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen**

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen stammen aus dem sozialen Bereich und beruhen auf dem Grundsatz der Solidarität; ein Leistungsaustausch ist demnach nicht Voraussetzung. Beispiele für Transferleistungen sind Sozialhilfe- und Jugendhilfeleistungen.

Bilanzposition	Wert 31.12.2010	Veränderung	Wert 31.12.2011
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.759,5	-1.534,8	<b>224,7</b>

Diese Bilanzposition teilt sich auf in die konzerninternen Verbindlichkeiten in Höhe von 57,6 T€, die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten von 163,8 T€ und die debitorischen Kreditoren i. H. v. 3,4 T€.

#### **D.VII. Sonstige Verbindlichkeiten**

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten sind u. a. Verbindlichkeiten ausgewiesen, die sich aus Abführungspflichten der Stadt als Arbeitgeber ergeben (z. B. Lohn- und Kirchensteuer, Sozialabgaben, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern). Auch Überzahlungen, noch nicht ausgegebene Landeszuschüsse und Verbindlichkeiten, die

aus der Übernahme von Verlusten der Tochtergesellschaften entstehen, sind dieser Bilanzposition zugeordnet.

Bilanzposition	Wert	Veränderung	Wert
	31.12.2010		31.12.2011
	T€	T€	T€
Sonstige Verbindlichkeiten	3.731,3	-2.596,8	<b>1.134,5</b>

Im Schlussbilanzwert zum 31.12.2011 sind u. a. kreditorische Debitoren i. H. v. 247,5 T€ (Vorjahr 1.854,8 €) enthalten.

#### **D.VIII. Erhaltene Anzahlungen**

Die Gliederung gemäß NKF wurde bei der Stadt Dormagen - wie im NKF-Weiterentwicklungsgesetz ab 2013 vorgeschrieben - um die Position Erhaltene Anzahlungen bereits seit dem Jahresabschluss 2008 erweitert.

Die erhaltenen Zuwendungen und Beiträge für Investitionen sind von der Gemeinde als Verbindlichkeiten zu behandeln, wenn diese ganz oder teilweise noch nicht zweckentsprechend verwendet wurden. Sie sind deshalb vor ihrer Verwendung auch im Bilanzbereich „Verbindlichkeiten“ (vgl. § 41 Abs. 4 Nr. 4 GemHVO NRW) anzusetzen. Um die notwendige Nachvollziehbarkeit und Transparenz zu gewährleisten, sollen solche Zuwendungen und Beiträge unter dem gesonderten Bilanzposten „Erhaltene Anzahlungen“ angesetzt werden.

Der Ansatz eines besonderen Bilanzpostens stellt auch die Bedeutung der erhaltenen Zuwendungen und Beiträge als wesentlichen Teil der gemeindlichen Finanzierung heraus.

Eine solche Handhabung ist mit der Bilanzierung der noch nicht fertig gestellten Vermögensgegenstände auf der Aktivseite der Bilanz vergleichbar. Dort sind Vorleistungen der Gemeinde auf künftige Vermögensgegenstände unter dem Bilanzposten „Geleistete Anzahlungen“ anzusetzen. Solche gemeindlichen Leistungen dürfen noch nicht unter dem zutreffenden Bilanzposten der in Betrieb genommenen Vermögensgegenstände angesetzt werden. Erst durch die Aktivierung des Vermögensgegenstandes findet die erforderliche Umschichtung auf der Aktivseite der Bilanz statt (Ak-

tivtausch). Dies soll entsprechend bei den auf der Passivseite der Bilanz anzusetzenden erhaltenen Zuwendungen und Beiträgen erfolgen, in dem eine Umschichtung von den Verbindlichkeiten zu den Sonderposten nach zweckentsprechender Verwendung der Zuwendungen und Beiträge (ganz oder teilweise) vorzunehmen ist (Passivtausch). Diese Vorgehensweise macht den aktuellen Stand zur Verwendung der erhaltenen Zuwendungen und Beiträge transparent und entspricht den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung.

Der Schlussbilanzwert zum 31.12.2011 setzt sich wie folgt zusammen:

Art der erhaltenen Anzahlungen	Wert 31.12.2010	Zugänge	Umbuchungen Abgänge	Wert 31.12.2011
	T€	T€	T€	T€
Erschließungsbeiträge	7.915,3	846,0	789,2	<b>7.972,0</b>
KAG-Beiträge	24,8	0,0	13,3	<b>11,5</b>
Ausgleichsbeiträge	589,6	153,0	0,8	<b>741,8</b>
Stellplatzablösebeiträge	161,0	0,0	0,0	<b>161,0</b>
Zuwendungen des Landes	420,8	314,2	734,5	<b>0,5</b>
Zuwendungen von übrigen Bereichen	3,4	0,0	0,0	<b>3,4</b>
Nachzahlung Investitionspauschale 2010	120,3	0,0	0,0	<b>120,3</b>
<b>Summe</b>	<b>9.235,1</b>	<b>1.313,1</b>	<b>1.537,7</b>	<b>9.010,5</b>

Im Zuge von Grundstücksverkäufen wurden Erschließungsbeiträge für diverse Anlagen im Bau (AiB) vereinnahmt. Die Zugänge beziehen sich größtenteils auf die AiB Modersohn-Becker-Str. (237 T€; Buchwert 31.12.2011: 542 T€), Hans-Scholl-Straße (171 T€; Buchwert 31.12.2011: 902 T€) und Von-Witzleben-Straße (103 T€; Buchwert 31.12.2011: 460 T€). Bei den Umbuchungen handelt es sich in erster Linie um die Umbuchungen der Sonstigen Verbindlichkeiten für die Münter- und die Kollwitzstraße in den entsprechenden Sonderposten.

Bei den erhaltenen Stellplatzablösebeiträgen ergaben sich keine Änderungen.

Die noch nicht verwendeten 0,5 T€ Zuwendungen des Landes sind für unter Dreijährige (U3) TfK Hackhauser Straße vorgesehen.

Die Zuwendungen von übrigen Bereichen beziehen sich auf die für 2012 vorgesehene Verbreiterung des Bruderschaftsweges.

Die zur Weiterleitung an den Eigenbetrieb Dormagen vorgesehene Nachzahlung zur Investitionspauschale 2010 i. H. v. 120 T€ wurde bis zum 31.12.2011 noch nicht weitergeleitet.

### **E. Passive Rechnungsabgrenzung**

Unter der Passiven Rechnungsabgrenzung (PRAP) werden Einzahlungen der Stadt Dormagen bilanziert, die erst nach dem Bilanzstichtag zu Erträgen führen.

Insgesamt werden 1.606 T€ zum 31.12.2011 als passiver Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz ausgewiesen. Als größte Positionen sind hier die zweckgebundenen Landeszuweisungen in Höhe von 1.522 T€ im Rahmen des Stadtteilprojekts Hackenbroich bilanziert, die über den Zweckbindungszeitraum von 20 Jahren ertragswirksam aufzulösen sind. Die Residualgröße i. H. v. 84 T€ setzt sich aus einer Vielzahl von Einzelpositionen zusammen.

#### 4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung 2011 weist einen Fehlbetrag von 1.943.279,52 € aus. Dieser ergibt sich auf Grund eines Fehlbetrages im Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit (Saldo aus ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen) i. H. v. 2.232.722,44 € und eines Überschusses im Finanzergebnis (Saldo aus Finanzerträgen und Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen) i. H. v. 289.442,92 €.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen fielen im Haushaltsjahr 2011 nicht an.

Die ordentlichen Erträge belaufen sich auf 122,4 Mio. €. Sie sind im Wesentlichen geprägt durch Steuern und ähnliche Abgaben i. H. v. 64,3 Mio. € sowie Zuwendungen und allgemeine Umlagen i. H. v. 24,1 Mio. €.

Die ordentlichen Aufwendungen betragen im Rechnungsjahr 124,6 Mio. €. Hier bilden die Transferaufwendungen den Hauptanteil mit 58,0 Mio. €.

Maßgeblich für die Verbesserung sowohl gegenüber dem Ergebnis 2010 (+740.449,77 €) als auch gegenüber dem Planergebnis 2011 (+5.267.720,48 €) ist die Ertragssteigerung in den Bereichen Steuern und ähnliche Abgaben sowie Zuwendungen und allgemeine Umlagen mit einem kumulierten Plus von 5.777.459,81 € bzw. 9.775.035,09 €. Zusätzlich hat die Umstellung hinsichtlich Verbuchung der Verlustausgleiche - ausschlaggebend ist nunmehr der Zeitpunkt des Beschlusses - einen positiven Einfluss auf das Ergebnis 2011; näheres hierzu kann den Ausführungen im Lagebericht entnommen werden.

Anzumerken ist noch, dass es sich bei den in der Ergebnisrechnung ausgewiesenen fortgeschriebenen Ansätzen des Haushaltsjahres 2011 um die Ansätze laut Haushaltsplan handelt.

## 5. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung bezieht sich auf die Rechnungsgrößen Einzahlungen und Auszahlungen und bildet alle Geschäftsvorfälle ab, die das Geldvermögen verändern.

Sie enthält

- die Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit,
- die Summe aller Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und
- die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit.

Aus der Gesamtfinzrechnung des Jahres 2011 ergibt sich die Zunahme an liquiden Mitteln wie folgt:

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-8.179.797,56 €
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	637.612,40 €
= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-7.542.185,16 €
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	7.216.536,90 €
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-325.648,26 €

Unter Hinzurechnung des Anfangsbestandes an Finanzmitteln von 348.736,33 € sowie der Änderungen des Bestandes an fremden Finanzmitteln von 186.795,38 € ergeben sich hieraus liquide Mittel in Höhe von 209.883,46 €.

## 6. Ergänzungen

Gesonderte Angaben gemäß § 44 Abs. 2 GemHVO NRW werden mit Ausnahme der Nr. 2 unter diesem Gliederungspunkt aufgeführt.

### 6.1 Aufgliederung Sonstige Rückstellungen

Die Aufgliederung der Sonstigen Rückstellungen kann dem Rückstellungsspiegel in der Anlage entnommen werden. Der Rückstellungsspiegel enthält die Veränderung der Rückstellungen zum Vorjahr.

### 6.2 Bestehende Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften

Die für den Verbindlichkeitspiegel (s. Anlage) nachrichtlich auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Haftungsverhältnisse, aus denen sich zukünftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können, können folgender Auflistung entnommen werden:

lfd. Nr.	Art/Bezeichnung	Begünstigter	Stand zum 31.12.2011
1	Ausfallbürgschaft	Verein Salvator e. V.	10.440,69 €
2	Ausfallbürgschaft	Lehnhoff GmbH & Co. KG	113.896,18 €
3	Patronatserklärung	SVGD	7.397.815,68 €
4	Ausfallbürgschaft	TBD	133.480,00 €
5	Ausfallbürgschaft	TBD	1.153.619,40 €
<b>Summe</b>			<b>8.809.251,95 €</b>

### 6.3 Verpflichtungen aus Leasingverträgen

Die Stadt Dormagen verwendet die Möglichkeit des Leasings hauptsächlich für technische Geräte. Darunter fallen zum Bilanzstichtag die Positionen Kopierer i. H. v. 336.954,02 €, weitere Geräte in der Verwaltung i. H. v. 348.734,87 € und technische Geräte in Schulen i. H. v. 202.714,85 €.

Das Leasing technischer Geräte, vor allem Computer, garantiert eine regelmäßige Erneuerung der Geräte, sodass die technische Infrastruktur der Stadt Dormagen auf einem aktuellen Stand bleibt. Ein weiterer Vorteil des Leasing ist die in den Verträgen entsprechend inkludierte Elektronikversicherung. Darüber hinaus besteht ein Leasingvertrag für den Dienstwagen des Bürgermeisters mit einjähriger Laufzeit.

Die Stadt Dormagen prüft regelmäßig die Vorteilhaftigkeit von Leasing- gegenüber Kaufverträgen.

#### **6.4 Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten**

Die Stadt Dormagen hat im Jahr 2004 einen Derivat-Kontrakt in Form eines Constant-Maturity-Swaps zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos aus langfristigen Krediten abgeschlossen. Zur Absicherung sich eventuell ergebenden Zahlungsverpflichtung wurde ein ZinsCAP abgeschlossen. Im Jahr 2010 wurden sowohl der CMS als auch der CAP mit einem positiven Ergebnis für das Gesamtgeschäft i. H. v. 43.994,17 € aufgelöst.

In 2011 bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

#### **6.5 Angaben zu Rechtstreitigkeiten**

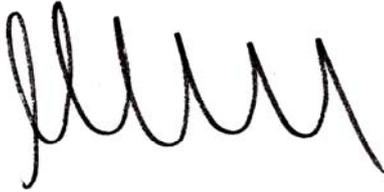
Mitte des Jahres 2007 wurde vom Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung beim Eigenbetrieb Dormagen eine Betriebsprüfung durchgeführt. Die Prüfung bezog sich auf die Umsatz-, Körperschafts-, Gewerbe- und Kapitalertragssteuer der Geschäftsjahre 2001 - 2005.

Nach Ansicht und Festlegung im Prüfbericht des Finanzamtes für Groß- und Konzernbetriebsprüfung hat die Stadt Dormagen als Anteilseigner des Eigenbetrieb Dormagen für das Jahr 2005 Kapitalertragssteuern in Höhe von rund 390.000 € zu zahlen. In Höhe des vorgenannten Betrages wurde im Jahresabschluss 2008 eine Sonstige Rückstellung bilanziert.

Nach Vorliegen des Bescheides wurde die Steuerforderung i. H. v. 388.178,92 € seitens der Stadt zur Vermeidung von Zinsforderungen im Jahre 2009 aus der 2008 gebildeten Rückstellung beglichen. Nach erfolglosen Einsprüchen wurde seitens der Stadt Klage beim Finanzgericht Düsseldorf eingereicht. Laut Urteil des Finanzgerichtes Düsseldorf vom 18.10.2011 war die Klage zum überwiegenden Teil begründet.

Das Finanzamt Grevenbroich machte allerdings von der Möglichkeit der Revision gegen das Urteil Gebrauch. Eine abschließende Entscheidung steht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses 2011 noch aus.

Dormagen, den 02. April 2013



Aufgestellt: Kai Uffelmann  
(Kämmerer)



Bestätigt: Peter-Olaf Hoffmann  
(Bürgermeister)

## X. Anlagen

### Anlage 1 Teilergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2011

#### Produktbereich 01

#### Innere Verwaltung

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.304,51	1.800,00	33.328,01	31.528,01
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	39.514,18	101.300,00	96.750,63	-4.549,37
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	346.600,77	281.100,00	290.264,13	9.164,13
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.247.812,82	2.369.600,00	2.612.603,55	243.003,55
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	5.451.547,16	6.907.000,00	3.649.675,07	-3.257.324,93
8	+ Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	8.088.779,44	9.660.800,00	6.682.621,39	-2.978.178,61
11	- Personalaufwendungen	8.284.395,35	10.290.600,00	10.815.431,22	-524.831,22
12	- Versorgungsaufwendungen	548.599,38	402.000,00	1.045.300,78	-643.300,78
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.904.736,85	2.331.200,00	1.931.540,19	399.659,81
14	- Bilanzielle Abschreibungen	36.869,97	3.248.800,00	35.075,22	3.213.724,78
15	- Transferaufwendungen	140.206,89	83.900,00	72.695,50	11.204,50
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.797.708,08	2.511.400,00	2.983.829,32	-472.429,32
17	= Ordentliche Aufwendungen	13.712.516,52	18.867.900,00	16.883.872,23	1.984.027,77
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-5.623.737,08	-9.207.100,00	-10.201.250,84	-994.150,84
19	+ Finanzerträge	6.026,04	500,00	876,75	376,75
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	6.026,04	500,00	876,75	376,75
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-5.617.711,04	-9.206.600,00	-10.200.374,09	-993.774,09
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-5.617.711,04	-9.206.600,00	-10.200.374,09	-993.774,09
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	4.346.036,58	3.952.200,00	4.175.447,88	223.247,88
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	1.363.428,83	1.213.400,00	1.165.242,00	48.158,00
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-2.635.103,29	-6.467.800,00	-7.190.168,21	-818.684,21

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 02

### Sicherheit und Ordnung

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	120.603,86	129.300,00	106.142,83	-23.157,17
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.094.141,76	3.184.600,00	3.557.058,26	372.458,26
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.883,39	7.200,00	16.871,28	9.671,28
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	62.901,54	28.400,00	16.094,56	-12.305,44
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	864.860,98	534.500,00	722.300,63	187.800,63
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	5.156.391,53	3.884.000,00	4.418.467,56	534.467,56
11	- Personalaufwendungen	6.284.894,56	5.080.300,00	6.030.187,61	-949.887,61
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	955.929,47	622.800,00	1.077.616,95	-454.816,95
14	- Bilanzielle Abschreibungen	690.653,98	633.900,00	400.478,64	233.421,36
15	- Transferaufwendungen	79.740,00	106.000,00	96.180,00	9.820,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.143.277,57	1.271.700,00	1.402.912,95	-131.212,95
17	= Ordentliche Aufwendungen	10.154.495,58	7.714.700,00	9.007.376,15	-1.292.676,15
18	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>-4.998.104,05</b>	<b>-3.830.700,00</b>	<b>-4.588.908,59</b>	<b>-758.208,59</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
22	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>-4.998.104,05</b>	<b>-3.830.700,00</b>	<b>-4.588.908,59</b>	<b>-758.208,59</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>-4.998.104,05</b>	<b>-3.830.700,00</b>	<b>-4.588.908,59</b>	<b>-758.208,59</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	17.400,00	17.400,00	17.400,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	1.033.289,68	1.014.600,00	1.043.537,10	-28.937,10
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>-6.013.993,73</b>	<b>-4.827.900,00</b>	<b>-5.615.045,69</b>	<b>-729.271,49</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 03

### Schulträgeraufgaben

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.483.304,68	1.586.700,00	1.576.706,05	-9.993,95
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	459.560,00	504.100,00	529.515,02	25.415,02
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	109.521,08	130.100,00	90.919,10	-39.180,90
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	171.843,99	193.100,00	113.065,67	-80.034,33
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	324.568,87	0,00	135.229,64	135.229,64
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	2.548.798,62	2.414.000,00	2.445.435,48	31.435,48
11	- Personalaufwendungen	1.292.939,33	1.271.200,00	1.237.162,07	34.037,93
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.878.384,91	2.092.900,00	1.978.782,82	114.117,18
14	- Bilanzielle Abschreibungen	153.062,38	385.000,00	160.291,82	224.708,18
15	- Transferaufwendungen	2.415.496,14	2.550.400,00	2.503.260,49	47.139,51
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.778.329,56	7.874.900,00	7.937.646,16	-62.746,16
17	= Ordentliche Aufwendungen	13.518.212,32	14.174.400,00	13.817.143,36	357.256,64
18	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>-10.969.413,70</b>	<b>-11.760.400,00</b>	<b>-11.371.707,88</b>	<b>388.692,12</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
22	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>-10.969.413,70</b>	<b>-11.760.400,00</b>	<b>-11.371.707,88</b>	<b>388.692,12</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>-10.969.413,70</b>	<b>-11.760.400,00</b>	<b>-11.371.707,88</b>	<b>388.692,12</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	693.093,49	598.400,00	596.037,70	2.362,30
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>-11.662.507,19</b>	<b>-12.358.800,00</b>	<b>-11.967.745,58</b>	<b>386.329,82</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 05

### Soziale Leistungen

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	878.668,80	913.700,00	937.461,71	23.761,71
3	+ Sonstige Transfererträge	201.775,68	177.500,00	375.863,94	198.363,94
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	257.156,33	329.000,00	556.916,76	227.916,76
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.780,00	11.000,00	10.866,00	-134,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	844.515,64	1.023.500,00	751.598,92	-271.901,08
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	71.273,69	53.600,00	196.262,41	142.662,41
8	+ Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	2.266.170,14	2.508.300,00	2.828.969,74	320.669,74
11	- Personalaufwendungen	2.078.737,75	1.824.200,00	1.935.615,14	-111.415,14
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	160.648,74	213.900,00	239.764,30	-25.864,30
14	- Bilanzielle Abschreibungen	47.149,87	8.900,00	6.211,11	2.688,89
15	- Transferaufwendungen	1.110.206,18	991.800,00	1.200.248,46	-208.448,46
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	847.975,08	787.000,00	1.022.868,55	-235.868,55
17	= Ordentliche Aufwendungen	4.244.717,62	3.825.800,00	4.404.707,56	-578.907,56
18	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>-1.978.547,48</b>	<b>-1.317.500,00</b>	<b>-1.575.737,82</b>	<b>-258.237,82</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
22	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>-1.978.547,48</b>	<b>-1.317.500,00</b>	<b>-1.575.737,82</b>	<b>-258.237,82</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>-1.978.547,48</b>	<b>-1.317.500,00</b>	<b>-1.575.737,82</b>	<b>-258.237,82</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	345.896,99	318.800,00	417.408,20	-98.608,20
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>-2.324.444,47</b>	<b>-1.636.300,00</b>	<b>-1.993.146,02</b>	<b>-159.629,62</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 06

### Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.178.147,85	1.412.300,00	1.260.864,80	-151.435,20
3	+ Sonstige Transfererträge	53.697,91	241.000,00	76.742,46	-164.257,54
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.935.365,37	2.009.000,00	2.119.647,18	110.647,18
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	135.634,80	131.800,00	170.105,10	38.305,10
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.121.352,26	4.757.200,00	5.560.405,19	803.205,19
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	345.318,72	16.800,00	222.660,62	205.860,62
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	8.769.516,91	8.568.100,00	9.410.425,35	842.325,35
11	- Personalaufwendungen	5.786.054,22	5.286.700,00	5.950.510,49	-663.810,49
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	438.372,04	456.400,00	579.532,95	-123.132,95
14	- Bilanzielle Abschreibungen	26.983,24	58.100,00	46.167,96	11.932,04
15	- Transferaufwendungen	15.847.218,61	15.526.100,00	16.057.687,46	-531.587,46
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.454.106,80	1.333.900,00	1.428.555,05	-94.655,05
17	= Ordentliche Aufwendungen	23.552.734,91	22.661.200,00	24.062.453,91	-1.401.253,91
18	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>-14.783.218,00</b>	<b>-14.093.100,00</b>	<b>-14.652.028,56</b>	<b>-558.928,56</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.864,00	0,00	4.231,80	-4.231,80
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>-4.864,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-4.231,80</b>	<b>-4.231,80</b>
22	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>-14.788.082,00</b>	<b>-14.093.100,00</b>	<b>-14.656.260,36</b>	<b>-563.160,36</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>-14.788.082,00</b>	<b>-14.093.100,00</b>	<b>-14.656.260,36</b>	<b>-563.160,36</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	472.795,57	420.700,00	514.108,23	-93.408,23
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>-15.260.877,57</b>	<b>-14.513.800,00</b>	<b>-15.170.368,59</b>	<b>-469.752,13</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 09

### Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	70.484,56	76.300,00	94.984,55	18.684,55
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	22.988,27	8.600,00	2.649,00	-5.951,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	27.357,05	250.000,00	1.049,76	-248.950,24
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	120.829,88	334.900,00	98.683,31	-236.216,69
11	- Personalaufwendungen	731.416,76	566.200,00	1.009.439,39	-443.239,39
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	298.711,55	380.600,00	309.833,73	70.766,27
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.781,56	100,00	205,29	-105,29
15	- Transferaufwendungen	99.089,25	565.700,00	134.089,26	431.610,74
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	74.706,85	80.700,00	68.123,20	12.576,80
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.205.705,97	1.593.300,00	1.521.690,87	71.609,13
18	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>-1.084.876,09</b>	<b>-1.258.400,00</b>	<b>-1.423.007,56</b>	<b>-164.607,56</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	10.905,47	-10.905,47
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-10.905,47</b>	<b>-10.905,47</b>
22	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>-1.084.876,09</b>	<b>-1.258.400,00</b>	<b>-1.433.913,03</b>	<b>-175.513,03</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>-1.084.876,09</b>	<b>-1.258.400,00</b>	<b>-1.433.913,03</b>	<b>-175.513,03</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	168.276,38	108.200,00	105.183,13	3.016,87
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>-1.253.152,47</b>	<b>-1.366.600,00</b>	<b>-1.539.096,16</b>	<b>-178.529,90</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 10

### Bauen und Wohnen

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	349.492,92	308.000,00	476.014,59	168.014,59
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	100,00	0,00	-100,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.732,00	600,00	0,00	-600,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	21.196,66	2.000,00	148.753,37	146.753,37
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	372.421,58	310.700,00	624.767,96	314.067,96
11	- Personalaufwendungen	937.843,03	858.400,00	881.520,19	-23.120,19
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	35.998,00	-35.998,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.573,63	2.500,00	2.370,48	129,52
14	- Bilanzielle Abschreibungen	550,36	0,00	0,00	0,00
15	- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	60.667,81	61.400,00	95.857,68	-34.457,68
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.000.634,83	922.300,00	1.015.746,35	-93.446,35
18	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>-628.213,25</b>	<b>-611.600,00</b>	<b>-390.978,39</b>	<b>220.621,61</b>
19	+ Finanzerträge	13.464,98	8.700,00	9.844,27	1.144,27
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>13.464,98</b>	<b>8.700,00</b>	<b>9.844,27</b>	<b>1.144,27</b>
22	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>-614.748,27</b>	<b>-602.900,00</b>	<b>-381.134,12</b>	<b>221.765,88</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>-614.748,27</b>	<b>-602.900,00</b>	<b>-381.134,12</b>	<b>221.765,88</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	106.547,94	109.200,00	115.248,22	-6.048,22
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>-721.296,21</b>	<b>-712.100,00</b>	<b>-496.382,34</b>	<b>227.814,10</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 11

### Ver- und Entsorgung

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	200,00	0,00	-200,00
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.629.583,24	5.730.400,00	5.644.659,48	-85.740,52
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.785,00	4.000,00	3.255,00	-745,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	34.539,88	29.000,00	34.478,54	5.478,54
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.862,37	0,00	56,99	56,99
8	+ Aktivierter Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	5.670.770,49	5.763.600,00	5.682.450,01	-81.149,99
11	- Personalaufwendungen	115.639,65	72.400,00	115.405,97	-43.005,97
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.051.376,19	5.492.000,00	5.161.812,28	330.187,72
14	- Bilanzielle Abschreibungen	776,78	3.000,00	645,30	2.354,70
15	- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	354.034,80	24.900,00	229.838,42	-204.938,42
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.521.827,42	5.592.300,00	5.507.701,97	84.598,03
18	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>148.943,07</b>	<b>171.300,00</b>	<b>174.748,04</b>	<b>3.448,04</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
22	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>148.943,07</b>	<b>171.300,00</b>	<b>174.748,04</b>	<b>3.448,04</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>148.943,07</b>	<b>171.300,00</b>	<b>174.748,04</b>	<b>3.448,04</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	74.296,02	74.400,00	75.363,05	-963,05
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>74.647,05</b>	<b>96.900,00</b>	<b>99.384,99</b>	<b>4.411,09</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 12

### Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	795.042,02	821.800,00	813.036,39	-8.763,61
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.654.647,05	1.781.800,00	1.622.848,72	-158.951,28
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	71.766,85	200,00	126.695,08	126.495,08
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	2.521.455,92	2.603.800,00	2.562.580,19	-41.219,81
11	- Personalaufwendungen	304.274,90	251.500,00	13.507,67	237.992,33
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.326.497,51	2.279.100,00	2.159.270,28	119.829,72
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.909.915,33	3.120.300,00	2.924.392,71	195.907,29
15	- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	107.454,87	51.400,00	69.606,60	-18.206,60
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.648.142,61	5.702.300,00	5.166.777,26	535.522,74
18	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>-3.126.686,69</b>	<b>-3.098.500,00</b>	<b>-2.604.197,07</b>	<b>494.302,93</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
22	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>-3.126.686,69</b>	<b>-3.098.500,00</b>	<b>-2.604.197,07</b>	<b>494.302,93</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>-3.126.686,69</b>	<b>-3.098.500,00</b>	<b>-2.604.197,07</b>	<b>494.302,93</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	59.238,95	65.100,00	94.936,96	-29.836,96
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>-3.185.925,64</b>	<b>-3.163.600,00</b>	<b>-2.699.134,03</b>	<b>524.139,89</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 14

### Umweltschutz

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	77.489,98	11.200,00	48.128,18	36.928,18
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.022,68	0,00	2.944,39	2.944,39
8	+ Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	79.512,66	11.200,00	51.072,57	39.872,57
11	- Personalaufwendungen	207.903,74	141.800,00	214.045,20	-72.245,20
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	85.149,44	37.000,00	34.292,07	2.707,93
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Transferaufwendungen	46.326,87	39.900,00	39.617,93	282,07
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.163,46	6.600,00	6.889,94	-289,94
17	= Ordentliche Aufwendungen	349.543,51	225.300,00	294.845,14	-69.545,14
18	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>-270.030,85</b>	<b>-214.100,00</b>	<b>-243.772,57</b>	<b>-29.672,57</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
22	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>-270.030,85</b>	<b>-214.100,00</b>	<b>-243.772,57</b>	<b>-29.672,57</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>-270.030,85</b>	<b>-214.100,00</b>	<b>-243.772,57</b>	<b>-29.672,57</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	21.181,31	21.400,00	23.146,84	-1.746,84
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>-291.212,16</b>	<b>-235.500,00</b>	<b>-266.919,41</b>	<b>-27.925,73</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 15

### Wirtschaft und Tourismus

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	348,67	0,00	348,67	348,67
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.144,74	0,00	0,00	0,00
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	1.493,41	0,00	348,67	348,67
11	- Personalaufwendungen	281.454,14	182.000,00	292.800,50	-110.800,50
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.434,83	11.900,00	4.887,32	7.012,68
14	- Bilanzielle Abschreibungen	348,67	0,00	348,67	-348,67
15	- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.061,74	22.900,00	23.492,42	-592,42
17	= Ordentliche Aufwendungen	313.299,38	216.800,00	321.528,91	-104.728,91
18	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>-311.805,97</b>	<b>-216.800,00</b>	<b>-321.180,24</b>	<b>-104.380,24</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
22	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>-311.805,97</b>	<b>-216.800,00</b>	<b>-321.180,24</b>	<b>-104.380,24</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>-311.805,97</b>	<b>-216.800,00</b>	<b>-321.180,24</b>	<b>-104.380,24</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	23.396,41	23.500,00	40.795,22	-17.295,22
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>-335.202,38</b>	<b>-240.300,00</b>	<b>-361.975,46</b>	<b>-87.085,02</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 16

### Allgemeine Finanzwirtschaft

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	- Steuern und ähnliche Abgaben	58.124.652,14	55.419.000,00	64.343.218,42	8.924.218,42
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	19.958.828,21	18.321.000,00	19.254.115,48	933.115,48
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	717,38	717,38
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.607,97	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	761,60	761,60
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.871.879,32	3.101.200,00	3.982.515,36	881.315,36
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	81.961.967,64	76.841.200,00	87.581.328,24	10.740.128,24
11	- Personalaufwendungen	19.064,62	12.600,00	16.801,64	-4.201,64
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	1.581.000,00	20.228,57	1.560.771,43
14	- Bilanzielle Abschreibungen	62.444,59	47.300,00	103,77	47.196,23
15	- Transferaufwendungen	34.062.193,07	37.117.000,00	37.901.006,51	-784.006,51
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.736.916,59	29.800,00	4.677.888,71	-4.648.088,71
17	= Ordentliche Aufwendungen	41.880.618,87	38.787.700,00	42.616.029,20	-3.828.329,20
18	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>40.081.348,77</b>	<b>38.053.500,00</b>	<b>44.965.299,04</b>	<b>6.911.799,04</b>
19	+ Finanzerträge	1.191.732,60	1.800.200,00	1.108.396,74	-691.803,26
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	345.747,59	1.637.000,00	814.537,57	822.462,43
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>845.985,01</b>	<b>163.200,00</b>	<b>293.859,17</b>	<b>130.659,17</b>
22	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>40.927.333,78</b>	<b>38.216.700,00</b>	<b>45.259.158,21</b>	<b>7.042.458,21</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>40.927.333,78</b>	<b>38.216.700,00</b>	<b>45.259.158,21</b>	<b>7.042.458,21</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	1.995,01	1.900,00	1.841,23	58,77
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>40.925.338,77</b>	<b>38.214.800,00</b>	<b>45.257.316,98</b>	<b>7.042.399,44</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Anlage 2 Teilfinanzrechnungen für das Haushaltsjahr 2011

### Produktbereich 01

#### Innere Verwaltung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	30.000,00	30.000,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	34.702,36	101.000,00	38.063,58	-62.936,42
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	317.197,14	281.100,00	414.868,41	133.768,41
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.424.491,37	2.369.600,00	2.551.498,79	181.898,79
7	+ Sonstige Einzahlungen	209.408,45	84.000,00	171.346,83	87.346,83
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	29.695,06	500,00	876,75	376,75
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.015.494,38	2.836.200,00	3.206.654,36	370.454,36
10	- Personalauszahlungen	7.399.432,90	7.457.800,00	8.634.220,51	-1.176.420,51
11	- Versorgungsauszahlungen	393.069,74	402.000,00	396.591,25	5.408,75
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.013.738,76	2.331.200,00	1.931.271,03	399.928,97
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	90.200,00	93.900,00	11.200,00	82.700,00
15	- Sonstige Auszahlungen	2.439.991,00	2.511.900,00	2.555.972,39	-44.072,39
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.336.432,40	12.796.800,00	13.529.255,18	-732.455,18
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	-9.320.938,02	-9.960.600,00	-10.322.600,82	-362.000,82
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	733,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	3.924.694,06	6.135.000,00	3.535.573,92	-2.599.426,08
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.925.427,06	6.135.000,00	3.535.573,92	-2.599.426,08
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.116.462,53	601.000,00	523.328,67	77.671,33
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	1,00	-1,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	8.814,98	11.100,00	14.953,79	-3.853,79
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	80.000,00	-80.000,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.125.277,51	612.100,00	618.283,46	-6.183,46
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	2.800.149,55	5.522.900,00	2.917.290,46	-2.605.609,54
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-6.520.788,47	-4.437.700,00	-7.405.310,36	-2.967.610,36

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 02

### Sicherheit und Ordnung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.133,75	1.500,00	2.353,96	853,96
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.556.914,14	2.892.600,00	3.289.795,73	397.195,73
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.393,88	7.200,00	16.988,28	9.788,28
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	64.122,89	28.400,00	30.715,91	2.315,91
7	+ Sonstige Einzahlungen	457.004,32	483.400,00	396.257,01	-87.142,99
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.092.568,98	3.413.100,00	3.736.110,89	323.010,89
10	- Personalauszahlungen	4.763.287,85	5.070.700,00	4.515.070,02	555.629,98
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.037.506,55	622.800,00	1.085.341,95	-462.541,95
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	94.240,00	106.000,00	96.180,00	9.820,00
15	- Sonstige Auszahlungen	1.198.173,58	1.271.700,00	1.312.434,14	-40.734,14
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.093.207,98	7.071.200,00	7.009.026,11	62.173,89
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	-3.000.639,00	-3.658.100,00	-3.272.915,22	385.184,78
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	107.919,20	107.000,00	109.834,15	2.834,15
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	17.768,00	1.000,00	7.290,00	6.290,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	125.687,20	108.000,00	117.124,15	9.124,15
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	314.466,83	986.800,00	174.865,84	811.934,16
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	314.466,83	986.800,00	174.865,84	811.934,16
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	-188.779,63	-878.800,00	-57.741,69	821.058,31
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-3.189.418,63	-4.536.900,00	-3.330.656,91	1.206.243,09

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 03

### Schulträgeraufgaben

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.449.185,95	1.446.000,00	1.561.524,65	115.524,65
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	432.441,28	504.100,00	512.774,08	8.674,08
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	85.088,01	130.100,00	85.332,49	-44.767,51
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	217.267,25	193.100,00	216.726,60	23.626,60
7	+ Sonstige Einzahlungen	1.204,74	0,00	135.192,01	135.192,01
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.185.187,23	2.273.300,00	2.511.549,83	238.249,83
10	- Personalauszahlungen	1.157.303,68	1.271.200,00	1.101.953,75	169.246,25
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.876.508,00	2.092.900,00	1.979.868,08	113.031,92
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	2.502.872,89	2.660.200,00	4.498.000,07	-1.837.800,07
15	- Sonstige Auszahlungen	7.786.435,12	7.874.900,00	7.893.478,66	-18.578,66
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.323.119,69	13.899.200,00	15.473.300,56	-1.574.100,56
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	-11.137.932,46	-11.625.900,00	-12.961.750,73	-1.335.850,73
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	15.592,25	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	15.592,25	0,00	0,00	0,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	182.735,94	110.100,00	151.329,09	-41.229,09
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	182.735,94	110.100,00	151.329,09	-41.229,09
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	-167.143,69	-110.100,00	-151.329,09	-41.229,09
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-11.305.076,15	-11.736.000,00	-13.113.079,82	-1.377.079,82

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 05

### Soziale Leistungen

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	851.037,31	913.700,00	984.477,85	70.777,85
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	131.795,02	177.500,00	165.939,30	-11.560,70
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	213.340,73	329.000,00	464.769,96	135.769,96
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.679,92	11.000,00	7.740,24	-3.259,76
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	842.030,80	1.023.500,00	759.563,26	-263.936,74
7	+ Sonstige Einzahlungen	-8.315,36	20.600,00	112.875,81	92.275,81
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.039.568,42	2.475.300,00	2.495.366,42	20.066,42
10	- Personalauszahlungen	1.809.224,00	1.820.300,00	1.662.880,27	157.419,73
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	170.406,36	213.900,00	217.039,86	-3.139,86
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	1.120.689,55	991.800,00	1.183.009,94	-191.209,94
15	- Sonstige Auszahlungen	800.675,55	787.000,00	789.574,17	-2.574,17
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.900.995,46	3.813.000,00	3.852.504,24	-39.504,24
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	-1.861.427,04	-1.337.700,00	-1.357.137,82	-19.437,82
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	16.433,80	5.600,00	4.928,76	671,24
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	16.433,80	5.600,00	4.928,76	671,24
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	-16.433,80	-5.600,00	-4.928,76	671,24
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-1.877.860,84	-1.343.300,00	-1.362.066,58	-18.766,58

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 06

### Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.401.309,18	1.404.800,00	1.150.557,61	-254.242,39
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	40.155,71	241.000,00	82.620,68	-158.379,32
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.801.113,43	2.009.000,00	2.080.485,27	71.485,27
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	119.527,37	131.800,00	156.343,88	24.543,88
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	5.314.431,66	4.757.200,00	5.313.304,41	556.104,41
7	+ Sonstige Einzahlungen	22.446,45	12.000,00	75.912,06	63.912,06
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.698.983,80	8.555.800,00	8.859.223,91	303.423,91
10	- Personalauszahlungen	5.374.679,08	5.270.700,00	5.630.545,55	-359.845,55
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	405.870,91	456.400,00	680.665,01	-224.265,01
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	15.638.958,66	15.526.100,00	17.139.169,84	-1.613.069,84
15	- Sonstige Auszahlungen	1.337.614,62	1.333.900,00	1.238.787,03	95.112,97
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	22.757.123,27	22.587.100,00	24.689.167,43	-2.102.067,43
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	-14.058.139,47	-14.031.300,00	-15.829.943,52	-1.798.643,52
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	12.877,48	44.100,00	787,52	-43.312,48
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	12.877,48	44.100,00	787,52	-43.312,48
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	14.018,50	76.600,00	36.756,94	39.843,06
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	14.018,50	76.600,00	36.756,94	39.843,06
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	-1.141,02	-32.500,00	-35.969,42	-3.469,42
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-14.059.280,49	-14.063.800,00	-15.865.912,94	-1.802.112,94

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 09

### Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	126.300,00	0,00	-126.300,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21.052,87	8.600,00	3.433,00	-5.167,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	800,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	1.042,76	1.042,76
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	21.852,87	134.900,00	4.475,76	-130.424,24
10	- Personalauszahlungen	598.777,85	566.200,00	846.552,96	-280.352,96
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	297.960,30	380.600,00	306.404,78	74.195,22
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	26.006,36	0,00	10.905,47	-10.905,47
14	- Transferauszahlungen	70.000,00	595.700,00	0,00	595.700,00
15	- Sonstige Auszahlungen	72.510,23	80.700,00	69.107,07	11.592,93
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.065.254,74	1.623.200,00	1.232.970,28	390.229,72
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	-1.043.401,87	-1.488.300,00	-1.228.494,52	259.805,48
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	107.836,00	107.836,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	250.000,00	0,00	-250.000,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	250.000,00	107.836,00	-142.164,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	219.680,99	250.000,00	0,00	250.000,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.610,31	0,00	0,00	0,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	420.000,00	-420.000,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	222.291,30	250.000,00	420.000,00	-170.000,00
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	-222.291,30	0,00	-312.164,00	-312.164,00
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-1.265.693,17	-1.488.300,00	-1.540.658,52	-52.358,52

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 10

### Bauen und Wohnen

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	337.020,01	308.000,00	532.189,68	224.189,68
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	100,00	0,00	-100,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	8.581,15	600,00	0,00	-600,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	1.847,86	2.000,00	-1.137,63	-3.137,63
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	11.989,87	8.700,00	10.729,60	2.029,60
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	359.438,89	319.400,00	541.781,65	222.381,65
10	- Personalauszahlungen	804.473,07	858.400,00	753.853,79	104.546,21
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	2.500,00	1.573,63	926,37
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Sonstige Auszahlungen	60.659,42	61.400,00	94.236,38	-32.836,38
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	865.132,49	922.300,00	849.663,80	72.636,20
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	-505.693,60	-602.900,00	-307.882,15	295.017,85
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-505.693,60	-602.900,00	-307.882,15	295.017,85

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 11

### Ver- und Entsorgung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.415.413,76	5.611.400,00	5.461.746,22	-149.653,78
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.785,00	4.000,00	3.255,00	-745,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	35.465,97	29.000,00	34.478,54	5.478,54
7	+ Sonstige Einzahlungen	888,74	0,00	56,99	56,99
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.456.553,47	5.644.400,00	5.499.536,75	-144.863,25
10	- Personalauszahlungen	73.049,80	72.400,00	60.497,29	11.902,71
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.086.215,67	5.492.000,00	5.100.497,40	391.502,60
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Sonstige Auszahlungen	13.870,96	24.900,00	14.771,03	10.128,97
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.173.136,43	5.589.300,00	5.175.765,72	413.534,28
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	283.417,04	55.100,00	323.771,03	268.671,03
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.569,89	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-0,02	3.000,00	0,00	3.000,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	4.569,87	3.000,00	0,00	3.000,00
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	-4.569,87	-3.000,00	0,00	3.000,00
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	278.847,17	52.100,00	323.771,03	271.671,03

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 12

### Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.500,00	0,00	12.484,24	12.484,24
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	310.366,44	364.800,00	316.074,28	-48.725,72
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	49.377,42	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	21.281,13	200,00	0,00	-200,00
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	397.524,99	365.000,00	328.558,52	-36.441,48
10	- Personalauszahlungen	261.911,70	251.500,00	11.196,90	240.303,10
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.411.413,07	2.279.100,00	2.152.367,42	126.732,58
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Sonstige Auszahlungen	67.091,67	51.400,00	52.100,20	-700,20
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.740.416,44	2.582.000,00	2.215.664,52	366.335,48
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	-2.342.891,45	-2.217.000,00	-1.887.106,00	329.894,00
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	360.000,00	640.000,00	372.227,81	-267.772,19
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	2.430.196,64	1.419.000,00	1.199.473,19	-219.526,81
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	19.526,77	19.526,77
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.790.196,64	2.059.000,00	1.591.227,77	-467.772,23
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	718.933,49	1.741.000,00	1.385.192,65	355.807,35
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	180.000,00	40.000,00	140.000,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	718.933,49	1.921.000,00	1.425.192,65	495.807,35
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	2.071.263,15	138.000,00	166.035,12	28.035,12
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-271.628,30	-2.079.000,00	-1.721.070,88	357.929,12

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 14

### Umweltschutz

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	68.606,61	11.200,00	56.784,43	45.584,43
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	975,69	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	2.944,38	2.944,38
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	69.582,30	11.200,00	59.728,81	48.528,81
10	- Personalauszahlungen	132.868,93	132.200,00	133.682,71	-1.482,71
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	83.347,47	37.000,00	32.565,78	4.434,22
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	49.926,87	39.900,00	39.617,93	282,07
15	- Sonstige Auszahlungen	6.581,61	6.600,00	6.703,64	-103,64
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	272.724,88	215.700,00	212.570,06	3.129,94
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	-203.142,58	-204.500,00	-152.841,25	51.658,75
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	100.000,00	0,00	-100.000,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	100.000,00	0,00	-100.000,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	110.000,00	-0,01	110.000,01
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	110.000,00	-0,01	110.000,01
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	0,00	-10.000,00	0,01	10.000,01
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-203.142,58	-214.500,00	-152.841,24	61.658,76

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 15

### Wirtschaft und Tourismus

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.000,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.000,00	0,00	0,00	0,00
10	- Personalauszahlungen	236.008,82	182.000,00	240.351,07	-58.351,07
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.508,08	11.900,00	4.887,32	7.012,68
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Sonstige Auszahlungen	26.169,25	22.900,00	23.174,71	-274,71
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	267.686,15	216.800,00	268.413,10	-51.613,10
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	-266.686,15	-216.800,00	-268.413,10	-51.613,10
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-266.686,15	-216.800,00	-268.413,10	-51.613,10

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

## Produktbereich 16

### Allgemeine Finanzwirtschaft

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	57.722.897,05	55.419.000,00	64.370.993,82	8.951.993,82
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	18.665.574,32	18.321.000,00	18.552.058,59	231.058,59
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	34.511,70	0,00	13.507,69	13.507,69
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	70.300,59	0,00	16.168,24	16.168,24
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.133,09	0,00	-379.968,30	-379.968,30
7	+ Sonstige Einzahlungen	7.963.672,52	3.101.200,00	2.778.957,07	-322.242,93
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.206.745,01	1.800.200,00	1.077.024,04	-723.175,96
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	85.666.834,28	78.641.400,00	86.428.741,15	7.787.341,15
10	- Personalauszahlungen	12.472,74	12.600,00	15.303,56	-2.703,56
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	1.581.000,00	20.228,57	1.560.771,43
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	313.619,82	1.637.000,00	867.302,59	769.697,41
14	- Transferauszahlungen	36.794.621,33	37.117.000,00	39.108.606,28	-1.991.606,28
15	- Sonstige Auszahlungen	9.169.900,60	29.800,00	7.331.783,61	-7.301.983,61
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	46.290.614,49	40.377.400,00	47.343.224,61	-6.965.824,61
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	39.376.219,79	38.264.000,00	39.085.516,54	821.516,54
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.405.156,59	1.284.900,00	1.414.568,36	129.668,36
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	594.051,41	594.051,41
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.405.156,59	1.284.900,00	2.008.619,77	723.719,77
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.753,79	50.000,00	0,00	50.000,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	3.892.200,00	3.892.200,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.753,79	3.942.200,00	3.892.200,00	50.000,00
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	1.401.402,80	-2.657.300,00	-1.883.580,23	773.719,77
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	40.777.622,59	35.606.700,00	37.201.936,31	1.595.236,31

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2011.

### Anlage 3 Anlagenspiegel

Anlagevermögen in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Stand am 31.12.2010	Zugänge +	Abgänge -	Umb- chun- gungen +/-	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2010	Zugänge +	Abgänge -	Zuschreibung	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2010	Stand am 31.12.2011
A.I. Immat. VGG	85.105,27	2.840,46	0,00	0,00	87.945,73	53.651,09	17.570,42	0,00	0,00	71.221,51	31.454,18	16.724,22
<b>Summe Immat. VGG</b>	<b>85.105,27</b>	<b>2.840,46</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>87.945,73</b>	<b>53.651,09</b>	<b>17.570,42</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>71.221,51</b>	<b>31.454,18</b>	<b>16.724,22</b>
A.II. Sachanlagen												
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	32.283.914,16	261.501,44	407.597,30	66.290,11	32.204.108,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.283.914,16	32.204.108,41
1.1 Grünflächen	18.374.262,33	1.189,49	20.177,33	66.290,11	18.421.564,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.374.262,33	18.421.564,60
1.2 Ackerland	4.796.525,94	62.117,32	0,00	0,00	4.858.643,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.796.525,94	4.858.643,26
1.3 Wald Forsten	462,00	0,00	0,00	0,00	462,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	462,00	462,00
1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	9.112.663,89	198.194,63	387.419,97	0,00	8.923.438,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.112.663,89	8.923.438,55
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.468.049,37	198.552,81	9.233,43	0,00	1.657.368,75	38.888,38	12.963,79	3,00	0,00	51.849,17	1.429.160,99	1.605.519,58
2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.118.297,97	0,00	0,00	0,00	1.118.297,97	36.949,54	12.316,51	0,00	0,00	49.266,05	1.081.348,43	1.069.031,92
2.2 Schulen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 Wohnbauten	219.680,99	198.552,81	0,00	0,00	418.233,80	0,00	2,00	0,00	0,00	2,00	219.680,99	418.231,80
2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	130.070,41	0,00	9.233,43	0,00	120.836,98	1.938,84	645,28	3,00	0,00	2.581,12	128.131,57	118.255,86
3. Infrastrukturvermögen	129.683.515,44	45.229,19	42.071,62	1.509.615,01	131.196.288,02	8.703.735,26	2.924.849,67	0,00	808,19	11.627.776,74	120.979.780,18	119.568.511,28
3.1 Grund und Boden des Infrastru- turvermögens	52.683.309,15	45.229,19	20.646,19	0,00	52.707.892,15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	52.683.309,15	52.707.892,15
3.2 Brücken und Tunnel	5.748.029,61	0,00	0,00	0,00	5.748.029,61	312.922,26	104.255,45	0,00	0,00	417.177,71	5.435.107,35	5.330.851,90
3.3 Gleisanlagen mit Streckenaus- rüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4 Entwässerungs- und Abwasserbe- seitigungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	71.213.420,82	0,00	21.425,43	1.509.615,01	72.701.610,40	8.381.931,45	2.818.656,43	0,00	808,19	11.199.779,69	62.831.489,37	61.501.890,71
3.6 Sonstige Bauten des Infrastruk- turvermögens	38.755,86	0,00	0,00	0,00	38.755,86	8.881,55	1.937,79	0,00	0,00	10.819,34	29.874,31	27.996,52

Anlagevermögen in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwert		
	Stand am 31.12.2010	Zugänge +	Abgänge -	Um- buch- ungen +/-	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2010	Zugänge +	Abgänge -	Zuschreibung	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2011
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	40.386,96	0,00	0,00	0,00	40.386,96	2.692,47	897,49	0,00	0,00	3.589,96	37.694,49
5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.376.818,30	2.428,31	39.006,44	254.403,38	3.594.643,55	1.056.963,88	354.667,60	18.854,66	0,00	1.392.776,82	2.319.854,42
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.474.639,15	286.517,29	2.454,29	0,00	2.758.702,15	915.945,36	262.971,52	0,00	41,83	1.178.872,05	1.558.693,70
8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.247.477,02	1.477.680,95	75.500,00	-1.830.308,50	1.819.349,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.247.477,02
<b>Summe Sachanlagevermögen:</b>	<b>171.574.800,40</b>	<b>2.271.909,99</b>	<b>575.863,08</b>	<b>0,00</b>	<b>173.270.847,31</b>	<b>10.718.225,35</b>	<b>3.556.350,07</b>	<b>18.857,66</b>	<b>853,02</b>	<b>14.254.864,74</b>	<b>160.856.575,05</b>
<b>A.III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.059.765,96	500,00	0,00	0,00	35.559.765,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.559.765,96
2. Beteiligungen	280.535,03	0,00	0,00	0,00	280.535,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	280.535,03
3. Sondervermögen	95.539.883,03	3.392.200,00	0,00	0,00	98.932.083,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	98.932.083,03
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	790.871,69	0,00	0,00	0,00	790.871,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	790.871,69
5. Ausleihungen	368.520,77	0,00	99.768,87	0,00	268.751,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	368.520,77
5.1 an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.2 an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.3 an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.4 Sonstige Ausleihungen	368.520,77	0,00	99.768,87	0,00	268.751,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	368.520,77
<b>Summe Finanzanlagen:</b>	<b>132.039.576,39</b>	<b>3.892.200,00</b>	<b>99.768,87</b>	<b>0,00</b>	<b>135.832.007,52</b>	<b>10.771.876,44</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>132.039.576,39</b>
<b>Summe Anlagevermögen:</b>	<b>303.699.482,06</b>	<b>6.166.950,45</b>	<b>675.631,95</b>	<b>0,00</b>	<b>309.190.800,56</b>	<b>10.771.876,44</b>	<b>3.573.920,49</b>	<b>18.857,66</b>	<b>853,02</b>	<b>14.326.086,25</b>	<b>292.927.605,62</b>
											<b>294.864.714,31</b>

## Anlage 4 Forderungsspiegel

Forderungen in €	Gesamtbetrag 31.12.2011	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2010	Veränderung in %
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
<b>1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</b>	<b>4.582.536,53</b>	<b>4.006.927,82</b>	<b>143.786,08</b>	<b>431.822,63</b>	<b>5.830.850,47</b>	<b>-21,41%</b>
1.1 Gebühren	1.164.019,58	1.139.983,90	14.392,44	9.643,24	1.152.280,24	1,02%
1.2 Beiträge	6.662,04	6.662,04	0,00	0,00	177.540,24	-96,25%
1.3 Steuern	1.074.800,75	1.053.731,41	10.725,29	10.344,05	1.225.760,10	-12,32%
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	1.085.075,95	949.093,76	114.408,85	21.573,34	1.565.961,19	-30,71%
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.251.978,21	857.456,71	4.259,50	390.262,00	1.709.308,70	-26,76%
<b>2. Privatrechtliche Forderungen</b>	<b>29.405.495,61</b>	<b>29.403.958,73</b>	<b>1.536,88</b>	<b>0,00</b>	<b>32.856.104,88</b>	<b>-10,50%</b>
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	330.685,64	330.592,12	93,52	0,00	1.465.955,00	-77,44%
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	17.572,30	16.128,94	1.443,36	0,00	24.507,48	-28,30%
2.3 gegen verbundenen Unternehmen	20.730.617,81	20.730.617,81	0,00	0,00	16.054.771,03	29,12%
2.4 gegen Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00%
2.5 gegen Sondervermögen	8.326.619,86	8.326.619,86	0,00	0,00	15.310.871,37	-45,62%
<b>Summe aller Forderungen</b>	<b>33.988.032,14</b>	<b>33.410.886,55</b>	<b>145.322,96</b>	<b>431.822,63</b>	<b>38.686.955,35</b>	<b>-12,15%</b>

## Anlage 5 Verbindlichkeitspiegel

Verbindlichkeiten in €	Gesamtbetrag 31.12.2011	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2010
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
<b>1. Anleihen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>2. Verb. aus Krediten für Investitionen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.1 vom Bund	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.2 vom Land	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.3 von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.4 von Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5 vom privaten Kreditmarkt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>3. Verb. aus Krediten zur Liquiditätssicherung</b>	<b>35.091.882,42</b>	<b>35.091.882,42</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>30.269.799,24</b>
3.1 vom öffentlichen Bereich	1.545.637,89	1.545.637,89	0,00	0,00	0,00
3.2 von übrigen Kreditgebern	33.546.244,53	33.546.244,53	0,00	0,00	30.269.799,24
<b>4. Verb. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</b>	<b>91.219,63</b>	<b>18.707,32</b>	<b>69.288,73</b>	<b>3.223,58</b>	<b>97.350,09</b>
<b>5. Verb. aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1.866.923,31</b>	<b>1.851.878,73</b>	<b>15.044,58</b>	<b>0,00</b>	<b>2.387.628,97</b>
<b>6. Verb. aus Transferleistungen</b>	<b>224.725,22</b>	<b>224.725,22</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.759.494,90</b>
<b>7. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.134.544,07</b>	<b>1.132.489,80</b>	<b>2.054,27</b>	<b>0,00</b>	<b>3.731.343,17</b>
<b>8. Erhaltene Anzahlungen</b>	<b>9.010.525,59</b>	<b>9.010.525,59</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>9.235.131,09</b>
<b>Summe aller Verbindlichkeiten</b>	<b>47.419.820,24</b>	<b>47.330.209,08</b>	<b>86.387,58</b>	<b>3.223,58</b>	<b>47.480.747,46</b>
Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten (siehe Anhang Abschnitt 6.2)	Gesamtbetrag 31.12.2011	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2010
1. Verein Salvator e. V.	10.440,69	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	14.512,87
2. Lehnhoff GmbH & Co. KG	113.896,18	4.214,91	6.225,78	0,00	125.066,15
3. SVGD	7.397.815,68	11.735,58	25.284,10	76.876,50	7.546.233,42
4. TBD	133.480,00	154.451,77	871.795,11	6.371.568,80	139.160,00
5. TBD	1.153.619,04	5.680,00	28.400,00	99.400,00	1.553.055,94
<b>Summe</b>	<b>8.809.251,59</b>	<b>334.841,46</b>	<b>1.926.564,83</b>	<b>6.547.845,30</b>	<b>9.378.028,38</b>

## Anlage 6 Rückstellungsspiegel

Rückstellungsspiegel in €	Gesamtbetrag 31.12.2010	Verwendung	Auflösung	Neubildung	Gesamtbetrag 31.12.2011
<b>Summe Pensionsrückstellungen</b>	<b>63.857.651,00</b>	<b>1.520.669,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.892.435,00</b>	<b>67.229.417,00</b>
Pensionen	49.955.225,00	992.407,00	0,00	3.878.341,00	52.841.159,00
Beihilfen	13.902.426,00	528.262,00	0,00	1.014.094,00	14.388.258,00
<b>Rückstellungen für Deponien und Altlasten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Instandhaltungsrückstellungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Sonstige Rückstellungen</b>	<b>6.922.673,31</b>	<b>4.380.724,31</b>	<b>34.572,80</b>	<b>1.922.026,17</b>	<b>4.429.402,37</b>
Altersteilzeit	1.865.294,00	217.424,00	0,00	329.625,00	1.977.495,00
Mehrarbeit	295.850,65	295.850,65	0,00	249.907,16	249.907,16
Pensionsverpflichtungen gemäß § 107 b BeamtVG	668.356,00	31.368,00	0,00	374.894,00	1.011.882,00
Resturlaub	807.179,90	807.179,90	0,00	908.368,21	908.368,21
überörtliche Prüfung für 2008	18.750,00	0,00	0,00	0,00	18.750,00
überörtliche Prüfung für 2009	20.000,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00
überörtliche Prüfung für 2010	20.000,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00
überörtliche Prüfung für 2011	0,00	0,00	0,00	20.000,00	20.000,00
Kosten Rechnungsprüfung Jahresabschluss 2009	34.000,00	33.387,00	613,00	0,00	0,00
Kosten Rechnungsprüfung Jahresabschluss 2010	35.000,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00
Kosten Rechnungsprüfung Jahresabschluss 2011	0,00	0,00	0,00	35.000,00	35.000,00
Erhöhung Sanierungskosten durch ED Dreifachhalle	610.000,00	610.000,00	0,00	0,00	0,00
Verlustausgleich KSD 2009	617.102,99	617.102,99	0,00	0,00	0,00
Verlustausgleich TBD 2010	1.726.889,94	1.726.889,94	0,00	0,00	0,00
Verlustausgleich DoS 2010	41.521,83	41.521,83	0,00	0,00	0,00
EUROGA	162.728,00	0,00	33.959,80	4.231,80	133.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>70.780.324,31</b>	<b>5.901.393,31</b>	<b>34.572,80</b>	<b>6.814.461,17</b>	<b>71.658.819,37</b>

# **XI. Lagebericht zum Jahresabschluss 2011**

## **1. Vorbemerkungen**

Der Lagebericht ist unter Beachtung der für gemeindliche Bilanzen geltenden Vorschrift des § 48 GemHVO NRW aufgestellt. Auch hier gilt der Grundsatz der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde. Zudem ist auf die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde unter Angabe der zu Grunde liegenden Annahmen einzugehen.

## **2. Rahmenbedingungen der gemeindlichen Verwaltungstätigkeit**

Die Stadt Dormagen hat zum 1. Januar 2008 ihr Rechnungswesen auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) umgestellt. Damit wurde die Kameralistik (zahlungsorientierte Darstellungsform) abgelöst und ein System eingeführt, welches auf den Grundsätzen der kaufmännischen doppelten Buchführung (ressourcenorientierte Darstellung) aufbaut. Das NKF basiert auf den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, welche aus den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) abgeleitet werden.

In den zurückliegenden Jahren hat die Stadt Dormagen ausgewählte Tätigkeitsbereiche als selbstständige bzw. weisungsgebundene Unternehmen und Wirtschaftsbetriebe zusätzlich zu den bereits bestehenden ausgegliedert:

- November 2005 Umwandlung der Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (VGD) zur Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD)
- 01.01.2006 Gründung der Dormagener Sozialdienst gGmbH
- Dezember 2006 Erweiterung des Eigenbetriebs Bäderbetriebe Dormagen um den Servicebereich Gebäudewirtschaft zum Eigenbetrieb Dormagen (ED)
- 01.01.2007 Gründung der Technische Betriebe Dormagen AöR (TBD)
- 01.01.2008 Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Kultur- und Sportbetrieb Dormagen (KSD)

Diese Unternehmen stellen jeweils eigene Bilanzen auf.

Die Stadt Dormagen setzt verstärkt auf interkommunale Zusammenarbeit. Zur Erreichung gemeinsamer Ziele sollen Verwaltungsleistungen effizient, effektiv und bürgerfreundlich erbracht werden. Die Aufgabenfelder der interkommunalen Zusammenarbeit sollen fortgesetzt und erweitert werden. Diese besteht bereits für die Bereiche der Rechnungsprüfung, das Historische Archiv und das Geodatenmanagement mit dem Rhein-Kreis Neuss. Zum Zeitpunkt der Vorlage des Jahresabschlusses 2011 sind im Bereich des Service Finanzen für die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rommerskirchen im Bereich Vollstreckung, Zahlungsabwicklung, Steueramt und Fachadministration Finanzsoftware interkommunale Vereinbarungen abgeschlossen bzw. in Vorbereitung. Weiterhin setzt sich die Stadt Dormagen in den Bereichen Feuerwehr und Rettungsdienst, TUIV, Personalmanagement und im Jugendbereich sehr intensiv mit dem Thema interkommunale Zusammenarbeit auseinander.

### 3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Schlussbilanz zum 31.12.2011 weist ein Anlagevermögen i. H. v. 294.865 T€ und ein Umlaufvermögen i. H. v. 34.528 T€ aus. Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit und aus Finanzerträgen und -aufwendungen ergibt sich für das Jahr 2011 in der Ergebnisrechnung ein Jahresfehlbetrag i. H. v. 1.943 T€. Aus der Finanzrechnung ergeben sich Liquide Mittel i. H. v. 210 T€

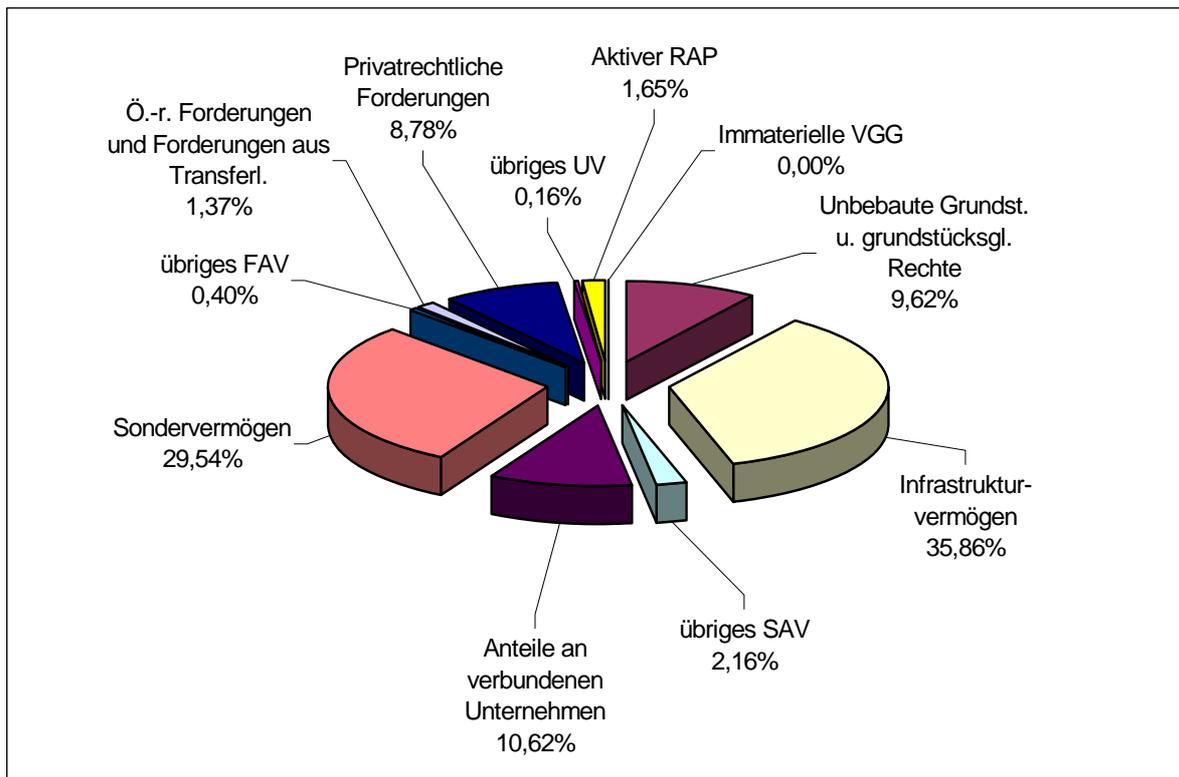
Erträge, Aufwendungen und Vermögen sind im kommunalen Bereich nur lose miteinander verflochten. Kommunen haben in vielen Bereichen ihrer Betätigung eine gesetzliche und/oder natürliche Monopolstellung. Kommunales Vermögen kann und darf zum Großteil nicht veräußert werden und ist somit nur zum Teil als Schuldendeckungspotential verwendbar.

#### 3.1 Übersicht Bilanzstruktur

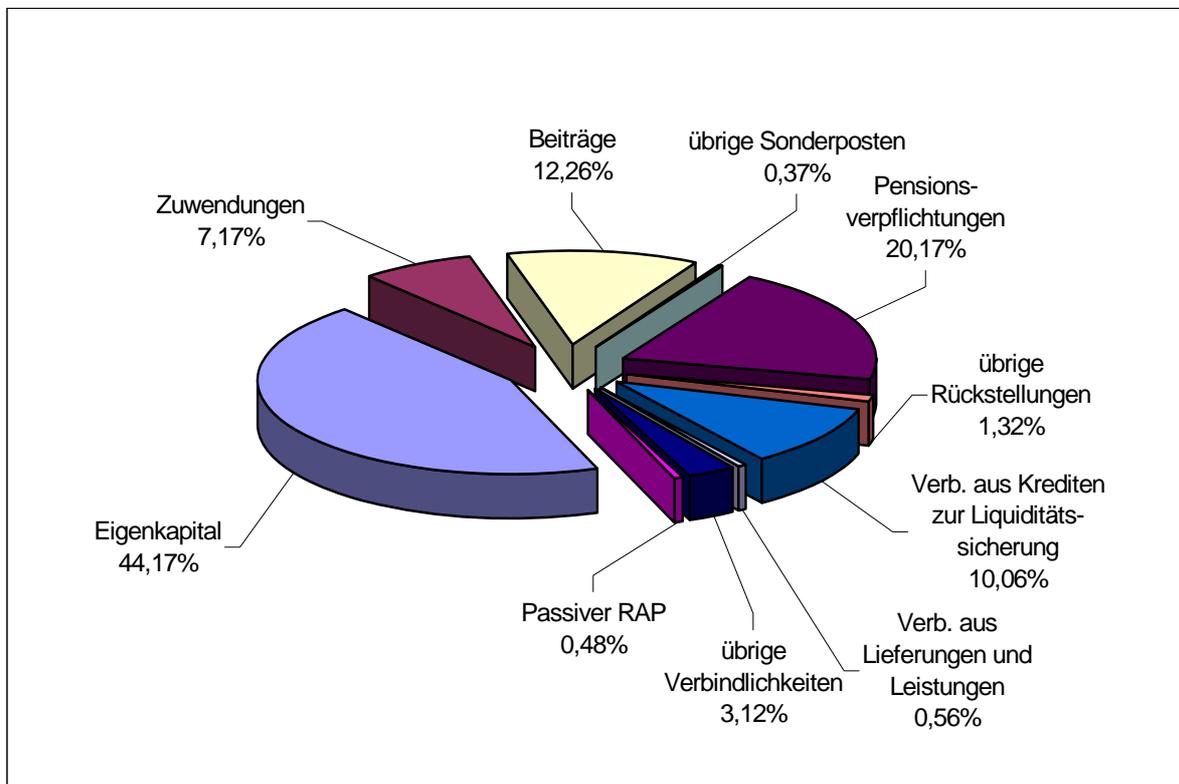
Die Bilanzsumme der Schlussbilanz beträgt 334.935 T€. Die folgende Abbildung zeigt eine Kurzfassung der Bilanz:

<b>Aktivseite</b>	<b>Betrag in T€</b>	<b>Passivseite</b>	<b>Betrag in T€</b>
<b>1. Anlagevermögen</b>	294.865	<b>1. Eigenkapital</b>	147.937
- Infrastrukturvermögen	119.569	<b>2. Sonderposten</b>	66.314
- unbebaute Grundstücke	32.204	<b>3. Rückstellungen</b>	71.659
- Finanzanlagen	135.832	<b>4. Verbindlichkeiten</b>	47.420
- sonstiges Anlagevermögen	7.260	<b>5. PRAP</b>	1.606
<b>2. Umlaufvermögen</b>	34.528		
<b>3. ARAP</b>	5.542		
	<b>334.935</b>		<b>334.935</b>

## Aktivseite der Bilanz



## Passivseite der Bilanz



### **3.2 Vermögens- und Schuldenlage**

Die Bilanzsumme hat sich vom Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz per 01. Januar 2008 in Höhe von 320.635 T€ um 14.300 T€ auf 334.935 T€ erhöht. Ursächlich hierfür ist auf der Aktivseite der Bilanz insbesondere eine Zunahme des Anlagevermögens von rund 6.615 T€ sowie eine Zunahme des Umlaufvermögens von 5.279 T€.

Auf der Aktivseite der Bilanz dominiert das Anlagevermögen mit 88,0 % die Aufteilung. Den größten Posten des Anlagevermögens stellt das Infrastrukturvermögen (Infrastrukturquote 35,7 %) dar. Das Infrastrukturvermögen bindet langfristig Kapital in der städtischen Bilanz, da es nur schwer verkäuflich ist.

Gemäß dem Anlagendeckungsgrad II, welcher die langfristig zur Verfügung stehenden Mittel dem Anlagevermögen gegenüberstellt, ist das Anlagevermögen zu 95,0 % mit langfristig zur Verfügung stehendem Kapital finanziert. Gemäß der „Goldenen Bilanzregel“ sollte der Anlagendeckungsgrad II ungefähr 100 % betragen. Diese Zielquote ist allerdings eher für die Bonität in der Privatwirtschaft ausschlaggebend. Die Vermögens- und Schuldenlage von Kommunen hat im Gegensatz zum privaten Sektor keine direkte Auswirkung auf die Zahlungsfähigkeit.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind für das Anlagevermögen auf Grund ihres prozentual geringen Anteils eher von untergeordneter Bedeutung. Ebenso ist der Anteil der bebauten Grundstücke am Sachanlagevermögen gering, da fast alle städtischen Gebäude an den ED übertragen worden sind. Der Wert des ED und des KSD sind unter dem Gliederungspunkt 3 (Sondervermögen) unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Im Jahresabschluss 2011 wurden Zugänge zum Anlagevermögen in Höhe von 6,17 Mio. € verbucht. Davon gingen 3,89 Mio. € als Kapitaleinlagen an den Eigenbetrieb Dormagen (3,39 Mio. €) sowie an die Technische Betriebe Dormagen AöR (0,50 Mio. €). In 2010 betrug der Zugang zum Anlagevermögen 2,29 Mio. €. Die Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen bewegen sich somit auf ähnlichem Niveau. Die Investitionsquote in 2011 beträgt 145,8 % (Vorjahr: 34,0 %). Betrachtet man die Investitionsquoten für die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen (aufgrund der korrigierten Bewer-

tung der TBD in 2010 und der Kapitaleinlagen in 2011) so erhält man für 2010 einen Wert von 51,5 % und 2011 eine leichte Steigerung auf 54,8 %.

Die Eigenkapitalquote der Stadt Dormagen liegt bei komfortablen 44,2 %. Zählt man zum Eigenkapital noch die Zuwendungen und Beiträge hinzu, welche i. d. R. nicht zurückzuzahlen sind und somit faktisch Eigenkapital darstellen, steigt die Eigenkapitalquote II sogar auf 63,6 %. Die Verbindlichkeiten der Stadt Dormagen haben zum größten Teil Kurzfristcharakter, die Rückstellungen auf Grund des überproportionalen Anteils der Pensionsrückstellungen eher langfristigen.

Die Fehlbetragsquote (Jahresergebnis im Verhältnis zur Summe aus Ausgleichsrücklage und Allgemeiner Rücklage) konnte u. a. dank der guten Steuererträge von 1,8 % auf 1,3 % reduziert werden.

### **3.3 Finanzlage**

Die in der Bilanz ausgewiesenen Liquidien Mittel belaufen sich auf 210 T€. Dem gegenüber stehen Kredite zur Liquiditätssicherung i. H. v. 35.092 T€. Der Bestand an Liquidien Mitteln hat sich im Gegensatz zum Vorjahr (349 T€) nur leicht verändert, die Kredite zur Liquiditätssicherung sind hingegen um 4.822 T€ gestiegen.

#### Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit fielen mit insgesamt 113,7 Mio. € um 9,0 Mio. € höher aus, als im Plan veranschlagt und lagen um 1,7 Mio. € über den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit des Vorjahres. Die höheren Einzahlungen sind im Wesentlichen auf höhere Steuerzahlungen zurückzuführen, allein bei der Gewerbesteuer lagen die Einzahlungen um 5,4 Mio. € über dem Planansatz. Bei der Einkommenssteuer lagen die Einzahlungen um 784 T€ und bei der Grundsteuer B um 634 T€ über den Planwerten.

#### Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Für die laufende Verwaltungstätigkeiten wurden in 2011 insgesamt 121,9 Mio. € ausgezahlt. Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit übertrafen die Planansätze um 10,2 Mio. €. Dies ist darauf zurückzuführen, dass höhere Auszahlungen von mehr als 3,2 Mio. € zu verzeichnen sind, u. a. bei den Betriebskostenzuschüssen

an die Träger der Offenen Ganztagschulen, der Kindertagesstätten und der Heim-  
erziehung. Die Auszahlungen lagen bei der Weiterleitung der Zuschüsse aus dem  
Konjunkturpaket II an den Eigenbetrieb Dormagen um 3,7 Mio. € über dem Haus-  
haltsansatz, bei der Gewerbesteuerumlage um 556 T€ und bei den Personalauszah-  
lungen um 676 T€.

Im Jahresabschluss 2011 lagen die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätig-  
keit um 5,8 Mio. € über dem Ergebnis 2010 (116,0 Mio. €). Der Saldo aus laufender  
Verwaltungstätigkeit liegt mit -8,2 Mio. € rund 1,2 Mio. € unter dem Haushaltsansatz  
und 4,1 Mio. € unter dem Ergebnis des Jahres 2010 (-4,1 Mio. €).

#### Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Insgesamt lagen die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit mit 7,4 Mio. € um  
2,6 Mio. € unter den Planansätzen. Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit lagen  
im Jahresabschluss 2010 noch um 914 T€ höher. Insgesamt erhielt die Stadt  
2,0 Mio. € an Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen. Es handelt sich hierbei im  
Wesentlichen um Landeszuschüsse für den P+R-Parkplatz Bahnhof Nievenheim  
(313 T€), die allgemeine Investitionspauschale (1,4 Mio. €) und Investitionszuschüs-  
se für das Stadtteilprojekt Hackenbroich (108 T€). Die Einzahlungen aus der Veräu-  
ßerung von Sachanlagen betragen 4,1 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €), die Einzahlungen  
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten summieren sich auf 1,2 Mio. € (Vorjahr:  
2,4 Mio. €).

#### Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Im Jahr 2011 betrugen die Auszahlungen für Investitionstätigkeiten 6,7 Mio. € (Vor-  
jahr: 2,6 Mio. €). Damit lagen sie um 1.294 T€ unter dem Haushaltsansatz. Im We-  
sentlichen handelt es sich dabei um die Kapitaleinlagen an den Eigenbetrieb Dorma-  
gen und die Technische Betriebe Dormagen AöR (3,9 Mio. €) und Investitionen in die  
städtische Infrastruktur 1,4 Mio. €. Der Saldo aus Investitionstätigkeit liegt mit 638 T€  
rund 1,3 Mio. € unter dem Haushaltsansatz und 5,0 Mio. € unter dem Ergebnis des  
Jahres 2010 (5,7 Mio. €).

### 3.4 Ertragslage

Die Erträge und Aufwendungen des Haushaltsjahres 2011 sind in der Ergebnisrechnung, welche Teil des Jahresabschlusses ist, ausgewiesen. Diese werden im Folgenden näher erläutert.

Bei den in der Ergebnisrechnung ausgewiesenen Fortgeschriebenen Ansätzen des Haushaltsjahres 2011 handelt es sich um die Ansätze laut Haushaltsplan.

#### Erläuterungen zu Ertrags- und Aufwandsarten:

##### Erträge

Nr.	Positionsbezeichnung	Fortgeschr. Ansatz 2011 T€	Ist-Ergebnis 2011 T€	Unterschied T€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	55.419,0	64.343,2	8.924,2
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	23.274,3	24.125,1	850,8
3	Sonstige Transfererträge	418,5	452,6	34,1
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.956,8	14.606,8	650,0
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	565,3	582,3	17,0
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.401,4	9.089,0	687,6
7	Sonstige ordentliche Erträge	10.865,3	9.188,1	-1.677,2
8	Aktivierete Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
<b>10</b>	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>112.900,6</b>	<b>122.387,2</b>	<b>9.486,6</b>
19	Finanzerträge	1.809,4	1.119,1	-690,3
	<b>Gesamtbetrag der Erträge</b>	<b>114.710,0</b>	<b>123.506,3</b>	<b>8.796,3</b>

#### zu 1. Steuern und ähnliche Abgaben

Die Abweichung von 8,9 Mio. € gegenüber dem Ansatz ergibt sich im Wesentlichen aus folgenden Gründen: Der Gewerbesteueransatz i. H. v. 16,0 Mio. € wird um 6,8 Mio. € übertroffen und liegt zum Jahresende bei 22,8 Mio. €. Zudem liegt der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit rd. 25,8 Mio. € um 976 T€ höher als im Haushaltsplan veranschlagt. Hinzu kommen Verbesserungen beim Ergebnis der Grundsteuer B (+625 T€) sowie bei den Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich (+351 T€).

#### zu 2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Das Ergebnis der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen liegt rd. 0,9 Mio. € über dem Ansatz.

Die Schlüsselzuweisungen fallen mit 10,4 Mio. € um 4,6 Mio. € geringer aus als im Haushaltsplan veranschlagt. Dies liegt hauptsächlich daran, dass die Berechnung zur Verteilung der Schlüsselzuweisungen geändert wurde. Demnach werden die Grunddaten, hier insbesondere der Soziallastenansatz, anders gewichtet.

Im Haushaltsplan 2010 waren 5,0 Mio. € an Zuwendungen aus dem Konjunkturpaket II veranschlagt, welche an den Eigenbetrieb Dormagen und an Externe über die Ergebnisposition Transferaufwendungen in gleicher Höhe weitergeleitet werden sollten. In 2010 wurden hiervon jedoch nur 1,1 Mio. € realisiert, die restlichen 3,9 Mio. € sind nun in 2011 vereinnahmt worden und führen zu entsprechenden Mehrerträgen.

Die Investitionspauschale ist i. H. v. 1,4 Mio. € als Ertrag verbucht, da sie bei der Stadt nicht als Sonderposten passiviert, sondern per Ratsbeschluss vom 03.05.2012 an den Eigenbetrieb Dormagen weitergeleitet wird.

### **zu 3. Sonstige Transfererträge**

Die Sonstigen Transfererträge, welche den Ersatz von sozialen Leistungen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen umfassen, sind rd. 34 T€ höher ausgefallen als im Haushaltsplan veranschlagt.

### **zu 4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**

Bei dieser Position sind gegenüber der Planung Mehrerträge von insgesamt rd. 650 T€ zu verzeichnen.

Bei den Baugebühren wurden bei einem Haushaltsansatz von 300 T€ Mehrerträge von 172 T€ erzielt. Die Müllabfuhrgebühren bleiben 138 T€ unter dem Haushaltsansatz von 5,6 Mio. €. Die Mindererträge sind durch die Reduzierung des vorzuhaltenden Mindestrestmüllvolumens im Jahre 2008 und dem daraus resultierenden Abbau von Überausstattungen bei den Müllgefäßen bedingt. Bei den Rettungsdienstgebühren waren bei einem Ansatz von 2,2 Mio. € Mehrerträge von 209 T€ zu verzeichnen.

Bei den Benutzungsgebühren für Übergangwohnheime und Obdachlosenunterkünfte ergeben sich Mehrerträge von rd. 229 T€. Diese sind insbesondere auf die Anhebung der Benutzungsgebühren gemäß neuer „Satzung über die Errichtung und Un-

terhaltung von Übergangwohnheimen und Obdachlosenunterkünften der Stadt Dormagen“ mit Gebührenordnung vom 22.11.2010 zurückzuführen.

Des Weiteren sind bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten Beträge verbucht, die in der Planung bei den sonstigen Transfererträgen veranschlagt waren. Bedingt durch die korrigierte Zuordnung ergeben sich auch hier Mehrerträge.

#### **zu 5. Privatrechtliche Leistungsentgelte**

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte belaufen sich im Haushaltsjahr 2011 auf 582 T€.

#### **zu 6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen**

Diese Position weist Mehrerträge gegenüber der Planung von 688 T€ aus. Diese sind u. a. durch höhere Erstattungen des Landes für Tageseinrichtungen freier Träger (+281 T€) und solcher in städtischer Trägerschaft (+140 T€) bedingt. Des Weiteren liegen die Kostenerstattungen des Landes im Bereich UVG 64 T€ über dem Haushaltsansatz von 240 T€.

#### **zu 7. Sonstige ordentliche Erträge**

Bei dieser Position sind Mindererträge in Höhe von 1,7 Mio. € zu verzeichnen. Im Haushaltsplan 2011 waren Grundstücksverkäufe brutto veranschlagt. D. h., dass bei der Position Sonstige ordentliche Erträge 6,39 Mio. € veranschlagt waren, denen bei der Position Bilanzielle Abschreibungen Aufwendungen von 3,17 Mio. € entgegenstanden. In den Ist-Ergebnissen sind die Grundstückserträge nunmehr mit 1,94 Mio. € netto enthalten, d. h. nur die den Restbuchwert übersteigenden Beträge werden als Erträge ausgewiesen und nicht der gesamte Verkaufserlös.

Aus den Berechnungen der Rheinischen Versorgungskassen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen ergeben sich im Bereich der Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen positive Abweichungen zur Planung von rund 0,9 Mio. €. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Korrekturen der für 2009 berechneten Pensionsrückstellungen, Auflösungen auf Grund des Dienstherrnwechsels oder Einstellung der Versorgungsansprüche. Diesen stehen Mehraufwendungen bei den Zufüh-

rungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen (siehe Personal- und Versorgungsaufwendungen) in Höhe von insgesamt 2,4 Mio. € gegenüber.

### zu 8. Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen waren wie geplant nicht zu verbuchen.

### zu 19. Finanzerträge

Die Verschlechterung i. H. v. 690 T€ ergibt sich im Wesentlichen dadurch, dass die Nachzahlungszinsen für Gewerbesteuer 514 T€ geringer ausgefallen sind als veranschlagt.

Im Vergleich zum Vorjahr stellen sich die Erträge wie folgt dar:

Nr.	Positionsbezeichnung	Ist-Ergebnis 2010 T€	Ist-Ergebnis 2011 T€	Unterschied T€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	58.124,7	64.343,2	6.218,6
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	24.566,2	24.125,1	-441,1
3	Sonstige Transfererträge	255,5	452,6	197,1
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	14.442,4	14.606,8	164,3
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	629,8	582,3	-47,5
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.484,7	9.089,0	604,3
7	Sonstige ordentliche Erträge	11.054,8	9.188,1	-1.866,7
8	Aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
<b>10</b>	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>117.558,1</b>	<b>122.387,2</b>	<b>4.829,0</b>
19	Finanzerträge	1.211,2	1.119,1	-92,1
	<b>Gesamtbetrag der Erträge</b>	<b>118.769,3</b>	<b>123.506,3</b>	<b>4.736,9</b>

Die positive Entwicklung der Steuererträge resultiert insbesondere aus der Gewerbesteuer (+3.340 T€), dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (+2.034 T€) und der Grundsteuer B (+792 T€).

Bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen schlägt der Rückgang der Schlüsselzuweisungen mit 5.063 T€ zu Buche. Durch die Umsetzung des Konjunkturpaketes II und die dafür erhaltenen Zuwendungen ergeben sich von 2010 nach 2011 bei der Ertragsposition Verbesserungen von 4.110 T€, welche jedoch unter Berücksichtigung der zugehörigen Aufwendungen (siehe Erläuterungen zu den Transferaufwendungen) in der Gesamtbetrachtung ergebnisneutral sind.

Hauptgrund für die gestiegenen sonstigen Transfererträge ist, dass der Ersatz von Unterhaltsvorschussleitungen außerhalb von Einrichtungen in 2011 mit 319 T€ um 146 T€ höher ausfällt als im Vorjahr.

Bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen tragen insbesondere die höheren Erstattungen des Landes für die Tageseinrichtungen für Kinder mit 360 T€ zu den Verbesserungen bei.

Die Sonstigen ordentlichen Erträge fielen im Vorjahr höher aus, da mehr Erträge aus Grundstücksverkäufen zu verzeichnen waren (-1.573 T€). Während die Erträge aus der Auflösung der Pensionsrückstellungen um 543 T€ sinken, steigen die Auflösungen der Beihilferückstellungen um 363 T€.

Sowohl die Nachzahlungszinsen für Gewerbesteuer (+141 T€) als auch die Zinserträge (+153 T€), welche die Stadt im Rahmen des Cash-Managements von ihren Töchtern für deren Liquiditätssicherung erhält, sind gestiegen. In der Gesamtschau sinken die Finanzerträge jedoch, da in 2010 ein Betrag von 322 T€ aus dem Derivatgeschäft sowie 55 T€ aus einer Ausschüttung der ITK Rheinland als einmalige Finanzerträge zu verzeichnen waren.

## Aufwendungen

Nr.	Positionsbezeichnung	Fortgeschr. Ansatz 2011 T€	Ist-Ergebnis 2011 T€	Unterschied T€
11	Personalaufwendungen	25.837,9	28.512,4	-2.674,5
12	Versorgungsaufwendungen	402,0	1.081,3	-679,3
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.501,3	13.499,9	2.001,4
14	Bilanzielle Abschreibungen	7.505,4	3.573,9	3.931,5
15	Transferaufwendungen	56.980,8	58.004,8	-1.024,0
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.056,6	19.947,5	-5.890,9
<b>17</b>	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>120.284,0</b>	<b>124.619,9</b>	<b>-4.335,9</b>
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.637,0	829,7	807,3
	<b>Gesamtbetrag der Aufwendungen</b>	<b>121.921,0</b>	<b>125.449,5</b>	<b>-3.528,5</b>

### zu 11. Personalaufwendungen

Bei den Personalaufwendungen ergeben sich im Vergleich zu den Planansätzen Mehraufwendungen i. H. v. 2,7 Mio. €. Im Wesentlichen liegen hier die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen für aktive Beamte über den Haushaltsplanungen (+1,7 Mio. €). Dem stehen höhere Auflösungsbeträge aus Pensions- und Beihilferückstellungen für aktive Beamte gegenüber von 0,3 Mio. € (Ausweis in Position Sonstige Ordentliche Erträge). Somit ergibt sich per Saldo eine Verschlechterung gegenüber dem Plan von 1,3 Mio. €. Dieser Betrag wurde des Weiteren durch die folgenden Positionen beeinflusst.

Die Zuführungen zur Rückstellung für Altersteilzeit liegen 194 T€ über dem Ansatz. Diese Abweichung ergibt sich insbesondere auf Grund der Tatsache, dass bei der Planung lediglich die zum damaligen Zeitpunkt bereits abgeschlossenen Altersteilzeitfälle berücksichtigt wurden.

Die Zuführungen zu den Rückstellungen für Urlaub und Mehrarbeit, welche in den Planansätzen nicht enthalten sind, schlagen mit insgesamt 54 T€ zu Buche.

Des Weiteren fallen die Beiträge zur Versorgungskasse für die Beamten mit 2,27 Mio. € um ca. 367 T€ höher aus als kalkuliert.

Im Plan waren Personalaufwendungen für Notarztgestellungen i. H. v. 398 T€ veranschlagt. Bei den vorgenannten Aufwendungen handelt es sich jedoch nicht um Personalaufwendungen, sondern um Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, so dass sich durch die korrigierte Zuordnung bei den Personalaufwendungen Verbesserungen in vorgenannter Höhe ergeben, während die Aufwendungen für Notarztgestellungen bei den Sach- und Dienstleistungen mit 360 T€ zu Buche schlagen.

#### **zu 12. Versorgungsaufwendungen**

Im Bereich der Versorgungsaufwendungen wird der Planansatz von 402 T€ um 679 T€ überschritten. Hiervon entfallen 677 T€ auf Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger. Die für die Planung ermittelten Beträge ergaben einen Auflösungsbetrag von ca. 620 T€, welcher unter den Sonstigen ordentlichen Erträgen veranschlagt war.

#### **zu 13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Die Minderaufwendungen gegenüber der Planung i. H. v. 2,0 Mio. € resultieren im Wesentlichen daraus, dass der unter dieser Position veranschlagte Verlustausgleich an die TBD (Ansatz: 1,6 Mio. €) erst mit Beschluss des Verlustausgleichs in 2012 aufwandswirksam wird. Die Verlustausgleiche werden zudem unter Punkt 14. Sonstige ordentliche Aufwendungen verbucht. In der Haushaltsplanung zum Doppelhaushalt 2010/2011 war der Betrag jedoch noch an dieser Stelle ausgewiesen.

Des Weiteren konnten im Bereich Abfallwirtschaft bei den Entsorgungskosten im Vergleich zum Ansatz 287 T€ eingespart werden.

#### **zu 14. Bilanzielle Abschreibungen**

Die Bilanziellen Abschreibungen sind 3,9 Mio. € geringer ausgefallen als veranschlagt. Dies hängt in erster Linie mit der bereits bei den Erträgen unter Punkt 7 erläuterten - im Gegensatz zur Planung vorgenommenen - Nettoverbuchung bei Grundstücksverkäufen zusammen, die sich hier mit Minderaufwendungen von 3,2 Mio. € niederschlägt.

Die Position Bilanzielle Abschreibungen enthält in 2011 keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

### **zu 15. Transferaufwendungen**

Diese Position weist Mehraufwendungen gegenüber der Planung in Höhe von rd. 1,0 Mio. € aus. Auf Grund der höheren Gewerbesteuererträge sind die Gewerbesteuerumlage und die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit ebenfalls gestiegen und schlagen hier mit einem Mehrbedarf von 1,2 Mio. € zu Buche.

Wie bereits bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ausgeführt, kam es bei der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II zu Verschiebungen von 2010 nach 2011. Die nunmehr erst in 2011 erhaltenen Zuwendungen i. H. v. 3,9 Mio. € wurden folglich auch erst in 2011 an den Eigenbetrieb Dormagen und an Konzernexterne weitergeleitet. Hieraus ergeben sich bei den Transferaufwendungen Mehraufwendungen in vorgenannter Höhe.

Der Budgetausgleich an den KSD sowie die Verlustausgleiche an den ED und die DoS wurden unter dieser Position mit insgesamt 5,2 Mio. € geplant. Diese Beträge gehören jedoch unter die Position sonstige ordentliche Aufwendungen. (vgl. auch 13. Sach- und Dienstleistungen)

Die unter der Position Zuwendungen und allgemeinen Umlagen als Ertrag vereinbarte Investitionspauschale wird über die Position Transferaufwendungen an den Eigenbetrieb Dormagen weitergeleitet. Bei der Planung hatte dies keine Berücksichtigung gefunden, so dass sich hierdurch Mehraufwendungen von 1,4 Mio. € ergeben.

An den Rhein-Kreis Neuss wurden gegenüber der Veranschlagung 479 T€ weniger an Kreisumlage überwiesen.

### **zu 16. Sonstige ordentliche Aufwendungen**

Wie bereits bei den Transferaufwendungen erläutert, sind der Budgetausgleich an den KSD sowie der Verlustausgleich an den ED für die Verluste der SVGD anders als im Haushaltsplan veranschlagt im Jahresabschluss als Sonstige ordentliche Aufwendungen verbucht. Hierdurch ergeben sich bei den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen Steigerungen i. H. v. 4,5 Mio. €.

Die im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung noch nicht bezifferbaren Zuführungen zu den Sonderposten für den Gebührenaussgleich schlagen nunmehr mit 0,2 Mio. € zu Buche, die fast ausschließlich auf die Abfallwirtschaft entfallen.

Sowohl die Wertberichtigungen auf Forderungen als auch die periodenfremden Aufwendungen schlagen mit jeweils rd. 0,5 Mio. € zu Buche, die in der Planung nicht enthalten waren.

## zu 20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Bei der Planung wurden Zinsen für Gewerbesteuererstattungen i. H. v. 900 T€ einkalkuliert, von denen lediglich 501 T€ tatsächlich aufgewandt werden mussten.

Des Weiteren waren die Zinskonditionen auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung deutlich günstiger als kalkuliert.

**Im Vergleich zum Vorjahr stellen sich die Aufwendungen wie folgt dar:**

Nr.	Positionsbezeichnung	Ist-Ergebnis 2010 T€	Ist-Ergebnis 2011 T€	Unterschied T€
11	Personalaufwendungen	26.324,6	28.512,4	-2.187,8
12	Versorgungsaufwendungen	548,6	1.081,3	-532,7
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.106,8	13.499,9	-393,1
14	Bilanzielle Abschreibungen	3.930,5	3.573,9	356,6
15	Transferaufwendungen	53.800,5	58.004,8	-4.204,3
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	23.391,4	19.947,5	3.443,9
<b>17</b>	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>121.102,4</b>	<b>124.619,9</b>	<b>-3.517,4</b>
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	350,6	829,7	-479,1
	<b>Gesamtbetrag der Aufwendungen</b>	<b>121.453,1</b>	<b>125.449,5</b>	<b>-7.513,9</b>

Bei den Personalaufwendungen steigen die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen insgesamt um 1.317 T€. Mehraufwendungen von 700 T€ sind bei den Dienstaufwendungen für die Beamten und die Tariflich Beschäftigten zu verzeichnen.

Die gestiegenen Versorgungsaufwendungen ergeben sich durch gestiegene Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger (+554 T€), welche nur zu 23 T€ durch Minderaufwendungen bei den Zuführungen zu den Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger teilkompensiert werden.

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen tragen zu den Mehraufwendungen u. a. die um 106 T€ gestiegenen Erstattungen an andere Jugendhilfeträger für Hilfen zur Erziehung bei. Des Weiteren sind die Aufwendungen für Notarztgestellungen u. ä. im Bereich des Rettungsdienstes um insgesamt 92 T€ gestiegen. Die Schülerbeförderungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 86 T€ höher ausgefallen. Außerdem sind die Aufwendungen für Deponieentgelte um 61 T€ gestiegen.

In der Gegenüberstellung der Jahresergebnisse zeigen sich auf den ersten Blick um 357 T€ gesunkene Abschreibungen. Diese ergeben sich jedoch nur auf Grund der Tatsache, dass Forderungsverluste in 2010 bei den Bilanziellen Abschreibungen statt bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen ausgewiesen wurden. Bereinigt um die Forderungsverluste sind die Abschreibungen von 2010 nach 2011 leicht um 35 T€ gestiegen.

Die Erhöhung um 4,2 Mio. € bei den Transferaufwendungen ergibt sich zu 4,1 Mio. € aus der Weiterleitung der Mittel aus dem Konjunkturpaket II an den Eigenbetrieb und an Konzernexterne (siehe auch Erläuterungen zu den Transfererträgen) und stellt daher einen Einmaleffekt dar.

Die Sonstigen ordentlichen Aufwendungen sinken insbesondere auf Grund von Änderungen bei den Verlustausgleichen der Tochterunternehmen. Für die Verlustabdeckungen der TBD des Jahres 2010 wurde bereits im selben Jahr eine Rückstellung i. H. v. 1.727 T€ gebildet. Ab 2011 erfolgt eine aufwandswirksame Berücksichtigung nunmehr erst mit Vorliegen eines Ratsbeschlusses. Folglich findet der Ausgleich für den Verlust der TBD des Jahres 2011 im städtischen Jahresergebnis 2011 noch keine Berücksichtigung.

Auch beim Verlustausgleich an den ED ergeben sich Minderaufwendungen (1.053 T€). In Jahren 2010 und 2011 wurde dem ED als Abschlag auf den Verlust-

ausgleich der von ihm zu tragende Verlust der SVGD gezahlt. Die Verbesserungen bei der SVGD wirken sich somit an dieser Stelle auch im städtischen Jahresabschluss aus.

Des Weiteren lagen die Zuführungen zu den Sonderposten für den Gebührenaussgleich in 2010 mit 1.167 T€ erheblich über den in 2011 zu tätigen (215 T€), so dass sich hieraus in 2011 eine Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr von 952 T€ ergibt.

Die Position Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen weist 2011 insbesondere auf Grund der um 426 T€ höher ausfallenden Erstattungszinsen für Gewerbesteuer Mehraufwendungen gegenüber 2010 aus.

## 4. Wichtige Vorgänge und Nachträge

Unter wichtige Vorgänge und Nachträge wird über Vorgänge von besonderer Bedeutung für das abgelaufene Haushaltsjahr sowie deren Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft berichtet. Des Weiteren ist über wichtige Vorgänge und Ereignisse, die erst nach dem Bilanzstichtag eintreten, unabhängig von der durch den Vorgang betroffenen Periode, zu berichten.

Die Stadt Dormagen hat 2010 erstmalig einen Doppelhaushalt nach § 9 GemHVO NRW für die Jahre 2010 und 2011 erstellt. Mit der Haushaltssatzung zu diesem Doppelhaushalt wurden jeweils getrennt für die Jahre 2010 und 2011 die haushaltsrechtlichen Ermächtigungsgrundlagen geschaffen. Für 2011 war zum Ausgleich des Haushaltes eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage in Höhe von 7.211 T€ einkalkuliert.

Nach § 9 Abs. 2 GemHVO NRW ist bei einem Doppelhaushalt eine Fortschreibung der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung vorzunehmen. Diese ist im ersten Haushaltsjahr zu erstellen und dem Rat vor Beginn des zweiten Haushaltsjahres vorzulegen.

Als Grundlage für diese Fortschreibung wurden der Finanzausschussbericht sowie die Produktberichte 2010 mit Stand zum 30.06.2010 herangezogen. Diese zeigten, dass im Gesamtergebnisplan voraussichtlich keine Verschlechterungen zu erwarten waren. Der Finanzausschussbericht wurde Mitte Oktober noch einmal aktualisiert. Hieraus ergaben sich voraussichtlich größere Verbesserungen für den Ergebnisplan des Haushaltsjahres 2010: Nachdem bereits im ersten Finanzausschussbericht höhere Gewerbesteuererträge von rd. 2,0 Mio. € prognostiziert wurden, kamen nunmehr weitere 4,5 Mio. € hinzu, von denen Gewerbesteuerumlagen abzuziehen sind. Bei den Schlüsselzuweisungen wurde mit einer Nachzahlung in Höhe von rd. 709 T€ gerechnet. Insgesamt wurde davon ausgegangen, dass die Entnahme aus der Ausgleichsrücklage gegenüber den ursprünglich vorgesehenen 10.619 T€ reduziert werden konnte.

Da sich keine erkennbaren Verschlechterungen ergaben, wurde der Haushaltsplan 2011 mit seiner mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung mit unverändertem Zah-

lenteil eingebracht bzw. fortgeschrieben. Die Fortschreibung des Haushaltes wurde vom Rat in seiner Sitzung am 04.11.2010 zur Kenntnis genommen. Für 2011 war somit weiterhin eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage in Höhe von 7.211 T€ einkalkuliert.

Am 11.10.2011 wurde sowohl auf Grund der aktuellen Finanzsituation als auch im Hinblick auf eine sich für 2012 abzeichnende Notwendigkeit zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes eine haushaltswirtschaftliche Sperre für den Haushalt der Stadt Dormagen sowie die Wirtschaftspläne des ED, KSD und der TBD erlassen.

Bei Aufstellung des mit dem Doppelhaushalt 2012/2013 einhergehenden Haushaltssicherungskonzeptes 2012 wurde für 2011 von einem Defizit von 5.300 T€ ausgegangen. Insbesondere auf Grund der Tatsache, dass die Verlustausgleiche für die Tochterunternehmen nunmehr erst mit Beschlussfassung aufwandswirksam verbucht werden, beläuft sich das Defizit 2011 jedoch lediglich auf 1.943 T€

Ende 2012 wurden organisatorische Änderungen bezüglich des KSD beschlossen. Zum 01.01.2013 wurden die Sparten Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen sowie Sportförderung einschließlich des dazugehörigen Vermögens auf den Eigenbetrieb Dormagen übertragen. Die Aufgabe der Zuschüsse für Jugendarbeit der Sparte Sportförderung wurde auf den Fachbereich für Kinder, Familien und Senioren übertragen. Zum 31.12.2013 folgt die Auflösung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Kultur- und Sportbetrieb und die Bildung eines Fachbereiches für Bildung und Kultur im Haushalt der Stadt Dormagen.

## **5. Chancen und Risiken zukünftiger Entwicklung**

Gemäß § 48 Satz 6 GemHVO NRW ist im Lagebericht auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen.

### **5.1 Risiken**

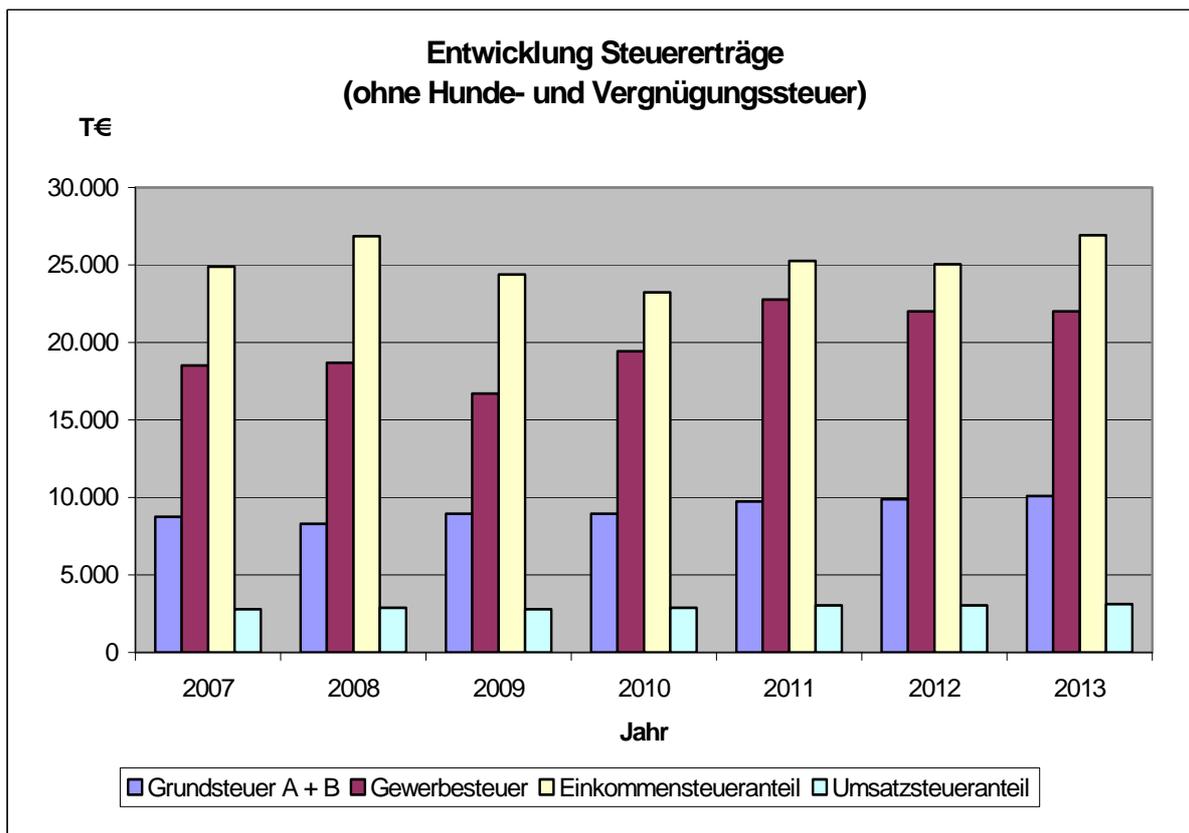
#### Risikomanagement

Das Risikomanagement der Stadt Dormagen, welches gemeinsam mit dem Risikomanagement der ausgegliederten Tochterunternehmen entwickelt werden soll, befindet sich zur Zeit noch im Aufbau. Ziel ist es, ein Risikomanagement zu installieren, welches hinsichtlich der Größe der Stadt Dormagen und den Aufgaben entsprechend die Risiken unterschiedlichster Art und ihre möglichen Folgen identifiziert, analysiert und bewertet sowie Maßnahmen zur Risikosteuerung, -abwehr und -begrenzung definiert.

#### Steuererträge

Zu den wesentlichen Chancen aber auch Risiken einer Gemeinde gehört die Entwicklung der Steuererträge auf allen staatlichen Ebenen, die die Finanzkraft der Kommunen unmittelbar (u. a. Gewerbesteuer) oder die Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern mittelbar bestimmt. Steuern und ähnliche Abgaben sind ein wesentlicher Bestandteil der ordentlichen Erträge.

Das folgende Schaubild zeigt die Entwicklung der Steuererträge für die Steuerarten Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer, Einkommensteuer sowie Umsatzsteuer für den Zeitraum 2007 bis 2013.



2007 = kamerales Rechnungsergebnis, 2008 - 2011 = doppische Rechnungsergebnisse, ab 2012 = Ansätze aus dem Doppelhaushalt 2012 / 2013

### Personalaufwendungen

Personalaufwendungen stellen einen großen Aufwandsposten dar. Die aufgabenkritische Prüfung des Personalbestandes ist als Daueraufgabe zu verfolgen. Das Aufkommen der Personalaufwendung ist jedoch einerseits vom Personalbestand (z. B. durch gesetzliche Vorgaben im Bereich der Betreuung für unter Dreijährige oder im Brandschutz) sowie andererseits auch von Faktoren wie z. B. Tarifsteigerungen abhängig.

### Entwicklung Pensions- und Beihilferückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden aller Voraussicht nach auf Grund der höheren Lebenserwartung langfristig erheblich steigen. Dies betrifft ebenso die Beihilferückstellungen, wobei hier der Kostensteigerungseffekt des Gesundheitswesens einen weiteren Faktor bildet. Die damit verbundenen Steigerungen bei der Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen wirken sich negativ auf das Jahresergebnis aus. Dies erschwert den Ausgleich der Ergebnisrechnung und beeinflusst somit auch die Entwicklung des Eigenkapitals.

### Umlageentwicklung Landschaftsverband Rheinland (LVR)

Die Umlageentwicklung LVR wirkt sich auf den Haushalt des Rhein-Kreises Neuss und damit indirekt auf den städtischen Haushalt aus. Steigende Verbandsbeiträge müssen durch Einsparungen im Haushalt der Stadt Dormagen aufgefangen werden, falls diese nicht im Kreishaushalt kompensiert werden können.

### Umlageentwicklung Rhein-Kreis Neuss

Der Kreisumlagesatz ist von der Stadt Dormagen nicht direkt beeinflussbar. Somit kann von hier keine Einschätzung zum Risiko getroffen werden. Steigende Umlagen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden müssen durch Einsparungen im Haushalt der Stadt Dormagen aufgefangen werden.

### Risiken aus Beteiligungen

Die Zahlungen an Tochtergesellschaften zur Verlustabdeckung könnten, bedingt durch wirtschaftliche Schwankungen, Preissteigerungen (z. B. Baukosten, Energiekosten) oder auch der Änderung von gesetzlichen Vorschriften und den damit verbundenen Aufwendungen, zukünftig das Ergebnis der Stadt Dormagen vermehrt belasten. Durch zeitnahe Gegensteuern insbesondere durch die laufende Überprüfung der Wirtschaftlichkeit und Notwendigkeit einzelner Maßnahmen und Leistungen, wird versucht, die sich aus den Beteiligungen der Stadt Dormagen ergebenden Risiken abzumildern.

So hat die Überprüfung der KSD ergeben, dass die seinerzeit mit der Ausgliederung bezweckten Effekte nicht erreicht werden konnten. Zur Senkung des Zuschussbedarfs des Kultur- und Sportbetriebes bekam der KSD den Auftrag alle Bereiche auf mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage hin zu untersuchen. Über die Maßnahmen zur Senkung des Defizits (DS 8/0316) lässt sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unter der derzeitigen Struktur nicht nachhaltig weiter absenken. Daher wurde Ende 2012 zur Aufgabenoptimierung beschlossen, zum 01.01.2013 die Sparten Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen sowie Sportförderung einschließlich des dazugehörigen Vermögens auf den Eigenbetrieb Dormagen zu übertragen. Die Aufgabe der Zuschüsse für Jugendarbeit der Sparte Sportförderung wurde auf den Fachbereich für Kinder, Familien und Senioren übertragen. Zum 31.12.2013 folgt die Auflösung der eigenbetriebsähnlichen

Einrichtung Kultur- und Sportbetrieb und die Bildung eines Fachbereiches für Bildung und Kultur im Haushalt der Stadt Dormagen.

#### Derivative Finanzinstrumente

Die Stadt Dormagen verfügt zum 31.12.2011 über keine derivativen Finanzinstrumente und plant darüber hinaus in naher Zukunft auch nicht den Erwerb ebensolcher. Nähere Erläuterungen befinden sich unter IX. Anhang zum Jahresabschluss 2011, Punkt 6.4.

#### Entwicklung der Liquididen Mittel

Es ist davon auszugehen, dass der Finanzplan nach der mittelfristigen Prognose nicht ausgeglichen werden kann. Dieses Defizit kann nur über das Cash-Management reguliert werden. Die hierfür anfallenden Zinsen werden den Ergebnisplan bzw. die Ergebnisrechnung belasten. Das Cash-Management der Stadt Dormagen ist an die haushaltssatzungsmäßige Obergrenze von 50 Mio. € gebunden.

#### Kommunale Finanzierungsbeteiligung am Investitionsförderungsgesetz

Um den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise entgegenzuwirken, haben Bund und Länder in 2009 das Konjunkturpaket II ins Leben gerufen. Dieses Programm, welches zusätzliche Investitionen in den Bereichen Bildung und Infrastruktur fördert, soll die Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts abmildern.

Der Bund finanziert 75 % des Gesamtvolumens, die übrigen 25 % sind von den Ländern und Kommunen zu tragen. In NRW wurde für diesen 25 %igen Finanzierungsanteil ein Sonderfonds „Zukunftsinvestitions- und Tilgungsfonds Nordrhein-Westfalen“ errichtet, der den von Land und Kommunen zu tragenden Finanzierungsanteil vorfinanziert. 50 % dieses Finanzierungsanteils sind von den Kommunen zu tragen. Ab dem Jahr 2012 bis einschließlich 2021 ist der kommunale Anteil durch einen pauschalen Abzug bei den finanzkraftunabhängigen Zuweisungen nach Maßgabe des jährlichen Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) zu tilgen. Da die Belastungen für die kommunalen Haushalte von den jeweiligen Zuweisungsgrundlagen des jährlichen Gemeindefinanzierungsgesetzes abhängig sind, ist das Ausmaß derzeit noch nicht bezifferbar.

### Ausbau der Kindertagesbetreuung

Aus dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiZ), dem Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiföG) und dem Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) ergeben sich für die Kommunen finanzielle Belastungen.

Mit Wirkung vom 01.08.2008 trat das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiZ) in Kraft. Hieraus ergeben sich für die Kommunen diverse finanzielle Risiken, da sie sowohl als Trägerinnen der städtischer Tageseinrichtungen als auch in ihrer Funktion als Trägerinnen der öffentlichen Jugendhilfe hiervon betroffen sind. Sie wickeln die pauschal gewährten Betriebskostenzuschüsse des Landes für alle Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet unabhängig von der tatsächlichen Kostensituation bzw. den tatsächlich erhobenen Kindergartenbeiträgen ab. Der finanzielle Ausgleich des Landes ist bislang nicht annähernd so dimensioniert, das eine langfristige Kostenneutralität für die kommunalen Haushalte gewahrt werden könnte. Insoweit besteht hier auch vor dem Hintergrund des in 2009 abgeschlossenen Tarifvertrages für den Sozial- und Erziehungsdienst ein erhebliches Risiko, dass zusätzliche Belastungen in künftigen Haushaltsjahren auf die Stadt zukommen können.

Mit Datum vom 10.12.2008 wurde das Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiföG) verabschiedet. Hiernach wird ein Rechtsanspruch auf ein Betreuungsangebot für Kinder ab dem 1. Lebensjahr zum 01.08.2013 festgesetzt. In der Konsequenz hieraus resultieren weitere Belastungen für den städtischen Haushalt, welche in ihrer Höhe noch nicht endgültig beziffert werden können.

Auch auf Grund der Weiterentwicklung der Kindertagespflege nach dem Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) werden auf die kommunalen Haushalt zusätzliche Belastungen zukommen, denen kein ausreichender finanzieller Ausgleich entgegensteht.

## **5.2 Chancen**

### Ausgliederungen

Durch die Ausgliederung der verschiedenen Betriebe aus der Stadt soll die Zukunftsfähigkeit der Einrichtungen durch eine betriebswirtschaftliche Steuerung gesichert werden. Zudem sollen durch die Eigenständigkeit Synergien erschlossen und bürgerschaftliches Engagement gefördert werden.

### Interkommunale Zusammenarbeit

Bereits seit einiger Zeit praktizieren Städte und Gemeinden in vielen Aufgabenbereichen kommunale Zusammenarbeit. Die Beispiele reichen von der Ausweisung gemeinsamer Gewerbegebiete über den Zweckverband zur Wasserversorgung, der Bildung von kommunalen Rechenzentren zur Nutzung der IT-Infrastruktur, die gemeinsame Organisation des Brandschutzes bis hin zu Projekten im Bereich Tourismus oder Regionalmarketing. Ziel dieser Zusammenarbeit ist eine effiziente Leistungserbringung.

Die interkommunale Zusammenarbeit ist ein strategisch wichtiges Handlungsfeld, das gerade vor dem Hintergrund der anhaltenden Finanzknappheit der öffentlichen Haushalte und des zukünftigen demografischen Wandels an Bedeutung gewinnt. So ist es das Ziel der Stadt Dormagen, die bereits seit Jahren praktizierte Interkommunale Zusammenarbeit fortzusetzen und auszuweiten und somit Synergien zu erschließen. Im Bereich der Interkommunalen Zusammenarbeit hat die Stadt Dormagen bereits in den vergangenen Jahren eine Vorreiterrolle im Rhein-Kreis Neuss eingenommen. So wurden die Aufgaben des Historischen Archivs, der Rechnungsprüfung, des Geodatenmanagements und der Bearbeitung von Beihilfen an den Kreis übertragen. In Zusammenarbeit mit der Nachbarstadt Neuss erfolgen die Vorbereitungen und Planungen für die Entwicklung des interkommunalen Gewerbegebietes am Silbersee.

Die Aufgabe der Hunde- und Vergnügungssteuerbearbeitung und Teile der Stammdatenverwaltung des Finanzwesens werden künftig an die Nachbargemeinde Rommerskirchen übertragen. Im Gegenzug wird Dormagen die Aufgaben der Vollstreckung und der Stadtkasse aus Rommerskirchen übernehmen. Hier befinden sich beide Verwaltungen schon jahrelang in einer engen Zusammenarbeit (Betreuung des

Finanzverfahrens durch die Stadt Dormagen), deren positiver Effekt sich jetzt bemerkbar macht.

#### Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes / Ausweisung eines neuen Gewerbegebietes

Der Flächennutzungsplan ist der übergeordnete Bauleitplan für die ganze Stadt und enthält somit für das gesamte Gemeindegebiet ein Konzept der städtebaulichen Entwicklung und Bodennutzung nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde für einen Planungszeitraum von 15 Jahren. Vor dem Hintergrund aktueller demografischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, ökologischer und verkehrspolitischer Rahmenbedingungen bedarf es einer strategischen Neubetrachtung.

Zurzeit stehen keine weiteren, un bebauten und verfügbaren Gewerbeflächen zur Verfügung. Die Fortschreibung/Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes berücksichtigt diesen Umstand und weist parallel zur Fortschreibung des Gebietsentwicklungs- und Regionalplanes der Bezirksregierung Düsseldorf verschiedene Suchräume für die Ausweisung neuer Gewerbeflächen aus (z. B. interkommunales Gewerbegebiet am Silbersee). Bei schneller Verfahrensdurchführung könnte Baurecht für die ersten Flächen im Kalenderjahr 2015/2016 entstehen. Ab dem Kalenderjahr 2017 könnte mit ersten Ansiedlungen und entsprechenden Gewerbesteuererträgen gerechnet werden.

#### Unabhängigkeit von Schlüsselzuweisungen durch höhere Steuererträge

Durch Änderungen beim Gemeindefinanzierungsgesetz sowie Mehrerträge, welche die Stadt Dormagen bei der Gewerbesteuer erwartet, sinken künftig die an die Stadt gezahlten Schlüsselzuweisungen des Landes NRW. Durch die Steigerung eigener Steuereinnahmen macht sich die Stadt Dormagen somit unabhängiger von Zahlungen seitens des Landes.

### **5.3 Prognosebericht**

Der erste Jahresabschluss Stadt Dormagen nach Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 wies einen Jahresüberschuss i. H. v. 823 T€ auf. Dieser Überschuss durfte nicht die Ausgleichsrücklage aufstocken, sondern musste auf Grund der NKF-Bilanzierungsvorschriften mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet werden. Auf

Grund der im 4. Quartal 2008 einsetzenden Finanz- und Bankenkrise und der sich daran anschließenden weltweiten Wirtschaftskrise, schloss das Jahr 2009 mit einem deutlichen Defizit von 6.140 T€ ab. 2010 betrug das Defizit 2.684 T€. 2011 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 1.943 T€. Die jährliche Reduzierung der Defizite liegt einerseits an den im Rahmen der Haushaltsbewirtschaftung aufrecht erhaltenen stringenten Sparbemühungen der Verwaltung, welche in einer haushaltswirtschaftlichen Sperre gipfelten, sowie andererseits an einer positiven Entwicklung der Steuererträge.

### Entwicklung des Eigenkapitals

Der Eigenkapitalentwicklung der Gemeinde kommt im NKF eine besondere Bedeutung zu. Der Saldo der Ergebnisrechnung (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag) wirkt sich immer auf das Eigenkapital aus. Der Haushalt gilt solange als ausgeglichen, sofern der Jahresfehlbetrag durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann.

Trotz Verbesserung der Wirtschaftslage und höherer Gewerbesteuererträge verschlechterte sich die finanzielle Situation für die Stadt Dormagen. Ein Hauptgrund für die negative Entwicklung des Eigenkapitals ist die Umverteilung der Zahlungen aus den Gemeindefinanzierungsgesetzen 2011 und 2012 vom kreisangehörigen in den kreisfreien Raum.

Seit Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 hat sich die Ausgleichsrücklage wie folgt entwickelt:

	<b>Eröffnungsbilanzwert 01.01.2008</b>	<b>21.663.733,95 €</b>
./.	Entnahme 2008	0,00 €
=	<b>Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2008</b>	<b>21.663.733,95 €</b>
./.	Entnahme 2009 (Verlust 2008)	0,00 €
=	<b>Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2009</b>	<b>21.663.733,95 €</b>
./.	Entnahme 2010 (Verlust 2009)	6.139.963,83 €
=	<b>Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2010</b>	<b>15.523.770,12 €</b>
./.	Entnahme 2011 (Verlust 2010)	2.683.729,29 €
=	<b>Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2011</b>	<b>12.840.040,83 €</b>
./.	vorgesehene Entnahme 2012 (Verlust 2011)	1.943.279,52 €
=	<b>Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2012</b>	<b>10.896.761,31 €</b>

Der vom Rat der Stadt Dormagen beschlossene Doppelhaushalt 2012/2013 sieht die vollständige Aufzehrung der Ausgleichsrücklage vor. Konsequenz hieraus ist die

Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes gemäß § 75 GO NRW i.V.m. § 76 GO NRW.

Wenn das von der Verwaltung vorgelegte Haushaltssicherungskonzept, welches Ende 2012 fortgeschrieben wurde, seine Wirkung in der vorgesehenen Form entfaltet, besteht die Chance, dass die Stadt nicht erst 2024, sondern bereits 2019 wieder einen ausgeglichenen Haushalt aufstellen kann, ohne dabei ihre Kinder- und Familienfreundlichkeit sowie ihre Attraktivität im sportlichen und kulturellen Bereich einzubüßen.

## 6. Verantwortlichkeiten

Die nachfolgenden Tabellen geben den Stand zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2011 wieder.

### Mitglieder des Verwaltungsvorstandes

Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Hoffmann	Peter-Olaf	Bürgermeister	Beiratsmitglied RheinEnergie AG, Köln	VA evd gmbh; AM SVGD mbH stellv. VM TBD AöR	Kuratoriumsmitglied Sparkassenstiftung; Verbandsversammlungsmitglied ITK Rheinland
Uffemann	Kai	Erster Beigeordneter; Kämmerer	GVM Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	Vorsitzender Verwaltungsrat TBD AöR; GVM evd gmbh; GVM DoS gGmbH	
Gaspers	Tanja	Dezernentin Ia			stellv. Mitglied Zweckverband ITK-Rheinland
Trzeszkowski	Gerd	Dezernent IIa			

### Mitglieder des Rates der Stadt Dormagen

Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Aschenbruck	Hartmut	selbst. Handelsvertreter			
Bajahr	Karl-Heinz				
Bömmel-Wegmann	Martina van	Heilpraktikerin			
Braun	Peter-Josef	Verwaltungsangestellter		VM TBD AöR	
Burdag	Birgit	Studiendirektorin			
Cypa	Klaus	Elektroinstallateur			
Dahmen	Norbert	Städtischer Verwaltungsdirektor		stellv. VM TBD AöR; AM SVGD mbH	
Demming	Jakob	Betriebsingenieur		VM TBD AöR	
Deußen	Johannes	IT-Projektmanager		GVM DoS gGmbH; AM SVGD mbH	Verbandsversammlungsmitglied ITK Rheinland
Ellrich	Karl-Josef	Betriebswirt der Krankenkasse	Vorsitzender Verwaltungsrat Pronova BKK	AM SVGD mbH	AR Bayer AG Leverkusen; stellv. AV Bayer CropScience, Monheim; Verbandsversammlungsmitglied ITK Rheinland
Engwicht	Bernd	Industriemeister		AM SVGD mbH; stellv. GVM DoS gGmbH	

Engwicht	Tanja	Bankkauffrau		AM SVGD mbH; stellv. GVM DoS gGmbH	
Fenes	Norbert	Vorruhestand		VM TBD AöR	
Freitag	Knut	Dipl.-Ing./Dipl. Kaufmann			
Goertz	Frank	Key-Account- Manager			
Gottwald	Peter	Volljurist		stellv. VM TBD AöR; stellv. AM SVGD mbh; stellv. AM evd gmbh	
Grosser	Heike	Kaufm. Angestellte i. R.		stellv. GVM DoS gGmbH; stellv. VM TBD AöR	
Günzel	Torsten	Berater		stellv. AM evd gmbh	Verbandsversammlungsmitglied ITK Rheinland
Hahn	Heinz	Brandschutz- ingenieur		VM TBD AöR; stellv. AM SVGD mbH	
Hauschild	Reinhard			GVM DoS gGmbH	stellv. Mitglied Verbandsversammlung ITK Rheinland
Heryscheck	André	Dipl. Ver- waltungswirt		GVM DoS gGmbH	
Hövels	Stephan	Service- techniker		stellv. AM SVGD mbH	
Kemmerling	Christiana	Erzieherin		GVM Dos gGmbH	
Koch	Michael	Beamter		AM SVGD mbH	
Kolmorgen	Ingo	Kaufm. Angestellter		VM TBD AöR; stellv. AM SVGD mbH; GVM DoS gGmbH	stellv. Mitglied Verbandsversammlung ITK Rheinland
Krueger	Dr. Dietrich	Tierarzt		stellv. VM TBD AöR; stellv. AM SVGD mbH	
Leufgen	Rotraud	Lehrerin, stellv. Schulleiterin			
Lierenfeld	Erik	Beamter geh. Dienst		stellv. AM SVGD mbH	stellv. Verbandsversammlungs- mitglied ITK Rheinland
Metzemacher	Jürgen	Dipl. Ingenieur		stellv. AM SVGD mbH; stellv. AM evd gmbh	Verbandsversammlungsmitglied ITK Rheinland
Meyer	Karlheinz	Leitender Angestellter		AM evd gmbh stellv. GVM DoS gGmbH	
Moll	Dieter	Versicherungs- kaufmann			
Nawrot	Regina	Sekretärin			stellv. Verbandsversammlungsmitglied ITK Rheinland
Schmitt	Bernhard	Betriebs- ingenieur	AM Gemeinnützige Baugenossen- schaft Dormagen eG	AM SVGD mbH; AM evd gmbh	
Schneider	René	Speditions- kaufmann		VM TBD AöR; stellv. AM SVGD mbH	
Schöppe	Daniel	Vertriebsleiter		AM SVGD mbH	

Schumacher	Jenny	Chemie- technikerin		stellv. VM TBD AöR, stellv. GVM DoS gGmbH	
Steiner	Margret	Hausfrau		GVM Dos gGmbH	
Sturm	Johannes	Rentner, 1. Stellvertr. Bürgermeister		stellv. GVM DoS gGmbH	
Szuka	Nils	Wissenschaftl. Mitarbeiter / Rechtsanwalt		stellv. AM SVGD mbH; stellv. AM evd gmbh	
Voigt	Martin	Student			Verbandsversammlungsmitglied ITK Rheinland
Wimmer	Wiljo	Rechtsanwalt		AM SVGD mbH; AM evd gmbh	
Wingerath	Anja	Lacklaborantin		stellv. GVM DoS gGmbH	
Woitzik	Hans-Joachim	Geschäfts- führer		stellv. AM SVGD mbh	
Zenk	Detlev	Journalist		AM SVGD mbH; stellv. AM evd gmbh	

AM            Aufsichtsratsmitglied  
GVM        Mitglied der Gesellschafterversammlung  
VA        Vorsitzender Aufsichtsrat  
VM        Verwaltungsratsmitglied

## 7. Kennzahlen

Kennzahl	JA 2011	JA 2010	Erläuterung
<b>Kennzahlen zur Mittelherkunft</b>			
<b>Eigenkapitalquote I</b> $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	44,2%	44,5%	Die Eigenkapitalquote I zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune mit Eigenkapital unterlegt ist. Je höher die Quote ist, desto unabhängiger ist die Gemeinde von externen Kapitalgebern.
<b>Eigenkapitalquote II</b> $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{SoPo f. Zuwendungen u. Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	63,6%	63,9%	Bei der Eigenkapitalquote II werden bilanziellen Eigenkapital zusätzlich noch Zuwendungen und Beiträge zugerechnet, da diese i. d. R. nicht zurückgezahlt werden müssen und nicht zu verzinsen sind.
<b>Fehlbetragsquote</b> $\frac{\text{Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgl.rücklage} + \text{Allg. Rücklage}}$	1,3%	1,8%	Die Kennzahl ermittelt den in Anspruch genommenen Anteil des Eigenkapitals durch einen Jahresfehlbetrag. Die Sonderrücklage darf dabei nicht berücksichtigt werden.
<b>Fremdkapitalquote</b> $\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	55,8%	55,5%	Die Fremdkapitalquote gibt den Anteil der Fremdmittel in der Bilanz an. Die Summe aus Fremdkapitalquote und Eigenkapitalquote I ergibt 100 % der Bilanzsumme.
<b>Verbindlichkeiten pro Einwohner</b> $\frac{\text{Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Anzahl Einwohner}}$	609 €	607 €	Verbindlichkeiten pro Einwohner ist die Verschuldung pro Einwohner abzüglich der Position erhaltene Anzahlungen.
<b>kurzfristige Verbindlichkeitenquote</b> $\frac{\text{kfr. Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	14,1%	14,1%	Die kurzfristige Verbindlichkeitenquote gibt den Anteil an der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr in der Bilanz an.
<b>Dynamischer Verschuldungsgrad</b> $\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit}}$	-18,8	-36,3	Die Kennzahl "Dynamischer Verschuldungsgrad" ermittelt, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

Kennzahl	JA 2011	JA 2010	Erläuterung
----------	---------	---------	-------------

#### Kennzahlen zur Mittelverwendung

<b>Anlagenintensität</b> $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	88,0%	86,9%	Anlagen binden langfristig Kapital und verursachen erhebliche fixe Kosten (Abschreibungen, Instandhaltungen, u. a.). Die Anlagenintensität ist ein Maßstab für die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Kommune.
<b>Anlagendeckungsgrad II</b> $\frac{(\text{EK} + \text{SoPo f. Zuwendung u. Beiträge} + \text{langfr. Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	95,0%	95,4%	Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, zu welchem Anteil das langfristig gebundene Kapital des Anlagevermögens auch mit langfristigem Kapital finanziert ist. Gemäß der "Goldenen Bilanzregel" sollte der Anlagendeckungsgrad mindestens 100 % betragen.
<b>Infrastrukturquote</b> $\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	35,7%	35,9%	Die Infrastrukturquote ist der wertmäßige Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen. Infrastrukturvermögen ist i. d. R. nicht veräußerbar, daher ist in diesem Vermögen Kapital auf sehr lange Zeit gebunden.
<b>Forderungen pro Einwohner</b> $\frac{\text{Forderungen}}{\text{Anzahl Einwohner}}$	544 €	637 €	Diese Kennzahl zeigt die offenen Beträge pro Einwohner der Kommune an und ist eine Maßzahl für die Effektivität des Forderungsmanagements der Kommune.
<b>Drittfinanzierungsquote</b> $\frac{\text{Erträge a. d. Aufl. v. SoPo} \times 100}{\text{Abschreibungen auf das AV}}$	63,1%	63,5%	Diese Kennzahl zeigt den Einfluss des Werteverzehrs durch Drittfinanzierung an, also den Anteil der Abschreibungen, welcher durch die Auflösung von Sonderposten abgemildert wird.
<b>Investitionsquote</b> $\frac{\text{Bruttoinvestitionen} * 100}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen auf das AV}}$	145,8%	34,0%	Die Investitionsquote gibt darüber Auskunft, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

Kennzahl	JA 2011	JA 2010	Erläuterung
----------	---------	---------	-------------

#### Kennzahlen zur Finanzlage

<b>Liquidität 1. Grades</b>			Die Liquidität 1. Grades bewertet die Zahlungsfähigkeit einer Kommune. Sie gibt an, zu welchem Anteil die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch vorhandene Mittel gedeckt sind. Die Liquidität 1. Grades sollte mindesten 25 % betragen.
$\frac{\text{Liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	0,4%	0,7%	

<b>Liquidität 2. Grades</b>			Die Liquidität 2. Grades erweitert die Liquidität 1. Grades um kurzfristige Forderungen. Sie gibt an, zu welchem Anteil die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch vorhandene Mittel und kurzfristig verfügbare Mittel gedeckt sind. Die Liquidität 2. Grades sollte ca. 100% betragen.
$\frac{\text{Liquide Mittel} + \text{kfr. Forderungen} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	71,0%	82,1%	

<b>Liquidität 3. Grades</b>			Bei der Liquidität 3. Grades sind den kurzfristigen Verbindlichkeiten alle kurzfristig liquidierbaren Mittel gegenüber gestellt. Diese sollten die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu mindestens 125 % decken.
$\frac{\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen} + \text{Vorräte} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	71,1%	82,2%	

<b>Zinslastquote</b>			Die Zinslastquote zeigt den Anteil der Belastungen aus Zinsen an den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit an.
$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	0,7%	0,3%	

Kennzahl	JA 2011	JA 2010	Erläuterung
----------	---------	---------	-------------

### Kennzahlen zur Ertragslage

<b>Aufwandsdeckungsgrad</b>			Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.
$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	98,2%	97,1%	

<b>Zuwendungsquote</b>			Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.
$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	19,7%	20,9%	

<b>Netto-Steuerquote</b>			Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde "selbst" finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Ertragskraft aus Steuern ist es erforderlich, die Gewerbesteuerumlage und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit abziehen.
$\frac{(\text{Steuererträge} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Fonds Dt. Einheit}) \times 100}{\text{Ordentl. Ertr.} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Fonds Dt. Einheit}}$	51,1%	48,1%	

<b>Personalintensität</b>			Die Personalintensität ermittelt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen. Vereinfacht: Mit jedem Euro ordentlicher Aufwand sind durchschnittlich x Euro Personalaufwand verbunden.
$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	22,9%	21,7%	

<b>Transferaufwandsquote</b>			Anteil der Aufwendungen aus Transferleistungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen.
$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	46,5%	44,4%	

<b>Abschreibungsintensität</b>			Die Abschreibungsintensität zeigt den Anteil der Belastungen durch Abschreibungen auf das Anlagevermögen der Gemeinde an den ordentlichen Aufwendungen an.
$\frac{\text{Abschreibungen auf das AV} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	2,9%	3,2%	

<b>Sach- und Dienstleistungsintensität</b>			Aus der Sach- und Dienstleistungsintensität kann abgeleitet werden, in welchem Umfang die Gemeinde Leistungen Dritter in Anspruch nimmt.
$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	10,8%	10,8%	

Dormagen, den 02. April 2013

Aufgestellt: Kai Uffelmann  
(Kämmerer)

Bestätigt: Peter-Olaf Hoffmann  
(Bürgermeister)